

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Pöhlner in Rendnig.
Geschäftsstelle d. Redaktion
Samstag von 11–12 Uhr
Sonntags von 4–5 Uhr.
Ausgabe der für die nächsten
zwei Wochen bestimmten
Zeitung am Nachmittag, an Sonn-
tagen früh bis 10 Uhr.
An allen Filialen für Inf. Annahme:
zu Niemann, Universitätsstr. 22,
und Lösch, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 82.

Mittwoch den 22. März.

1876.

Ausgabe 14.200.
Abonnementpreis viertelj. 45 M.
incl. Briefporto 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Zahl einzelne Nummern 10 M.
Belegexemplar 10 M.
Gebühren für Extrablagen
ohne Postbezeichnung 36 M.
mit Postbezeichnung 45 M.
Postage 45 Pf. Bourgeois. 20 Pf.
Grüger. Ganzl. laut unteren
Postbezeichnung. — Lobkarsche.
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Reklamenschied
die Spaltzahl 40 Pf.
Unterreden sind freilich an d. Ausgabe
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Bezahlung praezumerands
oder durch Postvertrag.

Heil Dir!

Heil Dir! schallt aller Orten
Mit stolzer Freudigkeit
Im Reich, wo wahr geworden
Ein Traum aus alter Zeit,
Wie flammend den Kyffhäuser
Dein Helden Schwert erschloß,
Zum Siegeszug dem Kaiser,
Dem Mächtigen hoch zu Noß!

Von reichsten Lorbersprossen
Die edle Stirn umlaubt
Und silberglanzumflossen
Das frische greise Haupt,
Hast Du in Ruhmestagen
Helleuchtend vor der Welt,
Den alten Bann zerschlagen
Ein Fürst, ein Mann, ein Held!

Der Eintracht Burg ist offen,
Ihr Hort mit lichter Wehr
Stärkt Du der Herzen Hoffen
In ihr, vom Fels zum Meer.
Sieh jetzt Dein Volk geschlungen
Um Dich, o greiser Held,
Zum Festkranz, draus erklingen
Empor zum Himmelszelt:

Herr! schirme Deutschlands Eiche
Im Ruhmes Sonnenchein!
Und unter jedem Zweige
Wird Friedenshatten sein,
Aus dessen heil'ger Halle
In lichter Krone Zier
Noch lange feiernd schalle:
Heil Kaiser Wilhelm Dir!

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag am 24. März a. e. Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oeconomie-, Schul- und Stiftungswesen über Errichtung einer Volksschule im alten Johannistgarten, Straßenanlagen dort und Kreisverwerbung vom Johannishospital.
- II. Gutachten des Bau- und Oeconomieausschusses über a. das Wollen mit Herrn Plantier, hinsichtlich der Überfüllung des Lüstermühlgrabs im Rennstädter Steinweg; b. die Regulierung der Wasserlinien vor den Gründhöfen Nr. 6 bis 12 am Petersweg.
- III. Gutachten des Stiftungsausschusses über a. Anlage eines Weges von der Hospitalstraße nach dem Johannishospitale; b. verschiedene Stiftungsrechnungen.
- IV. Gutachten des Ausschusses zur Gesamtsumme über a. den Umbau des Gasometers Nr. 2; b. Entschädigung der Gemeinde Treitschke für Belastung der äußeren Treitschker Straße; c. den Umbau einer Paternosterwache in die höhere Bürgerschule für Mädchen auf dem Schleiterplatz.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. März a. e. Vormittags 9 Uhr, sollen im oberen Park an der Leibnizstraße und von da weiter in den Anlagen um die Stadt mehrere Raummeter Scheithölzer und Reisighäufen an den Meissbietenden gegen Baarzahlung und sofortige Abfuhr öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

Heinrich von Treitschke in Leipzig.

* Leipzig, 21. März. Welche lebendige Theilnahme junger zu Anfang des sechziger Jahre in jenseitig bekannter Vorgänge von uns geschiedener Landsmann Heinrich von Treitschke sich bei der jungen Bürgerschaft bewahrt hat, welchen Zauber eine ganze Persönlichkeit und sein Vortrag auf die Gemüthe fort und fort austübt, davon legte er am gestrigen Abend im großen Saale des katholischen Vereins bereites Zeugniß ab. Der Saal war nicht gedrängt von Höfern geblieben und außer den Mitgliedern des gedachten

Vereins waren namentlich die Angehörigen der Gemeinnützigen Gesellschaft, Rath, Stadtverordnete, der Lehrkörper der Universität u. Stark vertreten.

Wenige Minuten nach 8 Uhr betrat Treitschke unter Führung der Vorstandsmitglieder des Katholischen Vereins den Saal. Der berühmte Historiker und große Patriot, der vor 13 Jahren Leipzig als junger Privatdozent verlassen, befindet sich gegenwärtig in voller Manneskraft. Der hohe, edle Gestalt ist lieber Ernst ausgedrückt, ein schwarzer Vollbart umrahmt das Gesicht und aus den Augen leuchtet das alte Feuer. Leider lämpft Herr von Treitschke mit einem

Fehler des Gehörorgans, welcher ihm beim Sprechen ziemliche Schwierigkeiten bereitet. Der Redesatz nimmt häufig einen hastigen Charakter an und der Redner mag sich erst etwas an die Vortragsweise gewöhnen, um das volle Verständnis mit hinzuzunehmen. Nur diesem Grunde ist es auch für die Rednerfortsetzung keine leichte Aufgabe, den Inhalt der Treitschke'schen Rede anzuhören und in gebrochter Form wiederzugeben. Wenn wir dennoch den Versuch unternehmen, so hoffen wir auf freundliche Nachsicht unserer geehrten Leser und vor Allem auch des geehrten Redners selbst.

Herr von Treitschke wurde beim Betreten der

Holz-Auction.

Freitag den 24. März d. J. sollen im Forstrevier Rosenthal folgende Windbuchenholz, als:

- a) **Rugbölzer von Vormittags 9 Uhr an:** 3 eihene, 5 rüsterne, 2 masholderne, 2 lindene, 4 papeline und 1 eschener Rugflöze, sowie 2 Stück **Spirthölzer** gegen die übliche Auszahlung, ferner
- b) **Brennhölzer von Vormittags 11 Uhr an:** 25 Rütr. eihene, 9 Rütr. lindene, 18 Rütr. rüsterne, 3 Rütr. lindene und 1 Rütr. papeline Brennscheite, ingleichen ca. 100 Rütr. Abramauersig

gegen sofortige Bezahlung nach dem Beschlag und unter den an Ort und Stelle öffentlich angebrachten Bedingungen an den Meissbietenden verkauft werden.

Zusammenfassung: an der Waldstraßenbrücke.

Leipzig, am 20. März 1876.

Des Rathes Forst-Deputation.

Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handelslehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 20. bis mit 25. März Vormittags von 10 bis 12½ Uhr

soweit möglich unter persönlicher Vorstellung der Anmeldenden durch ihre Herren Principale.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Handels-

lehranstalt eintreten sollen, erbietet sich

Sein Bild ist dasjenige eines von Grund aus wahrhaftigen Menschen, der bis zur Grausamkeit wahr vor allem auch gegen sich selbst gewesen ist. Er sammelte die Kräfte des deutschen Protestantismus gegen die österreichische Herrschaft, und er war der Erste, welcher Deutschland vom Dualismus zu befreien suchte. In der langen Reihe der von ihm zurückgelassenen Briefe sieht man vergeblich nach einem Wort, mit dem er sich etwa größer darzustellen versuchte, als er es in Wirklichkeit war. Nicht schon von der Wiege her ist Friedrich dem Sohnen diese Selbstverständlichkeit zu Theil geworden. Er hat gelitten und gesofft während seiner Jugend, bis er sich von den Schlägen reinigte. Weit über das Maß des Erträglichen hinaus sind die Schicksale des preußischen Thronfolgers gemeine.

Der Redner schilderte den Charakter des rohen Soldatenkönig, welcher während der Regierung des Vaters von Friedrich dem Großen, des Königs Friedrich Wilhelm I., herrschte. Es war ein grandprosaisches Treiben, und erst nach langen Jahrzehnten lernten Marx und die Russen innerhalb des preußischen Staats sich wieder einzermögeln vertagen. Über König Friedrich, Wilhelm I. war das größte Verwaltungsgenie, welches die deutsche Geschichte kennt. Das Stein-Gardenberg'sche Reformwerk, ja selbst die Organisationen der Neuzeit sind den Gebilden jenes großen Soldatenkönigs nachgeahmt. Die Ideen der allgemeinen Wehrpflicht und der allgemeinen Schulpflicht waren die beiden Grundsäulen in dem Verwaltungssystem Friedrich Wilhelms I. Er war der Richtmeister seines Staates, er trieb Alles beständig zur Arbeit an, es war Jedermann fortwährend im Dienst. Bei allem diesem freudlosen Dasein bargen sich in dem König Eigenschaften der Hergenwüste. Er sazte unter Anderem: man nimmt mich einen Pennigfischer, aber meinen Entlein soll meine Sparsamkeit zu Gute kommen.

Der Redner schilderte weiter den großen Zwiespalt, welcher sich zwischen dem Vater des Vaters und dem des Sohnes zeigte. In dem Sohne lag noch eine ganze eigne Welt von Ideen, die der Vater nicht kannte. Der Sohn war durchdrungen vom Ideal der Kunst im vollen Gegensatz zu seinem Vater. In dem Friedrich Wilhelm I., ein norddeutscher Bürgermann von Grund seines Herzens aus, durch und durch ein Unhänger deutscher Wesen, den Thronfolger heranwachsen ließ in Verleugnung aller dieser Grundsätze, indem er sah, wie dieser seine gelehrten blauen Grenzabreie möglichst, alles deutsche Wesen von sich stieß und den Franzosen sich in die Arme warf, indem er ferner Kenntnis von den Ausschweifungen seines Sohnes erhielt und von dessen gründlichem Hass gegen die Vertrauten seines Herzens, die Generäle Schedendorf, Grumbkow etc., welche eine von Österreich besetzte Vorde bildeten, da kam der väterliche Groß zum vollsten Ausdruck und die Katastrophe brach herein; allein das über den Sohn zusammengetretene Kriegsgericht zeigte, daß das Regiment Friedrich Wilhelm's I. seine französischen Rächen erzeugt hatte. Die Generäle des Kriegsgerichts erklärten, daß es nicht ihres Amtes sei, über den preußischen Thronfolger abzuurtheilen. Der Redner war weiter plante Streitkrieger auf das damalige Parteitreiben am preußischen Hof, um dorzt zu tun, daß wie mit dem Parteitreiben der Gegenwart, so viele Schattenseiten es auch bieten mag, denn doch um Vieles weiter gekommen sind. Es ist edler und freier gegen die damalige Zeit geworden.

Als der junge Prinz nach Rüstern überfielte, wo er praktisch sich am dortigen Gericht zur Geschäftsschule vorbereiten mußte, da ging ihm, wie seine hinterlassenen Briefe beweisen, immer mehr der Sinn für gleiches Recht und für Freiheit auf. Bei einer Reise in Ostpreußen gewann er die eindrücklichen Einblicke von den genialen Thätigkeit seines Vaters, welcher das durch Epidemien entvölkerte Land rasch wieder zum Gedichten gebracht hatte. An den Werken seines Vaters lernte er groß danken über die Pflichten des Herrschers. In den Tagen von Rüstern schied er die Grundsätze nieder, wie er sie sich für die Entwicklung des preußischen Staats nothwendig dachte. Man erkennt hieraus, daß er in Bezug auf Verwaltung doch nur der Schüler seines Vaters war. Aber als ein genialer Revolutionär erscheint er auf dem Gebiet der auswärtigen Politik. Er sah, wie Preußen von allen Seiten eingegangen und beschädigt war, und er sagte sich, dieser Staat müsse wachsen, müsse sich vermehrern, wenn er bestehen solle. In einem Briefe schildert er klar, was Preußen alles an Rändern wachsen haben müsse.

Es folgte nun eine Schilderung des Opfers, das der Prinz auf Andrängen der österreichischen Partei bringen wußte, indem er sich mit der Prinzessin von Braunschweig vermählte; der glücklichen Enttäuschung, die daran der Prinz erfuhr, da er mit seiner Gemahlin sich auf den besten Fuß setzte und mit ihr lange, herliche Tage in Mecklenburg und Rheinsberg verbrachte; der tollen Bergwanderungen, in die sich der Prinz stürzte, um die Langweile des Garnisonlebens zu besiegen, und seines geistig intimen Verhältnisses zu dem großen Franzosen Soltaire. Dieses Verhältnis, welches den Grund gelegt zu der französischen Erziehungswelt Friedrich's II., zu dessen Schwärmerei für französisches Wesen, beleuchtete der Redner mit geistvoller Schärfe und Klarheit. Er legte dar, wie eine andere Auffassung und Denkweise für den so genial angelegten preußischen Thronerben bei den damaligen Verhältnissen nicht möglich war, wie ihm schon die harte deutsche Sprache zu einem Ausdruck des Gemüths als unbrauchbar erschienen sei, wie aber dennoch zwischen Friedrich II. und Soltaire ein großer Unterschied bestehen blieb. Friedrich des Zweiten, freie Richtung, die er seine Religion nannte, war und

blieb protestantisch. Noch am Rande des Grabes schrieb er ein Werk über den künftigen Fürstenbund in Deutschland. Diesen Band dachte er sich nur nach dem Vorbild des Schmallenberger Bandes, er war sich keinen Augenblick im Zweifel, daß die Zukunft des preußischen Staats nur auf dem Protestantismus beruhen könne. Der furchtbare Kampf, welcher in Frankreich zu Ende des vorletzten Jahres ausbrach, gab dem preußischen König Recht. Die Lebten Soltaire's hatten zur Lösung aller stützlichen Bande geführt. In Friedrich II. blieb bis zu seinem Ende der Gedanke für Pflichtgefühl und Sittlichkeit lebendig. Am Schluss seines Vortrages legte der Redner dar, wie Friedrich II., bei aller schwärmerischen Berehrung der Ideale der Welt, doch immer fest auf dem Standpunkt des deutschen Staats geblieben sei; wie er, noch als er Prinz war, den diplomatischen Verhandlungen näher blieb, als man gedacht hat, und die Intrigen, welche gegen Preußen gesponnen wurden, fest im Auge behielt; wie er später alles das wieder gut mache, womit er sich an seinem Vater schwer vergangen habe. Mit fliegend prophetischen Geist blieb er in die Zukunft. Im Jahre 1737 schrieb er: der Himmel hat meinen Vater Vorberichtigungen treffen lassen zu einem großen Kriege. Wer weiß, ob nicht wie die Aufgabe gestellt ist, diesen Krieg zu führen! Mit seiner Schrift „Der Anti-Machiavelli“ hat Friedrich der Große nur dieselbe falsche Auffassung an den Tag gelegt, welche Machiavelli von so vielen Seiten erlitte. Die Schrift sei nur als ein großes Wirkungsstück zu betrachten. Friedrich II. versuchte in seiner Schrift das Königthum gegen die Vorwürfe der Niedrigkeit und Unehrlichkeit zu vertheidigen. Die geistvolle Charakteristik, welche Herr von Treitschke von dem großen italienischen Patrioten Machiavelli gab, müßten wir des Raumes halben übergehen. Er bezeichnete ihn als den ersten, welcher die Welt von der Herrschaft der Kirche habe befreien wollen, welcher Italien zur Freiheit und Einigung, als dem Idebegriff der politischen Freiheiten, aufgerufen habe.

Abern sei das Geschwätz zu nennen, daß die Staatskunst Friedrich II. niedriger gefandnen als seine Jugendideen. Im Gegenthil, der König sei mit der Geschichte anwarts gestiegen, er habe die Kräfte geweckt, die in seinem Volk schlummernd lagen. Das Buch, welches er schrieb, war, um es mit einem Wort zu sagen, der Verkünder der Staatsform, welcher das nächste halbe Jahrhundert angehörte. Der Antimachiavelli war der Propheta für die politischen Theorien der nächsten Jahrzehnte. Friedrich II. befandete auch hierbei, daß er davon überzeugt war, wie Fürsten sich nur durch strenge Pflichterfüllung gegen ihre Untertanen die Kräfte hinzuwählen können. Er wußte, daß es durchaus lächerlich ist, einen Staat spielen zu wollen, wo kein Staat, keine Macht vorhanden ist. Er war ferner überzeugt, daß Deutsche Kriege nicht allein für die Erhaltung des Besitzes, sondern auch für bestimmte Anforderungen geführt werden, die erst in der Zukunft zu verwirklichen sind.

Das Charakteristische, das Bezaubernde an Friedrich's II. Schriften ist, daß ein ungemeiner Geist immer die richtige Form zu finden wußte. Als die Tage seines alten Vaters zu Ende gingen, da durchdrangte dieser endlich noch das Röhrspiel, das die österreichische Partei an seinem Hofe mit ihm getrieben hatte. Friedrich Wilhelm I. sprach jetzt das große Horneswort aus, indem er an seinen Sohn hinnies: „Hier steht Einer, der mich rächen wird, es ist eine große Gnade Gottes, daß er mir einen solchen Nachfolger gegeben hat.“ Friedrich II. sagte bei seinem Regierungseintritt den freundlichen Spielern von Rheinsberg Lebewohl, er war fortan nur noch der Mann der strengen Pflichterfüllung. Er machte seine Ansprüche auf Gesetzen geltend und setzte sie durch. Wenn man heute das ehemalige slawisch-schlesische Land betrachtet, so muß man sagen, die preußischen Trommeln haben dortherin den Geist der Freiheit und Aufrührung gebracht. In Schlesien pflanzte Friedrich II. den Baum der protestantischen Freiheit, er gliederte Schlesien, er bürgerete die Wohlhabenheit ein. Sein Charakter steht da in ganzer Höhe. Er stellte seinen eisernen Willen dem ganzen verblüdeten Europa entgegen. Heute ist — und das ist großenteils Friedrich II. Werk — Preußen zum lebendigen Mittelpunkt des deutschen Staates geworden, der nicht rast, bis das Hohenzollernthum mit den ganzen und wahren Rechten der deutschen Monarchie ausgestaltet sein wird! (Langanhänger, stürmischer Beifall.)

(Eingesandt.)

Laut Verordnung der Kaiserl. Ober-Post-Direction wird die Postverwaltung Nr. 8, Langstraße 46, am 22. d. M. nach dem Eilenburger Bahnhof verlegt, ohne daß, wie man hört, in Absicht genommen ist, einen Etag dazwischen zu schaffen. — Dem industriellen Neubau mit seinen circa 12,000 Einwohnern, das auf diese Postverwaltung angewiesen ist, wird dadurch zugemutet, bei seinem direkten Verkehr mit der Post den weiteren Taxis auf ostbodenlosem Wege nach dem vom Orte ganz entfernten Eilenburger Bahnhof zu machen. — Woher braucht auch ein solches „Reich“ eine eigene Postverwaltung in der Mitte seiner Interessen? Das wäre ja Vogel. — Die Neubauer, an die oft unregelmäßige Auslieferung der Briefstücke längst gewöhnt, mögen auch zufrieden sein, wenn sie bei Abgabe eines Briefes am Montag am Briefposten die trostliche Bemerkung finden: „Rückste Abholung Donnerstag.“

Hoffentlich geben diese Zeilen den Anstoß zur Veranlassung weiterer Schritte in dieser Angelegenheit.

Silberne Medaille. Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Brüssel 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche
aus der
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
Detail-Geschäft:
Leipzig, Neumarkt 9
gegenüber dem Gewandhaus.

Confirmanden- und Knaben-
Anzüge, Paletots, Jaquets etc. empfohlen
R. Kuhner, Neumarkt 9.

Strohhüte

werden zum Bauen u. Modernisten angenommen bei
C. Schulze, Neumarkt Nr. 11.

Uhland & Co., Packhofstrasse 1,
halten Lager von Pumpen, Dampfmaschinen,
Drehbänken, Bohrmaschinen etc.,
sowie von **Heldinger's Regulir-Pulpaßen.**

Pepeln ist ein von der gesammelten Neben anderem Handmittel, als wirklicher Ertrag des betriebenen Zustandes des Magens mangelnden Magenflüssigkeits. Es leistet die momentane Verdauungshilfe, Lebeseiter, Erbäderungen, Godrevren, Appetitlosigkeit, Magenkrampe die unentbehrliche Dienste, 4 fl. 75 Pf. bei **Otto Molzner, Altkönigstraße 52.**

Ungeskälender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, **Böttcher's Hof**, 1. Etage. Umarbeitungen geöffnet.

Bank-Office-Bureau im Gebäude am Eingange zu d. 2. Straße des Galles. 8 fl. 50 Pf. Raum. 1/2 Uhr.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 1. (IV. Bürgerschule) 1—3 Uhr.

Öffentliche Anstalt für Arbeits- und Dienst-Maschinen, Universitätsstraße Nr. 9 (Gemeindeamt 1 Et.).

Wochende eröffnet vom 1. Oktober 1875 bis 31. März 1876. Von 8—12 und Raum. von 2—6 Uhr.

Arbeitsamt für Arbeiterinnen, Stanistraße 7, wöchentlich 1. d. für Wohnung, Heizung, Licht und Frischluft.

Verdienst für Dienstleute, Reichsstraße 13, 80 d. für Bett und Nachtlazaret.

Heberge zur Heimat, Altmühlstraße 52, Reichs-

quadrat 20—50 d. Mittags 40 Pf.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von 15 d. bis 18 Uhr und Sonn. von 15 bis 18 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Samstagab-

von 3—6 Uhr. Zu jedem beim Theater-Spektakel.

Gärtnerisches Museum, geöffnet 1/2—3 Uhr zwölftäglich.

Bei **Breit's Kunstaustellung**, Markt 1., Raum 10—14 Uhr.

Zunftgewerbe-Museum und Geschichtsmuseum, Thomaskirche 20. Sonntags u. Feiertags 10—11.

Montags, Mittwochs u. Freitags 11—1 Uhr Mittags und 7—9 Uhr zweimal wöchentlich geöffnet. Abends zugleich einer geistlichen Unterhaltung im großen Ausstellungsbereich über handgewebte Stoffe und Teppiche von Antiquitäten bis zu neuen Modellen an allen Wochenenden von 1/2—1/2 Uhr.

Geißlersches Museum, geöffnet 1/2—3 Uhr zwölftäglich.

Die Direction: Sonntag, 26. März: Durch Champagner-Citronen.

Die Direction des Stadttheaters.

Altes Theater.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Mai des deutschen Kaisers:
Prolog, gesprochen von Herrn Mittell.

Rosenmüller und Finke oder Abgemach
Original-Puppenspiel in 5 Akten von Dr. C. Lüttich (Regie: Herr Hancke).

Personen: Christian Timotheus Bloom, Groß-

taufmann, Gustav Theodor, sein Sohn, Officier Herr Mittell.

Malamonte von Kronau Herr Hütter.

Amelia Bloom, des Handelsherren Bruder, pern. Hauptmann Herr Stürmer.

Ermekine, seine Tochter Herr Schwarzenbach.

Karl Theodor, sein Sohn, Komptorist Herr Troy.

Friedenberg, Großkindler aus der Heidings Herr Klein.

Ulrike, seine Tochter Herr Schindler.

Wülfig, Badermeister Major Herr Schmid.

Herrn Gutperl, Herrn Gitt.

Kron, Wucherer Herr Hancke.

Brädm. | Wucherer Herr Bösch.

Sturt, ein alter inval. Grenadier Herr Händler.

Gräfe, Geschäftsführer u. Exekutor Herr Heida.

Ein Arbeiter Herr Helm.

Ein Haushälter. Ein Brieftägler. Wiedner. Beide Kinder.

Der Handlung: Eine Provinzstadt.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

Montag 17 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater:

Donnerstag, 23. März: **Wieland** v. Berlichingen.

Freitag, 24. März: **Weibertrüne, oder: Kaiser-Roncalli vor Weinberg.**

Sonnabend, 25. März: **Wie Bär um Wicht.**

Sonntag, 26. März: **Die Bauernsöhle.**

Montag, 27. März: **Die Journalisten.**

Montag, 28. März: **Durch Champagner-Citronen.**

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Mittwoch, den 22. März 1876.

Suppend-Billets haben keine Gültigkeit.

Zum Benefiz für Herrn Max Henschel.

Morilla.

Operette in 3 Akten von Hoffmann.

Morilla — Graf Bieler-Möller

und Geschäftigkeit für den Genesianten.

Gastöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag den 23. März:

Die Biedermann.

Operette in 3 Akten von Strauss.

Der nächste und letzte

Öffentliche Vortrag

des von der Leipziger Theaterschule veranstalteten Cyklus: Herr Opernsänger.

Stolzenberg, finbet.

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Das früher der Witwe Hähnel in Göhlis gehörige, in der Karlstraße befindliche kleine Wohnhaus mit Stallgebäude soll

Mittwoch den 5. April a. c.

von Nachmittags 3 Uhr ab
an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich
zeitige Bezahlung zum Abbruch verkaust werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt
gemacht.

Leipzig, den 18. März 1876.

Die Betriebs-Inspektion.

Schwarzenberg.

Erbteilungshalter soll das zum Nachlaß der
Güttwe Olle Wüttner von Wüstenhorn bei
Hörgen gehörige Wirtschaftshaus mit Nebengebäuden
und Garten, jetzt auf 15,000 M. zugleich mit
dem dazu gehörigen lebenden und toden Inventar
und freier Hand an den Meistbietenden verkauft
werden.

Räusselhaber können bei Herrn Rechtsanwalt
G. Bartiorius hier jederzeit nähere Auskunft
erhalten und werden aufgefordert, etwaige Gebote
innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Behörde
zu Protokoll zu geben.

Leipzig, den 18. März 1876.

Herzogl. Sächs. Justiz-Kammt II.

Dekret.

Jagdverpachtung.

Künftigen 29. März a. c. soll die Jagd auf
der Schumannsweide klar, ca. 1750 Meter, auf
einem hinter einander folgenden Jahre vom 1. Sept. 1876
bis 31. August 1882, unter Bewohner der Aus-
wahl der Licentiaten, verpachtet werden. Pacht-
leibhaber werden eingeladen, am 29. März a. c.
Nachmittags 10 Uhr im Rathaus zu Schmanne-
wick sich einzufinden. Bedingungen liegen zur Ein-
sicht bei dem Unterzeichneten aus.

Schumannsweide, den 15. März 1876.

Carl Gottfried Kloßsch, Jagdverstand.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Böderitz auf
dem Unterforst Kiekegk, Jagen 22, am neuen
Försterhause sollen am

Mittwoch den 29. März b. 3.

Nachmittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle
circa 22 Eichen, 42 Buchen, 7 Erlen, 24
Rüster, 2 Ahorn, 18 Birken, 4 Erlen,
3 Eichen-Stämme, 2 Km. Eichen-Nagelstiel,
31 Km. Eichen-Scheit, 249 Km. Buchen-
Scheit, 3 Km. Birken-Scheit, 18 Km. Erlen-
Scheit, 19 Km. Eichen-Scheit, 5 Km. Eichen-
Küppel und 3468 Km. diverse Reiser

öffentlicht versteigert werden.
Herr Förster Solter wird das Holz auf Ver-
langen vorzeigen.

Königliche Oberförsterei Böderitz.

Der obere Theil des Großherzoglichen
Rüschengartens, zwischen der Bippendorfer
Thüringse und der Schleifmühle belegen, soll von
Johannis d. J. an auf 10 gewisse und 10 un-
gewisse Jahre im Wege häufiglicher Submission
verpachtet werden. In demselben befinden sich bei
einem Areal von etwa 3000 Quadratmetern über
600 Obstbäume, circa 600 Weinläden, 7 massive
Treißhäuser und Treißlasten, woson 2 für Aus-
mietzerei eingerichtet sind, ferner ein neu er-
bautes Wohnhaus, welches 8 Stuben, 4 Räume
und geräumige Wirtschaftslocalitäten enthält,
und 2 Stallgebäude etc.

Der häufigliche, bis zum 5. April b. J., Mitt-
tags 12 Uhr in der Hofmarschallamt-Bezirksrätatur
eingehende und mit der Aufschrift "Rüschengarten-
Gebäude" versehene versiegelte Öfferten können
Veräußerung finden und bleibt Seiner König-
lichen Hoheit dem Großherzoge die Nutzniß
unter den Sachsgingen vorbehalten. Die Er-
öffnung der eingegangenen Öfferten findet in dem
auf den

5. April b. J., Mittags 12 Uhr,
anberaumten Termine, in welchem jedem Inter-
essenten das Erscheinen freisteht, statt, auch ist
die Einsicht der Contractbedingungen in der Hof-
marschallamt-Bezirksrätatur in den gewöhnlichen
Geschäftsstunden gehabt, sowie eine Abschrift der-
selben gegen Entrichtung der Kopialgebühren von
dort zu erhalten.

Schwerin, den 9. März 1876
**Großherzoglich Mecklenburg-Schwerin-
sches Hofmarschallamt.**

Auction.

Heute und folgende Tage Fortsetzung der
Auction der zum **C. Rögel'schen Concours**
gehörigen Gegenstände u. Effecten an Kleidungs-
stücken, Wäsche, Bettw., Uhren, Uhrzeiten, Uhr-
gebäuden u. s. w. Wazaustrasse 17, früh 9—12
und Nachmittags 3—6 Uhr.

Auction.

Donnerstag, den 23. März Nachmittags
10 Uhr sollen für Rechnung eines auswärtigen
Hauses eine Partie

Trauben, Rosinen, Taselfeigen,

Maroffaner Datteln

im biesigen städtischen Lagerhause meist-
bietend versteigert werden

J. F. Pohle, Auctionator.

107. Auction im städtischen Lagerhause zu Leipzig.

Kleider, Wäsche, Bettw., div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzell-

Gauderath, Taschenuhren, Uhren- und Sonnenschirme u. c.

Grosse Auction.

Samstag den 23. März früh 10 Uhr soll wegen Bauveränderung in

Votters' Garten am Peterssteinweg

1) das in sehr gutem Zustande vor Jahresfrist neu gebaute, leicht aneinander zu nehmende Sommertheater,

2) das voranstehende, mit Steinen ausgebaute Wintertheater,

3) die heizbare Warmwasserleitung mit Schieberdach,

4) die jämlich neue große Veranda,

5) die in sämmtlichen Räumen befindliche Gasleitung nebst Leuchtern und Glühlampen,

6) Theaterequisiten, als: Vorhang, Couffisen, Serviettkäufe u. c., als Gesellschaftstheater

passend, durch Unterzuhalten unter günstigen Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Die beiden zuerst genannten Bauten würden sich auch voraussichtlich zu Tansalons eignen

J. F. Pohle, Auctionator.

Nutzholz-Auction.

Auf dem Hauptplatz Neuhäuser Hospitalstraße 12 sollen

Montag den 3. und Dienstag den 4. April a. c.
von früh 9 Uhr ab verschiedene
sichtene, tieferne und scheinre Wälder, Fenster, Treppe-
docken, gekltes Fensterholz u. c.

gegen ein Drittel bauare Anzahlung unter den vor der Auction bekannt zu machenden
Bedingungen versteigert werden.

Die Hölzer, welche sich besonders durch grohe Trockenheit auszeichnen, stehen an allen
Wochenlagen zur Ansicht bereit.

Reudnitz, den 20. März 1876.

Voigt & Wenck in Liquidation.

Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen.

Concurrenzauflösung.

Die Herstellung des Eisenbahnnetzes von 6 eisernen Brücken der neuen Ver-
bindungsbahn bei Leipzig mit einem Gesamtgewicht von ca. 75200 Kilo soll im Concur-
renzwege an geeignete Bewerber mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben vertheilt werden.

Blattes, sowie Zeichnungen und spezielle Bedingungen können im Bau-Ingenieur-Büro der
neuen Verbindungsbahn, Reudnitz, Kronprinzstraße 9, I., entnommen bez. eingesehen werden.

Die Einreichung der Offerten — in verriegeltem und frankirtem Zustand mit der Aufschrift
"Concurrent" — wird bei obengenanntem Bau-Ingenieur-Büro bis zum 23. März a. c.
Nachmittags 6 Uhr erwartet.

Die Bewerber bleiben 3 Tage an ihre Offerten gebunden.

Reg. Bau-Ingenieur-Büro Leipzig, den 16. März 1876.

Der Sectionsingenieur

Andreas.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die 42. ordentliche Generalversammlung der Actionäre der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie wird

Mittwoch den 29. März a. c.

Nachmittags 10 Uhr in Leipzig im großen Saale des Schützen-
hauses stattfinden.

Die Tagordnung umfaßt vorläufig folgende Gegenstände:

1) den Geschäftsbericht;

2) die Vorlegung der Rechnung vom Jahre 1875;

3) Mittheilung über die Verhandlungen mit der Königlich Sächsischen Staatsregierung betreffs
des Verkaufs der Leipzig-Dresdner Linien an den Staat und eventuell einer Beschlüssigung hierüber;

4) Erwidrigung zur Ausbringung der Geldmittel für die Bahnhofserweiterungen zu Leipzig

und Dresden und die Wiederherstellung der Niederauer Elbbrücke;

5) die Wahl von vier Inspektorenmitgliedern an Stelle der den 31. Mai a. c. statutenmäßig
auscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren:

Gheimer Commerzienrat Edmund Becker sen. in Leipzig,

Bürgermeister Dr. J. Mertel in Dresden,

Professor Dr. Friedr. Zarncke in Leipzig,

Appellationsgerichts-Chefpräsident Dr. E. Wenck.

Domprobst Dr. Emil Wondler in Leipzig,

Bürgermeister Dr. A. Stöbel in Dresden.

Die nach erfolgter Wahl seitens der Generalversammlung offen bleibenden beiden Stellen werden

nach § 25 der Statuten durch Wahl des Auschusses besetzt.

Der Saal wird früh 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen. In der Zwischenzeit werden

die Stimmenthal gegen Vorzeigen der Actien nach den gewöhnlichen am Eingange des Saales an-
geschlagenen Bestimmungen aufgehängt.

Zur Bequemlichkeit der Herren Actionäre ist Vorlesung getroffen, daß dieselben am Tage
vor der Versammlung, also den 28. März Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, ihre Actien durch den
hierzu requisitionierten Notar

im kleinen Saal der Wachhändlerbörse

verzeichnen lassen können und sind dann die verriegelten Tafeln am Eingange des Versammlungs-
lokales zur Erlangung von Stimmenthalten nur vorzuzeigen.

Leipzig, am 15. März 1876.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seydel. **C. A. Gossler.**

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Dividende für das Jahr 1875 ist auf 20%, der Baar-Zinszahlung oder 120, für die
Actie über 1000, festgesetzt worden und kann von heute ab an unserer Hauptstelle hier, König-
licher Hof-Markt Nr. 6, gegen Auszahlung des dividierten Dividendencheines Nr. 2 erhoben werden.

Bei mehr als zwei Stufen Dividendencheinen ist denselben ein arithmetisches gesetztes Nummern-
Zeichen beizulegen.

Wroclaw, am 14. März 1876

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der General-Director:

H. Moller.

Bei Zahlung der Dividende pro 1875 an die im Königreich Sachsen wohnhaften Actio-
näre ist bereit

Leipzig, den 21. März 1876.

Carl Roch.

General-Agent der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Comptoir: In der Bleiche Nr. 6, II.

(R. B. 502.)

Das neue (18.) Schuljahr beginnt am 25. April. Prospekte gratis durch

Director Gustav Wagner.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

(Klostergasse No. 15, Tr. B, II.)

Das neue (18.) Schuljahr beginnt am 25. April. Prospekte gratis durch

Director Gustav Wagner.

Teppich-Auction.

Donnerstag den 24. März von Vor-
mittags 10 Uhr ab soll eine Partie neuer
Brüsseler Teppiche und Bettvorlagen
(Wüstersachen) gegen Baarzahlung versteigert
werden. **Ad. Meyer, Auctionator.**

Große Fleischergasse 24/25.

Heute früh 10 Uhr große Auction
von Rosen, Bäumen u. c. im biesigen
städtischen Lagerhause.

Auction.

Eine Wagenladung 2 Boller eisener Bohlen
ist heute Vormittag 11 Uhr auf dem Thüringer
Bahnhof sofort zu verkaufen.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuch-
handlung in Leipzig ist soeben erschienen:
Philosophische Consequenzen der

**Lamarck-Darwin'schen Ent-
wickelungstheorie.** Ein Versuch von Dr. Georg von Giseck.
gr. 8 gehobt. Preis 2 Mark.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuch-
handlung in Leipzig ist soeben erschienen:
Die Peinliche

Vorschule für die höheren Mädchen- und Knabenschulen.

Erläuterung ist zunächst eine Vorschule für die höhere städtische höhere Mädchenschule, umfasst die ersten drei Schuljahre und beginnt zu Ostern d. 3. Jahresurkund. Letztere sorgt für die Fortbildung derjenigen Knaben, welche später das Gymnasium oder die Realschule besuchen sollen und umfasst das 1.-3. resp. 4. Schuljahr. Der Unterricht wird in allen Klassen nur während des Vormittags ertheilt. Geglückte Anmeldungen nehmen täglich von 10-12 Uhr Vormittag und von 1-3 Uhr Nachmittag entgegen. Prospekte gratis. Leipzig, 1876.

Louis Singewald, Lindenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Thüringische Eisenbahn.

Die Ausführung der Ord.-Planungs- und Böschungs-Arbeiten zur neuen Thüringischen Verbindungsbahn von Gotha nach dem Sammel-Bahnhofe in Leipzig und zur Verlegung der Thüringischen Stammbahn bei Gotha soll in 3 getrennten Jahren und zwar:

- Bau I** mit 124,599 Kubikmeter,
- Bau II** mit 192,339 Kubikmeter und
- Bau III** mit 163,130 Kubikmeter

im Wege der öffentlichen Submission verhandelt werden. Es ist hierzu ein Submissions-Termin auf

Montag, den 3. April cr.,

Vormittags 9 Uhr, im Konferenzzimmer des Thüringischen Bahnhofs hier übertraumt worden. Submissions-Offerten sind versiegelt und mit der Inschrift: "Submission auf Ausführung der Bauarbeiten zur Thüringischen Verbindungsbahn und Stammbahn-Verlegung" bis spätestens zum vorbezeichneten Termine an mich einzufinden. Später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten bleiben unberücksichtigt. Die maßgebenden Bedingungen und Zeichnungen können während der Dienststunden von Vormittag 8-12 und Nachmittag von 2-6 Uhr im Bureau des Unterzeichneten

Bahnhofsgasse Nr. 7, 1. Etage, eingesehen, auch die Bedingungen und Offerten - Formulare auf portofreies Ansuchen gegen Entlastung der Kosten von mir bezogen werden.

Leipzig, am 18. März 1876.

**Der Betriebs-Inspektor
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft
Schwarzenberg.**

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn-Gesellschaft

20% Einzahlung auf Aktionen litr. B.

Auf die Beauftragung des Weiterbaues von Cottbus nach Frankfurt emittierten 10,500,000 £ (in Stamm- und Prioritäts-Stamm-Aktionen litr. B) wird hiermit die dritte Einzahlung in Höhe von 20% abgeschrieben und werden die Inhaber von Interessenten à 40% hiermit aufgefordert, diese dritte Einzahlung von 20% abzüglich der Zinsen zu 5% auf die bereits geleisteten Einzahlungen vom 1. August 1874 an, also auf Stamm-Aktionen à 100 Thlr. = 300 M. mit 50 Mark, auf Prioritäts-Stamm-Aktionen à 200 Thlr. = 600 M. mit 100 Mark, zur Vermeidung der §. 5 des Statut erwähnten Nachtheile in der Zeit vom 1.-15. April cr. Abends 6 Uhr, mit Ausnahme jedoch der Sonntage,

- in Cottbus bei unserer Gesellschaft-Casse,
- in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft,
- in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Ausstall,
- bei der Leipziger Bank, oder
- in Dresden bei der Agentur der Leipziger Bank

zu leisten. Solleneinzahlungen werden mit 170 £ beziehentlich mit 340 £ angenommen. Cottbus, den 23. Februar 1876.

Der Aufsichtsrath.
Otto Freiherr von Wele, Vorsitzender.

Joh. Zschocher's Musik-Institut,

Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage,
ausschließlich für Clavierspiel (Solo, Ensemble-Spiel) und
Theorie-Unterricht.

Die neuen Curse beginnen am 1. April und 1. Mai. Aufgenommen werden sowohl Anfänger als auch Vorgängerkinder, Kinder vom 7. Lebensjahr an, und erbitte ich mir die Anmeldung neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3-5 Uhr. Honorar bei wöchentlich 2 Unterrichtsstunden monatl. 7½ Mark incl. Noten, bei 3 Stunden 10½ Mark. Näheres durch Prospect.

Für Damen bestehen in obengenannten Fächern auch Separat-Curse, und kann deren Eintritt jederzeit erfolgen Joh. Zschocher.

Modernes Gesammtgymnasium.

Die Inhalt, welche Schüler bereits vom 1. Schuljahr an annehmen, hat neuerdings infolge einer weiteren Aufzeichnung erhalten, als von jetzt ab nicht nur die Reifezeugniss der I. Klasse, sondern auch die der II. Gymnasiaklasse zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigen. Ges. Anmeldungen erbitte ich an den Wochenabenden von 11-12 und 2-4 Uhr Dr. Müller, Dir., Peterskirchhof Nr. 4, im Hirsh.

Paul Hoffmann'scher Pepsin-Liqueur, vielseitig anerkanntes und beliebtes Gesundmittel zur fränkigen Förderung des Appetites und der Verdauung, ist in Flaschen à 1 £ 60 J und 1 £ 30 J zu haben bei: A. G. Glitsner, Sternwartenstrasse, Bernh. Kademann, Salzdahlen, C. G. Stiehling, Planen'sche Straße, Gebr. Augustin, Seeger Straße, Gustav John, Reichsstraße 55.

Lipzg., Carl Zülich Leipzig, 37. Gerberstr. 37. empfiehlt sich zur Ausführung von

Bedachungen mit Dachpappe und Holz cement, geprüft und als feuerfester konzessionirt, Asphalt-Arbeiten von natürlichem Asphalt,

Fußböden aller Art, Isolierdichten auf Grundmauern, G. wölbeabdeckungen.

Raven & Kispert,

Nr. 34, Coppenstraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.



Neu-Jahrsaison 1876
Strohwaarenmanufaktur
Carl Ahleman,
Thomasgässchen No. 6.

Annahme von Strohhüten zur Wäsche.

5. Schillerstrasse 5.

Mit heute beginnt der

Ausverkauf
einfacher, mittlerer und hochfeiner
Tapeten

zu wirklich bedeutend billigen, herabgesetzten Preisen.

G. O. Pickelmann.

5. Schillerstrasse 5.

Reichsstr. 16. Gerh. Harders Petersstr. 12.

(R. B. 501.)

Wiener Schuhwaaren - Fabrik

en gros. en détail
Grosses Lager von Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln.
Bestellungen nach Mass und prompt ausgeführt.

P. P.

In Folge freundlicher Uebereinkommen tritt unter heutigem Tage Herr E. H. O. Schäffer aus dem von uns unter der Firma M. Stoebe & Co. gemeinschaftlich geführten Eisen-, Kurzwaaren- und Werkzeug-Geschäft aus, und werde ich dasselbe für eigene Rechnung unter der Firma:

H. Stoebe, vorm. C. F. Laue,

in dem bisherigen Vacate, Petersstraße Nr. 6, in unveränderter Weise fortführen. Güntliche Aktiva und Passiva gehen auf mich über. Für das dem Geschäft bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch jerner angeben zu lassen.

Leipzig, den 20. März 1876.

Hochachtungsvoll

H. Stoebe,
vorm. C. F. Laue.

Ahl & Poensgen, Düsseldorf.

Wasserheizungs- und Ventilations-Umlagen, vertreten durch **Gebr. Kühn, Gellerstraße 2, Leipzig.**

Administration der Sollinger Steinbrüche, Steinbruchsbetrieb und Steinschleiferei, Holzminden an der Weser,

Station der Westfäl. u. Braunschweig. Bahn. Platten für Trottoire, Gieß- und Kappervorste, Motivschränen, Waschinenräume u. Beläge für Keller, Blumen, Corridore, Kirchen, öffentl. Gebäude u. alle Sorten Dach- und Wandbeschläge. Krippen, Trö. o. Quader.

Albin Pohle, Mechaniker und Optiker,

Planen'sche Passage, Gewölbe 41. Empfängt Reiszeuge, Übergläser, Marinelinsen, Fernrohre, Mikroskope, Teleskop, Linsen, Thermometer, Barometer, Brillen, Photo-nex in Gold, Silber, Argentan, Goldfrot, Stahl u. verzichtet bei reeller Ware die soliden Preise. Hierzu fünf Gehäuse.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 82.

Mittwoch den 22. März.

1876.

Zum 22. März.

Der gab die Antwort, daß wir nicht mehr fragen
Angstvoll: was ist des Deutschen Vaterland?
Wer hat das deutsche Banner hoch getragen,
Doch sich der Bruder treu zum Bruder fand?

Doch nicht mehr um des Kaisers Herkomm,
Der Freiheit feind, die schwarzen Vögel jagen,
Doch von den Alpen bis zum Osterstrand
Die deutschen Herzen auch für Deutschland schlagen?

Das hat gelassen die heilige Frühlingsnacht,
Die uns Kaiser's Sohn zur Welt gebracht —
Der Frühling kam und Deutschland ist erwacht!

Der Frühling stand am meines Kaisers Wiege,
Ein glücklich Omen für die klug'gen Siege
Die er errungen über Feind' und Fliege.

Tagessgeschichtliche Uebersicht.

Am vorigen Sonnabend fanden in Berlin einige parlamentarische Diners statt, namentlich eins beim Fürsten Bismarck, und man nimmt an, daß dort Erörterungen über den Stand der Eisenbahnsfrage stattgefunden haben. Durch die Rundgebungen in München und Dresden sind die Absichten der Reichsregierung, wie ein starkes Feuer durch einen schwachen Wind, eher noch mehr angeblasen als erstickt worden. Die norddeutsche Presse ist ganz überwiegend für die Reichs-Eisenbahnen, namentlich auch in den Hansestädten, und die deutsche St. Petersburger Zeitung vom 17. d. M. bringt an ihrer Spitze einen Beitrag, der sich auf das Entscheidende für das Projekt ausspricht. Die Reichsregierung würde nicht schlecht dabei fahren, wenn sie vor der Nation als Vertreterin eines nothwendigen Fortschrittes auftrete. Man erläutert aus Würzburg, daß, wenn Herr v. Preyschütz in dieser Frage so strost aufgetreten sei, er dabei nur das Wundstück eines höheren Willens gewesen sei. Das Ministerium und die liberalen Abgeordneten befinden sich in Bayern, namentlich in Bezug auf die Wahlen, in einer Notlage. Sozial können daher ihre Anerkennungen nicht sehr ins Gewicht fallen. In Württemberg und Baden ist die Stimmung der Bevölkerung keineswegs so sehr wie in Bayern gegen die Reichs-Eisenbahnen eingegangen. Der Schwäbische Merkur sieht mit seiner Beschränkung derselben nicht allein.

On the Monday-Sitzung des preußischen Herrenhauses kam zur Verhandlung eine Interpellation des Grafen Udo zu Stoiberg über den Verlauf der preußischen Eisenbahnen im Reich. Der Handelsminister erklärte sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten, und es begründete daraus Graf zu Stoiberg dieselbe. Redner bemerkte zunächst, daß seine Interpellation irrtümlicher Weise, jedoch ohne sein Verständnis, auch von Gegnern des Reichseisenbahnenprojekts unterzeichnet worden sei. Er habe letzteres mit Freuden begrüßt und sich durch das Stillschweigen im Abgeordnetenhaus veranlaßt gesehen, die Sache hier zur Sprache zu bringen. Es bleibe nichts Anderes übrig, als daß der Staat oder das Reich das Eisenbahnenprojekt in die Hand nehme. Wäre dies von vorn herein geschehen, so würde der Staat jetzt schon das ganze Land mit einem Netz von Eisenbahnen überzogen haben. Redner bezeichnete verschiedene Wege zur Errreichung jenes Ziels und hielt es für wünschenswert, daß der Mittelweg eingeschlagen werde, d. h. daß Preußen seine Staatsbahn und seine Rechte auf die Privatbahnen dem Reiche übertrage. Handelsminister Dr. Achimbach beantwortete darauf die Anfrage befriedigend. Es werde demnächst dem Landtag eine bezügliche Vorlage zugehen, weshalb er hoffe auf die Motive nicht eingehen wolle. Nur wolle er hervorheben, daß der Gesetzentwurf den Gegenstand von keiner wirtschaftlichen, nicht von der politischen Seite anspreche. — Es folgte sodann der Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme von Beschwerden, welcher nach einer sehr ruhigen Debatte nach seinen einzelnen Paragraphen wie auch im Ganzen angenommen wird. Schließlich ward freiherr von Wiedbach durch Acclamation zum Schriftführer erwählt und die Sitzung auf Dienstag vertagt.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat am Montag den Staatshaushalt-Stat. in erster Lesung durchberaten und denselben in Einnahme und Ausgabe auf 651,429,400 £ festgesetzt. Die Debatte über den Staatshaushalt eröffnete der Abg. v. Kardorff mit einer allgemeinen Auseinandersetzung über eine organische Verbindung der Staats des Reiches und der Einzelstaaten, über eine dreijährige Budgetperiode u. s. w., wodurch er im Hause Widerspruch und Unruhe hervorrief. Der Abg. Birchow widerlegte diese volkswirtschaftlichen Erklärungen, welche längst gerichtet seien und mit denen des Finanzministers nichts anfangen könne. Die Beratung fand dadurch wiederum einen lebhaften Charakter, daß der Abg. Windthorst (Wiesbaden) eine Parole zu Gunsten des vom Abg. v. Schorlemmer angegriffenen Simplicius Simplicissimus einlegte. In der Hand eines Exemplars der Schulauflösung dieses Buches wies er nach, daß nicht nur nichts Anfängiges darin enthalten sei, sondern daß in demselben ein äußerst patriotischer Hauch wehe, welcher dem Genius natürlich mißtäte. Man könnte aus der Ge-

ligen- und Legenden geschichte ganz andere Dinge ausspielen, welche die Dessenlichkeit nicht vertrüten. Der Abg. v. Schorlemmer vertheidigte sich gegen diese Entgegnungen und behauptete, daß sein Patriotismus ganz beruhige sei, wie er in der Vorrede des Buches bestont werde. Auch Abg. Windthorst (Wiesbaden) vertrat denselben. Im späteren Verlaufe der Diskussion rief der Abg. v. Heeremann noch den lautesten Unwillen des Hauses hervor, da er die leidige Geschichte wieder vorbrachte, daß der Magistrat der Stadt Münster wegen seiner Gratulation an den Bischof von Mainz mit einer Disciplinarystrafe belegt worden ist. Der Minister des Innern erwiderte darauf in Kürze, er müsse sich dagegen vertheidigen, daß die Bevölkerung von Münster durch die Chicanen der Beamten aufgerüttelt worden sei. Im Gegenteil würden alle Beamten durch den systematischen Widerstand von jener Seite zur Verzweiflung gebracht. Am Schluß der allgemeinen Finanzverwaltung regte der Abg. Schlüter noch die Frage an, ob ein Gesetz, betreffend die Umzugskosten der Beamten, zu erwarten sei. Der Finanzminister erwiderte darauf, daß die Materialien bereits gesammelt seien.

Wohl in der Absicht, die katholische Bevölkerung Westfalens noch mehr zu erregen, war der Bischof Leiteler von Mainz am Freitag persönlich vor dem Gerichte in Münster erschienen, um sich gegen die Anklage der Bekleidung des Oberpräsidenten von Westfalen zu verteidigen. In seiner bischöflichen Hausskleidung, dem dialetten, mit dem Kreuze gekennzeichneten Gewande, schritt Bischof Leiteler durch die Straßen Münsters nach dem Gerichtsgebäude, ohne daß Volk jedoch ihm besondere Aufmerksamkeit erwies. Der katholische Adel war ziemlich zahlreich erschienen, um den Verhandlungen beizuwohnen, die durchaus ruhig verliefen. Der Bischof wurde zu 300 £, resp. 20 Tagen Gefängnis verurtheilt, gegen welches Erkenntniß er vorwiegend Verjährung einlegen wird. Die vollständige Passivität, welche die Bevölkerung Münsters dem Borgia gegenüber beobachtete, ist ein neuer erfreulicher Beweis, daß man auch in katholischen Kreisen der systematischen Agitationen bezüglich Gott und die selben ihre aufregende Wirkung verloren haben.

Dr. Konrad Martin, der ehemalige Bischof von Paderborn, hat Holland plötzlich verlassen, wo er sich auf Schloss Neudurg, nahe der preußischen Grenze, für längere Zeit häuslich niedergelassen hatte. Der gegenwärtige Aufenthalt des ehemaligen Bischofs ist unbekannt, doch glaubt man, daß er sich zunächst nach England begeben habe. Die ganz unerwartete Abreise des ehemaligen Bischofs aus Holland dürfte infolge der neuen, von ihm erlassenen Excommunication eines staatenstrennen Geistlichen in der Paderborner Diözese veranlaßt worden sein. Als sagt Dr. Martin nach seiner Flucht in Holland niedergeschlagen, wurde ihm von der dortigen Landesregierung zu verstehen gegeben, daß man seinen Aufenthalt nur baldem kann, so lange er sich seindlicher, den Frieden gefährdender Handlungen gegen Preußen enthalten würde. Durch die Excommunication des Barres Schaffhausen hat Dr. Martin die freundlichen Beziehungen zwischen Preußen und Holland ernstlich gefährdet und sich des ihm gewährten Asylrechts unwürdig gezeigt. Um Recrimination seitens Preußen vorzubereiten, scheint die holländische Regierung die freiwillige Entfernung des ehemaligen Bischofs aus Holland verlangt zu haben, wodrigensfalls sie mit Ausweisung, resp. Internierung droht haben dürfte. Es ist übrigens nicht unmöglich, daß Dr. Martin von Nearem verlassen wird, die Erlaubnis des heiligen Vaters zur Reise nach Rom zu erlangen, die ihm bisher beharrlich verweigert worden ist, da die Curie sich die ihres Amtes entzogenen deutschen Bischofe jen zu halten sucht, um einerseits die päpstliche Schammer vor unzähligen Belastungen zu schützen, andererseits aber auch, um bei etwaigen Kompromißverhandlungen nicht durch die Unwissenheit protestierender Geistlichen behindert zu sein.

Die neuerdings in der höheren Verwaltung Bayerns eingetretenen Personalveränderungen sind deutliche Beweise dafür, daß man im Ministerium seinen in der Abregeleite correct bezeichneten Weg unbeitritzt weiter wandelt. Durch die Berufung des oberfränkischen Regierungspräsidenten v. Hermann nach München an die Spitze der Kreisregierung von Oberbayern ist zum ersten Male ein Protestant auf die Stelle gelangt, und durch die sich daran knüpfenden Förderungen der Herren v. Bartsch, Brauwart und Brennstedt als resp. Präsident und Directoren von Kreisregierungen sind eben so tüchtige und energische als der deutscheren und bayerischen Sache gleich sehr wie der des engen Heimatlandes ergebene Beamte zu höherem Wirksamkeitskreis gelangt. (Vgl. Sachsen.) Ein gutes Zeichen für die beiden jüngst genannten Herren ist es, daß bei den letzten allgemeinen Reichstagswahl aus den Bezirken, in welchen sie früher als Verwaltungsbürothäler gewesen waren, dringliche Anforderungen an sie gelangten, dort ein Reichstagsmandat anzunehmen. Wir bemerken dazu, daß der bayerische Bevölkerungsmandat nicht wie der preußische Landrat regelmäßig ein dem Kreis angehöriger, darin angewachsener und angesehener Grundbesitzer ist, sondern ein von außenwärts kommender reiner Staatsoberhaupt natürlich missalle. Man könnte aus der Ge-

beamter, der sich den guten Willen und die Sympathien seiner Umgebung erst zu erwerben hat.

Nach dem Tode des Grafen Gauvot belegte bekanntlich die italienische Regierung alle Papiere des berühmten Staatsmannes mit Arrest. Als man aber an die Aufnahme der Papiere später heranging, machte man die unangenehme Entdeckung, daß die gesammelte geheime und vertrauliche Correspondenz Gauvot's mit den Ministern und fremden Staatsmännern verschwunden war. Alle Nachforschungen nach denselben blieben ohne Ergebnis. Jetzt ist nun auf einmal die italienische Polizei durch Auffall in den Briefen der fossilen Schriftstücke gelangt. Um nur einen Begriff von dem Werthe derselben zu geben, sei erwähnt, daß sich darin 11 eigenhändige Briefe Napoleons III., 8 solche von Bismarck und 3 von der Hand des Fürsten Gottschall befinden.

Die theologische Facultät hat 7 Lehrer, die Ordinarien, zwei Extraordinarien und einen Privatdozenten. Decan ist z. B. der aus Leipzig beruhene Dr. phil. und theol. Emil Käppisch.

Die Juristenfacultät besitzt einen Lehrer weniger als die ebengenannte Facultät, und zwar einen Extraordinarius weniger.

Die Gesamtzahl der medicinischen Dozenten ist 19. Sie setzt sich zusammen aus 9 ordentlichen und 3 außerordentlichen Professoren und 7 Dozenten.

Am stärksten mit Lehrlingen versehen erweist sich die philosophische Facultät.

Die physiologisch-historische Abteilung zählt 9 ordentliche, 4 außerordentliche Professoren, 4 Dozenten.

Die andre Abteilung (für Mathematik und Naturwissenschaften) hat auch 6 ordentliche, einen außerordentlichen Professor und 4 Dozenten und 1 Vector, nämlich für Musik (den in Leipzig von seiner journalistischen Thätigkeit her wohlbekannten Selmar Bagge).

Das sind in Summa 61 Lehrer.

Die 3 Universitäten Basel, Bern und Zürich zählen 202, 239 und 330 Studirende, in Summa also 831, darunter 63 weibliche Studiosen.

Von den 831 Studirenden sind 26, 49 und 160, also 175, Rätschweizer. Dies ergibt 21 Prozent.

Deutsche Reichsangehörige studiren in Basel 16, in Bern 9, in Zürich 29, zusammen also 54. Dies macht etwa 6½ Proc. aus.

Nur allein in Leipzig, Berlin und München studieren 62, 25 und 39 Schweizer, in Summa 126, die entsprechenden Bahnen in den süddeutschen und westdeutschen Universitäten angedeutet.

Die 3 Hochschulen Basel, Bern, Zürich haben zusammen 207 Dozenten bei 831 Studirenden. Es kommt also schon auf 4 Studirende ein Dozent, in Leipzig erst auf 17 bis 18 Studirende, in München auf 11, in Berlin auf 10.

Die Hochschulen Leipzig, Basel und Bern.

→ Leipzig, Basel und Bern bieten folgende statistische Vergleichspunkte dar:

Im abgelaufenen Wintersemester studirten in Bern, am Ende der eidgenössischen Bundesregierung, im Ganzen 282 Immatrikulirte, an der mit der Verner Universität vereinigten Thierarzneischule außerdem 17 Insekranten.

Unter diesen 299 Studirenden waren 9 Deutsche aus dem Reich, 3 Österreicher, 31 Russen, 2 Griechen bez. Türken, je ein Studirender aus England, Frankreich, Belgien und Südmittelmeer (Neugranada).

Die 9 Deutschen, denen 62 in Leipzig studirende Schweizer gegenüber zu halten sind, zählten eine Dame in ihrer Mitte. Der Nationalität nach waren es 3 Preußen, 2 Badener und je ein Studirender aus England, Sachsen, Bayern und Württemberg. Die Dame war Badenfexin.

Die Zahl der weiblichen Studirenden in Bern betrug im Ganzen 30; davon waren allein 28 Russinnen. Eine Südmittelamerikanerin und jene Deutsche studirten die ältere Medicin, die Letzte Philosophie.

Die Russinnen hatten sich „zwei Mann hoch“ auf das „Jas“ geworfen, was aber hier nicht, wie man vermuten sollte, „Suppe“ bedeutet. Hierzu gründig Moskowiterinnen studirten Medicin. Die legten zwei Damen dieser hyperboreischen Nationalität machen sich mit der Philosophie zu Hoffen.

Wie viele von den 30 Damen-Studiosen etwa noch unverheirathet waren, ist nicht zu ersehen.

Das älteste Vergleichsobjekt gibt in dieser Beziehung ausführlichere und vollständigere Notizen.

Die facultäten sind folgendermaßen besetzt gewesen.

Evangelische Theologen zählt man 19, darunter einen Rätschweizer (einen Siebenbürger), katholische Theologen 11, darunter einen Badener.

Die Juristenfacultät war 78 Kopie stark, darunter 4 Rätschweizer, und zwar 2 Studenten und 2 Studirende, leichter natürlich aus Russland. Die beiden Studenten masculini generis waren der Eine ein Russe, der Andere ein Badenburger.

Mediciner waren 151 inscruit, und zwar 114 Schweizer und 37 Rätschweizer. Leipzig hatte

123 Studirende der Medicin aus Sachsen, also nur 9 Studirende aus dem Jlande mehr, dagegen freilich 248 süddeutsche Studirende, also 6 mal mehr „Ausländer“.

Philologie oder vielmehr Philologie, Geschichte und Philosophie auf der einen, Mathematik und Naturwissenschaften auf der andern Seite, studirten in Bern nur 23 Immatrikulirte, darunter 5 Ausländer, unter diesen wieder 3 Damen aus Deutschland und Russland.

Die beiden Studenten masculini generis waren der Eine ein Russe, der Andere ein Badenburger.

Mediciner waren 151 inscruit, und zwar 114 Schweizer und 37 Rätschweizer. Leipzig hatte

123 Studirende der Medicin aus Sachsen, also nur 9 Studirende aus dem Jlande mehr, dagegen freilich 248 süddeutsche Studirende, also 6 mal mehr „Ausländer“.

Philologie oder vielmehr Philologie, Geschichte und Philosophie auf der einen, Mathematik und Naturwissenschaften auf der andern Seite, studirten in Bern nur 23 Immatrikulirte, darunter 5 Ausländer, unter diesen wieder 3 Damen aus Deutschland und Russland.

Die beiden Studenten masculini generis waren der Eine ein Russe, der Andere ein Badenburger.

Die Juristenfacultät war 20, die andere 10 Lehrer. Die ganze Hochschule besitzt mithin ein Collegium von 71 Dozenten, darunter 34 ordentliche Professoren, 14 außerordentliche und Honorarprofessoren, endlich 23 Privatdozenten. Leipzig hat nur etwas über das Doppelte der Dozentenpaar der Berns aufzuweisen.

Außer den Immatrikulirten sind noch 63 Hörer im Betriebe der Vorlesungen zugelassen, die sich mit 1 auf die evangelisch-theologische Facultät, mit 7 auf die juristische, 1 auf die medicinische und 54 auf die philosophische Facultät verteilen.

Die Hochschule hat 202 Studirende und 52 Hörer anzugeben. Von jenen 202 Immatrikulirten waren 176 Schweizer und 26 Rätschweizer. Die Mehrzahl der Ausländer waren Deutsche, und zwar 16, außerdem 6 Österreicher, 1 Engländer, 1 Türke, 2 Amerikaner. Die Deutschen waren 6 Elbässer, 4 Badener, 3 Preußen, 2 Sachsen, 1 Hesse.

Die facultäten hatten von der Gesamtzahl

der Inscribenten 50 für das Studium der Theo-

logie, 25 für das der Rechte, 82 für die Medicin

und 45 für die Fächer der Philosophie bean-

sprucht. Die Freunde hatten im Ganzen um 15

zugenommen (10 und 9 Studirende mehr in den beiden letzten, 4 Studirende weniger in der ersten Facultät).

Die Gesamtzahl der Dozenten ist 7 Lehrer, die Ordinarien, zwei Extraordinarien und einen Privatdozenten. Decan ist z. B. der aus Leipzig

beruhene Dr. phil. und theol. Emil Käppisch.

Die Juristenfacultät besitzt einen Lehrer weniger als die ebengenannte Facultät, und zwar einen Extraordinarius weniger.

Die Gesamtzahl der medicinischen Dozenten ist 19. Sie setzt sich zusammen aus 9 ordentlichen und 3 außerordentlichen Professoren und 7 Dozenten.

Am stärksten mit Lehrlingen versehen erweist sich die philosophische Facultät.

Die physiologisch-historische Abteilung zählt 9 ordentliche, 4 außerordentliche Professoren, 4 Dozenten.

Die andre Abteilung (für Mathematik und Naturwissenschaften) hat auch 6 ordentliche, einen außerordentlichen Professor und 4 Dozenten und 1 Vector, nämlich für Musik (den in Leipzig von seiner journalistischen Thätigkeit her wohlbekannten Selmar Bagge).

Das sind in Summa 61 Lehrer.

Die 3 Universitäten Basel, Bern und Zürich haben zusammen 202, 239 und 330 Studirende, in Summa also 831, darunter 63 weibliche Studiosen.

Von den 831 Studirenden sind 26, 49 und 160, also 175, Rätschweizer. Dies ergibt 21 Prozent.

Am stärksten mit Lehrlingen versehen erweist sich die philosophische Facultät.

Die physiologisch-historische Abteilung zählt 9 ordentliche, 4 außerordentliche Professoren, 4 Dozenten.

Die

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Activa.

Bilanz ultimo December 1875.

Passiva.

Am Woll-Conto	995,108 53	Ver Action-Capital-Conto	2,250,000 —
- Wollspinn-Conto	111,756 95	- Reserve-Fonds-Conto	90,000 —
- Gasse-Conto	352,192 45	- Conto-Corrent-Conto	663,076 25
- Wechsel-Conto	582,344 80	- Unterflügungs-Conto	7088 —
- Grundstück-Conto	8857 70	- Dividenden-Conto	1884 —
- Atelier-Conto	566 75	- Gewinn- und Verlust Conto, Gewinn	297,168 93
- Bau- und Reparatur-Conto	2478 30	welcher wie folgt zu verteilen ist:	
- Brennmaterialien-Conto	299 95	den Actionären 4% p. a. ord. Dividende	90,000. —
- Wollfett-Conto	9715 90	10%, dem Aufsichtsrath	20,716. 90
- Messeranprämiens-Conto	16,657 19	10%, dem Vorstande und den Beamten	20,716. 90
- Gas-Apparat-Conto	2245 69	den Actionären 3% p. a. außerordentl.	
- Utensilien-Conto	738,146 02	Dividende	67,500. —
- Maschinen-Conto		Weiszeichnung auf Maschinen-Conto	88,146. 02
- Conto-Corrent-Conto:		do	10,089. 11
1) Debitor	416,118. 60.		
5% Abzöpfung			
Bal. pr. 1. Jan. 1875	20,805. 95.		
2) Anzahlung auf bestellte Maschinen	3,498. 90.		
	398,811 55		
	3,249,212 18		

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Credit.

Am Bau- und Reparatur-Conto	4450 75	Ver Wollspinn-Conto	423,433 77
- Messeranprämiens-Conto	7838 60	- Wollfett-Conto	10,592 —
- Brennmaterialien-Conto	36,957 35	- Riech-Conto	472 50
- Beleuchtungs-Conto	5806 63		
- Atelier-Conto	14,905 16		
- Zinssen-Conto	21,633 74		
- Handlung-Unternehmens-Conto	43,673 62		
- Agio-Conto	906 50		
- Conto der zweifelhaften Debitor	85 55		
- Unfall-Conto	1123 44		
- Rein-Gewinn	297,168 93		
	434,498 27		

In Gemäßheit von §. 10 des Statuts machen wir hierdurch auf Grund des Beschlusses der heute abgehaltenen Generalversammlung bekannt, dass die aus dem Geschäftsjahr 1875 auf

Mark 21. oder 7 Prozent pro anno

für die Aktie festgesetzte Dividende gegen Einreichung des Dividenden-Scheines No. 6 von heute an bei der Leipziger Bank hier oder an unserer Causa in Empfang genommen werden kann.

Leipzig, den 21. März 1876.

Der Aufsichtsrath.

E. Sander, Vorsitzender.

Der Vorstand.

C. Walther. L. Wenzel.

Gesangs-Lehrer
wird geführt von einem Gesangverein. Werthe Adressen bittet man unter K. 100, in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Dr. med. Tritschler, Brühl 65—66,
2. Etage, homöopathischer Arzt und Spezialist für chronische Krankheiten, besonders Frauen-, Nerven-, Unterleibskrankheiten, einschl. Syphilis (sichere und milde Cur). 8—11, 3—5.

Zahnarzt Dr. Lenk,
Halstrasse 20, II.
Künstliche Zähne, Blombeugungen, Zahns- und Mundoperationen

Jul. Parreidt,
Zahnarzt,
Poststrasse 2. Sprechzeit 9—11 u. 1—5 Uhr

Achtung!
Hiermit meiner werten Kundenchaft zur geheißen Nachricht, dass ich mein Geschäft, welches sich seit 6 Jahren mit unter der Leitung des Herren J. Gehe befindet, eigenmächtig übernommen habe und weitere Bestellungen von jetzt ab nur von mir zu richten sind. Indem ich sämtliche Kunden beständig erwache, hiervon Nutzen zu nehmen, bitte ich, gleichzeitig das mir bisher geliebte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, und soll mein eifrigstes Bestreben nur dahin gerichtet sein, einen Bedien durch solide und plünkeliche Bedienung zu stellen.

C. Schreiber,
Zeitungs-Spediteur.

Auskunft und Vertretung in allen Geschäften, z. Rechtsangelegenheiten, Inserierung aller schriftlichen Arbeiten. Löherstr. 2 c, part. 2.

Musterzeichner Bürger, Hainstrasse 22, 2. Et.

Zöpfe von 1 £, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg ges. b. Ermäß. Schütze, Friseur, Theat.-Paaß

Haararbeit billigst. Zöpfe von 7½ pf. an werden gefertigt Martini (Café national), III.

Noben nach den neuesten Schnitten fertigt man schnell u. billig Eberhardstr. 11, III. 18.

Oberhemborn werden nach Maß unter Garantie des Güthens & Soh. 1 £ 75 f. gefert. Dielefelder Seinen Einlageleinfall. 50 f. & Soh. bis zu den feinsten gefüllten liegen jetzt in großer Auswahl vorrätig. Shirting, Hemwand und Taschenstücke zu Fabrikpreisen Mühlgrasse 6 pr. (R. B. 523.) Bertha Schmied.

Wäsche wird schön und schnell gestellt.

Wäsche wird sauber gestellt sowie Putz gemacht. Endstraße Nr. 4, parterre.

Eine unabhängige Frau sucht außer dem Hause auszubessern und Wäsche zu zeichnen. Zu erst. Sternwartestr. 25 b, Hof I. bei Frau Hoffmann.

Handschuh-Wäscherei: Grimm-

Handschuh-Wäscherei Weststraße Nr. 17, 1. Etage links.

Ersparniss an Zeit, Arbeit und Geld!

Einfach-Wachs
für Zarguetten und weiße Dielen.
SCHUTZMARKEN

als Wasla

zum sofortigen Anstrich verwendbar
in Blechbüchsen à 1, 2 und 2½ Kilo . . . pr. Kilo 2.50

als Wachsmasse in fester Form

zum Einlassen (Grundirenen) sowohl wie auch zum Trockengläzen
in Paquets à ½ Kilo, zu 2 oder 4 Stück pr. Paquet:
Gelb pr. Kilo 3.—
Weiss 4.—

aus der k. u. k. priv.

Ersten Oesterreich. Ceresin-Fabrik H. Ujhely & Cie.
in Stockerau bei Wien

zu haben in allen grösseren Droguen- und Material-Handlungen.

General-Agentur für das Deutsche Reich:
MARTIN BRIE IN LEIPZIG
Schulgasse 8, an der Thomaskirche.

Den Verkauf für Leipzig haben übernommen:
die Herren Brückner, Lampe & Co.
Otto Meissner, Nicolaistrasse.
J. G. Aplitzsch, Peterstrasse.

C. A. Burchardt,
Steckner-Passage Gewölbe 9 und 1. Etage
empfiehlt dem hochgefürsteten Publicum beim Schluss der Winter-Saisons aus eigener Fabrik in Paris

Kleidergaranturen und Coiffuren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Billige Glacé-Handschuhe!

Der Verkauf findet jeden Donnerstag und Freitag Plauenscher Hof 23, vom Brühl 1. Gewölbe links statt.

Carl Brose aus Naumburg.

Gardinen
werden schön und gut gewaschen und geplättet und schnell geliefert. An der Pleiche 6 im Wäsche- und Plättgeschäft der Frau Büttner.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich Kreuzstraße Nr. 11, Produktengeschäft

Wäsche wird schön gewaschen u. geplättet. Adv. erb. Katharinenstr. 10 bei Franz Lippold & Sohn.

Eine grösste Hand-Wäscherei auf dem Lande mit gutem Preisplatz kann noch eine grössere Anzahl Familien- und Restaurationswäsche annehmen. Kostet bitte beim Kaufmann Krüger, Grimmaische Straße 28 niedergeladen.

Eine Frau sucht noch etwas Wäsche ins Hant. Zu erfragen Waldstraße 7, im Geschäft.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige Familienwäsche zum Waschen. Raundörrchen 19, 1. Et.

Wäsche zu waschen u. bleichen wird aufs Land gebracht. Zu erfr. Hohe Str. 4, I. b. Fr. Waage

Möbel werden gut u. bill. repar., pol. u. lack. wie Stühle bezogen. Adv. unter "Politur" niedergeladen. Unterhautstraße 8, im Rückertgewölbe, Schloßg. 8 im Laden und Thalstr. 25 im Laden.

Möbel werden billig u. sauber aufpolirt. Off. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter R. 70 niedergeladen.

Graisarbeiten

werd schnell, sauber u. billig ausgeführt i. d. Dampfdruckerei v. Grunert & Lehmann, Glodenstr. 1.

Tapezierer- und Polsterarbeiten werden sauber gefertigt Gustav Adolfstraße 15 b, II.

Tapezierarbeiten: Sophas, Matratzen u. j. w. werden in u. außer dem Hause schnell und dauerhaft gefertigt Otto, Rosenthalstraße 16.

Alle Tapezierarbeiten wird gut und billig ausgeführt. Adv. niederjul. Gewandgäßchen 3, bei Herrn Jahr, Schloßgasse 8 im Gewölbe und Thalstraße 25 im Gewölbe.

Nohrstühle werden bezogen Endmannstraße 17, IV.

Echte Glöckner'sches Heil. u. Augenpflaster zum Einreihen, mit Stempel L. Fuhrmann, à 25 f. in den Apotheken zu haben.

Kummerfeld'sches Waschwasser

1 Fl. 50 f. bewährtes Mittel gegen Hautausschlag, Flecken etc. vorrätig

Engel-Apotheke, Markt 12.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife ist ein treffliches Mittel, die Haut zu säubern und gefund zu erhalten. Sie ist ausserordentlich Beste, was in diesem Genre gefertigt werden kann, sowohl gegen Sommerprosten, Hippblättern, Schuppen und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur Verschönerung u. Verbesserung des Teints wesentlich beiträgt. — Dr. Borchardt's Kräuter-Seife wird in, mit nebenstehendem Stempel versiegelter Original-Verpackung à 60 f. noch wie vor in Leipzig verkauft beim

Apotheker R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Aumann & Co., Remschei, Otto Meissner, Nicolaistrasse 52 u. Mantel & Riedel, am Markt.

Es wird sorgfältig verarbeitet. Die Kräuter-Seife ist ein treffliches Mittel, die Haut zu säubern und gefund zu erhalten. Sie ist ausserordentlich Beste, was in diesem Genre gefertigt werden kann, sowohl gegen Sommerprosten, Hippblättern, Schuppen und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur Verschönerung u. Verbesserung des Teints wesentlich beiträgt. — Dr. Borchardt's Kräuter-Seife wird in, mit nebenstehendem Stempel versiegelter Original-Verpackung à 60 f. noch wie vor in Leipzig verkauft beim

Apotheker R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Aumann & Co., Remschei, Otto Meissner, Nicolaistrasse 52 u. Mantel & Riedel, am Markt.

Jeder Gummi-Artikel wird in, nebenstehendem Stempel versiegelter Original-Verpackung à 60 f. noch wie vor in Leipzig verkauft beim

Apotheker R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Aumann & Co., Remschei, Otto Meissner, Nicolaistrasse 52 u. Mantel & Riedel, am Markt.

Weizen-Stärke in 4 Sorten in Fässern sowie im Einzelnen, Schwarz-Stärke als Woge 75 f. empfiehlt Moritz Kramer, Oberstr. 12, Ecke der Gellertstr.

Gute trockene Talg-, Wachs- und Harzkernseife, sowie beste kräftigste Soda, feinste Weizen-

Stärke u. edles amerikanisches Waschöl von der C. M. Wachsefabrik v. Georg Mielck in Hamburg.

NB: Jede Anfrage wird beantwortet.

Rasseler Bündholzer, seit 30 Jahren anerkannt bestes Bündholzat, sowie Rasseler Sicherheits-Bündholzer,

ebenso gut wie die schwedischen, nur billiger, empfiehlt in jedem beliebigen Quantum

A. Meissinger, Peterssteineweg 60.

alte Tinte bei Paul Strobel in Gera.

Für Schaubudenbesitzer. Große Auswahl von mechanisch automatischen Schau- u. Geisterstücken, darunter eine von J. G. Jochs in Bernburg angefertigte Thomas-Uhr. Preise solid. (B. 234.) Gustav Uhlig, Untere Leipzigerstraße, Gasse a/G.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 82.

Mittwoch den 22. März.

1876.

Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung

vom 24. Januar 1876.*)

Die Stadtverordneten haben mittelst Bschluss erzeugt, daß sie aus der Witte ihres Collegiums im Herren Nachdruckereibesitzer Bär, Eisengießereibesitzer Goß, Schlossermeister Oehler, Kaufmanns Sohn, Dr. Dr. Tannert und Rauhmann Eßner, aus der Reihe der bisherigen dem Stadtverordneten-Collegium nicht angehörenden Bürger, die Herren Rauhmann Georg Friedrich Jurg, Dr. med. Schildknecht und Bürgermeister a. D. Dr. Stephan zu Mitgliedern des Ortschulratschusses gewählt haben.

Die Angelegenheit wird dem Herrn Vorsthenden des Rathauses mit dem Erischen überwiesen, eine Abschaffung anzuberausen und sich in weiter mit den gewählten Mitgliedern, welche die auf sie gefallene Wahl unter der Vorstellung angenommen haben, daß die Sitzungen des Rathauses nicht vor 6 Uhr Abends abgehalten werden, über diese Vorstellung zu verständigen.

Das von dem Besitzer des Grundstücks Nr. 8 der Baumstraße eingerichtete Geschäft um Verbreiterung dieser Straße wird sammt den hierüber abgegebenen Galachten des Bauamtes, nach welchem die Verbreiterung an der nördlichen Seite der Straße dadurch zu ermöglichen ist, daß die dasselbe befindlichen Borgiae zur Straße gezogen werden, der Neubau-Dekoration zur Begutachtung überwiesen, und hierauf auf Antrag der Oeconomie-Deputation befohlen: einem Strecken von den zwischen der Waisenhausstraße, den Grundstücken des Krankenhauses und der alten Verbindungsstraße gelegenen städtischen Gebäuden Nr. 1148 und 1429, welche im Winter als Ablagerungsort für Schnee und Eis benutzt werden, gegen einen jährlichen Pachtzins von 75 M. für den Adler, so viel zur Spartenkulre zu überlassen, als derse für seine Zwecke gebrauchen kann, jedoch dem Rathe das Recht vorzubehalten, daß verdeckte Gebäude, auch während der laufenden Pachtzeit, binnen 6 Wochen nach diesfalls eröffnete Auferordnung ganz oder teilweise zurückzufordern, wenn dasselbe zu Straßenanlagen oder anderen öffentlichen Zwecken gebraucht werden sollte.

Wegen des Restes jener Parzellen beschließt man mit dem Besitzer des Gutes Thonberg wegen etwaiger Pachtübernahme in Verhandlung zu treten.

Der mit dem zeitigen Pacht des Klosterhofes Konnewitz bis Johannis 1887 abgeschlossene Pachtvertrag wird auf Ansuchen, unter Beibehaltung aller bestehenden Bedingungen, auf dessen Sohn übertragen.

Die Stadtverordneten hatten die Verbilligung der in Conto 10, Abtheilung B des Haushaltplanes für 1876 unter Petition 36 geforderten 250 M. für Herstellung eines nur für das Forstpersonal bestimmten Steges über die Elster im Rosenhale beanstandet und den Rath ersucht, den fraglichen Steg auch dem Publicum zur Benutzung freizugeben, dafern hiergegen nicht andere Bedenken, als die Rücksicht auf die in der Nähe statindenden Schülhäuser vorliegen sollten, eventuell aber eine neue Vorlage über diesen Steg erbeten. Die Deputation findet keinen Grund, bei Pfostierung der Südstraße von dieser Regel abzugehen, um so weniger, als diese Straße derzeit den Hauptverkehr nach Konnewitz vermitteln wird, und beantragt daher:

die Fahrbahn der Südstraße mit hoffistem Pfaster zu belegen und hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Endlich hatte die Immobilien-Gesellschaft s. B. als sie, soweit sie dazu verbunden war, die Schüttung der Südstraße vornahm, gleichzeitig auch den von der Stadtgemeinde hergestellenden Theil dieser Straße mitgeschüttet und der Rath hatte nach dessen Erfolg die gegen ihn erhobene Forderung auf Erfüllung der hierfür angewendeten Kosten anzuerkennen. Letztere belauschen sich nach der von der Gesellschaft eingereichten Rechnung auf 6655 Thlr. 21 R., welcher Betrag jedoch nach vorgenommener Prüfung und Nachvermessung der geschütteten Flächen vom Bauamt auf 5205 Thlr. 4 Rgt. (15.615 M. 40 f.) festgestellt worden ist.

Die Deputation beantragt nun:

den Anpruch der Immobilien-Gesellschaft nach Höhe dieses letzteren Betrages anzuerkennen, der selben das Bildungsergebnis des Bauamtes zur Erfüllung vorzulegen, und dafern sie sich mit bewillten einverstanden erklärt, Zustimmung der Stadtverordneten zur Auszahlung einzuholen.

Seitens des Rathes wird den sämtlichen Anträgen der Deputation auf beigefügten und bezüglich der später beabsichtigten Verlegung der Pferdebahn in die Südstraße befohlen:

der Pferdekarren-Gesellschaft entsprechende Gründung zu machen, und die Pfostierung dieser Straße s. B. ohne Rücksicht auf die Pferdebahn zur Ausführung zu bringen.

Auch soll das Bauamt angewiesen werden, über die Herstellung weiterer Straßen östlich der Konnewitzer Chaussee Bericht zu erstatten.

Bam 26. Januar 1876.

Die Stadtverordneten haben:

1) ihren Beiritt zu der von den Vertretern der bedeutenderen Städte Sachsen berathenen und vom Rath angenommenen Petition an die Stände wegen Revision des Einkommensteuer-Gelegetes angezeigt,

2) Zustimmung zu dem mit dem Besitzer des an der Ecke der Moritz- und Zimmerstraße gelegenen Grundstück getroffenen Abkommen, nach welchem derselbe das von ihm behauptete Eigentumrecht an dem Straßeneale, welches vor der Zimmerstraße zugelassen Fronte seines Grundstücks liegt, in der ganzen Länge des letzteren, und in einer Breite von 10' unentgeltlich an die Stadtgemeinde abtritt, die Freitreppe vor seinem Grundstück auf seine Kosten befestigt, wobei gegen die Stadtgemeinde die Hälfte der durch-

* Eingegangen bei der Redaktion des Tageblattes am 3. März.

erfüllung der Straßenherstellung hier ebenfalls hergestellt zwischen der Stadtgemeinde und den Privatadjacents zu repariren, daß die erste außer den Gas- und Wasserleitungsanlagen, die Baumreihen, 26' Allee, und 4' gepflasterte Fahrbahn hergestellt hat, alle übrigen Herstellungen aber den Adjacents zufallen.

Weiter hat die durch Bschluß der beiden städtischen Collegien veränderte Eintheilung der Südstraße, welche insbesondere:

6 Meter Fußbahn, 22 Meter Fahrbahn, 6 Meter Grünweg und zwar:

1 Meter Moritz,	1 Meter Moritz,
2,27 - Trottoir,	2,27 - Trottoir,
2,73 - Moritz,	2,73 - Moritz
anschließl. Granit-	anschließl. Granit-
steinw. u. Baum-	steinw. u. Baum-
reihen.	reihen.

erhalten soll, auch eine Veränderung der Reparation der von der Stadtgemeinde und den Adjacents zu liegenden Herstellungen nothwendig gemacht.

Die letzteren sind vertragsmäßig nur verpflichtet,

die Südstraße in einer Breite von 30' herzustellen.

Nach den bestehenden und bisher bestolten

Grundzügen aber fällt den Adjacents der circa

30' breiten Straße die Herstellung von 20' geplasterte Fahrbahn, je 4' Trottoir und je

1' Asphaltierung, sowie die Erbauung einer

Schütze III. Klasse sammt den nötigen Bei-

schleichen zu, während die übrigen Herstellungen,

sowie Gas- und Wasserleitungsanlagen von der

Stadtgemeinde zu bewirken sind.

Da die Südstraße jedoch doppelte Breite er-

hält, so fallen der Stadtgemeine sämtliche

Herstellungen zu, welche über die Breite von 30'

hinaus nothwendig werden, und sie hat die da-

durch entstehenden Kosten a conto Betrieb zu

verrechnen, während überall da, wo die Stadt-

gemeinde als Adjacent zur anliegenden Her-

stellung verpflichtet ist, diese Kosten dem Stamm-

vermögen zu entnehmen sind.

Die Deputation beantragt:

dem Obigen gemäß die Reparation der Her-

stellungen zu genehmigen, und deshalb mit den

Stadtverordneten-Collegiums, auch ein von

dem Vorstande des Alois für Oddachose über-

reichtes Antragsblatt für Zuwendung eines dem

Rath für geneinige Zwecke zur freien Verfü-

gung gestellten Budgets von 600 M. mitgetheilt

zu machen.

Die Pfostierung der Fahrbahn im genannten

Strasse anzuliegen, so ist zwar bei den Verhand-

lungen der beiden städtischen Collegien über Ein-

theilung der Südstraße, Einschließung darüber,

ob hoffistem oder Bruchsteinpflaster verwendet

werden soll, vorbehalten, inzwischen aber im

Allgemeinen der Grundzüge angenommen worden,

da die Straßen in der Regel mit hoffistem

Pflaster zu versehen sind. Die Deputation findet

keinen Grund, bei Pfostierung der Südstraße von

dieser Regel abzugehen, um so weniger, als diese

Strasse derzeit den Hauptverkehr nach Konnewitz

vermitteln wird, und beantragt daher:

die Fahrbahn der Südstraße mit hoffistem

Pflaster zu belegen und hierzu die Zustimmung

der Stadtverordneten einzuholen.

Endlich hatte die Immobilien-Gesellschaft s. B.

als sie, soweit sie dazu verbunden war, die

Schüttung der Südstraße vornahm, gleichzeitig

auch den von der Stadtgemeinde hergestellenden

Theil dieser Straße mitgeschüttet und der Rath

hatte nach dessen Erfolg die gegen ihn erhobene

Forderung auf Erfüllung der hierfür angewandten

Kosten anzuerkennen. Letztere belauschen sich

nach der von der Gesellschaft eingereichten Rech-

nung auf 6655 Thlr. 21 R., welcher Betrag jedoch

nach vorgenommener Prüfung und Nachver-

messung der geschütteten Flächen vom Bauamt

auf 5205 Thlr. 4 Rgt. (15.615 M. 40 f.) festgestellt

worden ist.

Die Deputation beantragt nun:

den Anpruch der Immobilien-Gesellschaft nach

Höhe dieses letzteren Betrages anzuerkennen,

der selben das Bildungsergebnis des Bauamtes zur

Erfüllung vorzulegen, und dafern sie sich mit

bewillten einverstanden erklärt, Zustimmung der

Stadtverordneten zur Auszahlung einzuholen.

2) Zustimmung zu dem mit dem Besitzer des

an der Ecke der Moritz- und Zimmerstraße gelegenen

Grundstück getroffenen Abkommen, nach

welchem derselbe das von ihm behauptete

Eigentumrecht an dem Straßeneale, welches vor

der Zimmerstraße zugelassen Fronte seines

Grundstücks liegt, in der ganzen Länge des letzteren,

und in einer Breite von 10' unentgeltlich an die

Stadtgemeinde abtritt, die Freitreppe vor

seinem Grundstück auf seine Kosten befestigt,

wobei gegen die Stadtgemeinde die Hälfte der durch-

Trottoirlegung längs derselben entstehenden Kosten übernimmt, erhält.

3) um Vorlegung der über den Klarner'schen Neubau an der Ecke des Petersteinwegs organisierten Rathssachen geben.

4) den mit den Herren Hüffer und Gossen über Herstellung eines Theiles der Kürschstrasse und der, westlich der Südstraße gelegenen, mit dieser parallel laufenden 60' breiten Straße A des südlichen Bauabschnitts, sowie über Schleusenlegung in diesen Trocken abgeschlossenen Vertrag genehmigt, und

5) den vom Rath beschlossenen Verlauf des Grundstücks zur "grünen Linde" am Petersteinweg um den Preis von 195.000 M. zugleichamt.

Zu 1 hat es bei der Anzeige zu bewenden, die Angewiesenheiten unter 2 und 4 fallen zur weiteren Ausführung gebracht, dem Erischen unter 3 soll entsprechen werden. Zu 5 endlich ist mit dem Besitzer des Grundstücks nunmehr definitiv abzuschließen.

Das heilige Landwehr-Beirat-Commando hat bei dem Rath um Gewährung eines Service-Grundstücks für weitere 3 Mann des Bureaucorps besucht. Es wird beschlossen, den üblichen Geh. von 30 f. pro Mann und Tag zu gewähren und deshalb mit den Stadtverordneten zu kommunizieren.

Die neu errichtete Expedientenstelle am statlichen Bureau wird dem zeitigen Dienstleiter Herrn Hermann Burkhardt übertragen und hierauf abgeschlossen.

Herren Hotelier Hassfe dient dispensationsweise zu gestalten, den von ihm beabsichtigten Umbau an seinem Hotel in gleicher Höhe mit diesem anzustreben.

Nochmals noch das vorläufige Resultat einer Beratung der Stadtverordneten über Trennung ihres Bau- und Oeconomie-Kaufhauses,

ingleichen das Ergebnis der Auslösung der für Ende des Jahres 1876 und 1877 auscheidenden Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, auch ein von dem Vorstande des Alois für Oddachose überreichtes Antragsblatt für Zuwendung eines dem Rath für geneinige Zwecke zur freien Verfüzung gestellten Budgets von 600 M. mitgetheilt

wird die Errichtung einer, mit dem Jahre geplanten Bierapparate für Sprudelwasser gegen Feuergefahr beschlossen:

1) vor jetzt ab nicht klos die Gasleitung für den Bühnenraum, sondern auch die Gasleitung für das gesamte übrige Theatergebäude, ausschließlich der Restaurationslocalitäten, nach Schluss der jeweiligen Vorstellung durch Sperrung gestellten Budgets von 600 M. mitgetheilt

wird mit dem Apparat eine ganz einfache Vorrichtung in Verbindung, durch welche das Bier, das sich in den betreffenden Röhren, die zur Scheinfäuste führen, befindet, vollständig in das Gas, das Bier anbetreift, welches den Apparat in Bewegung setzt, so kann dasselbe, nach erfolgtem Gebrauch, nach jeder beliebigen Stelle im Hause hingerichtet und zu wirtschaftlichen oder Vergrößerungszwecken verwendet werden. Außerdem steht mit dem Apparat eine ganz einfache Vorrichtung in Verbindung, durch welche das Gasleitung einen oder einige Tage nicht im Gange sein sollte, ist mit dem Apparat, resp. zum temporären Erfolge derselben, eine gewöhnliche Luftpumpe in Verbindung gebracht. Der Verbrauch des Wassers steht während ziemlich in demselben Verhältnisse wie der Bierverbrauch. Der erste derartige Apparat ist seit einigen Tagen beim heiligen Rathskellerwirth Seym in Aktivität. Reflectanten können sich von dessen äußerst praktischer Einrichtung überzeugen. Der Erfinder will sich auch für das Königreich Sachsen das Patent erwerben.

— Görlitz, 20. März. Der von den Socialdemokraten beabsichtigte Kongress wird nun doch hier stattfinden, da sich das herzogliche Staatsministerium auf eingewandten Rechts seitens der heiligen Socialdemokraten gegen den ablehnenden Beschluss des Stadtraths, unter Bezugnahme auf § 3 der deutschen Reichsverfassung, für die Befreiung derselben erklärt hat. Daß der Kongress politisch überwacht wird, versteht sich von selbst.

<p

wieder beim Spiele lag und eben 280 Gulden verloren hatte, trat die Gendarmerie ein, nahm den 32. Psalm sommt Geld weg und strafe jeden Theilnehmer um 10 Gulden. Die Königin hatte die Gendarmerie geschickt und allerdings ihren Herrn errettet. Einige Weitläufigkeiten vor Polizei und Gericht gabs aber doch.

Vergleichende wöchentl. Mortalitätsstatistik einer Anzahl grösster Städte.
27. Februar bis 3. März 1876.

Städte	Welt durch Jahr und Jahr ausgeführt in 100.000 Einwohner	Städte	durch Jahr und Jahr ausgeführt in 100.000 Einwohner
Berlin	447	Gießen	61
Hamburg	182	Stettin	50
Breslau	151	Königgrätz	43
München	110	Brassau	35
Köln	83		50
Hannover	60	Wien	457
Leipzig	66	London	1544
Frankfurt a. M.	45	Brüssel	188
Bremen	45	Christiania	30
Magdeburg	43	Copenhagen	120
Straßburg	2	Paris	1016
Bremen	40	Rom	273
Altina	37		104



**Englische Zahnbürsten
(Mastique garantie)**
à 75 J., 1 M., 1 £ 25 J.,
1 £ 50 J.,
in weich, mittelschwer und hart,
das beste Fabrikat unter Garantie, dass die Bürsten nicht herausgehen, empfiehlt in nur
bester Qualität

Theodor Pfitzmann,
Ecke vom Rennmarkt und der Schillerstraße.

Confirmanden - Hüte

von 4 £ an empfiehlt
Andr. Engen,
Peterstraße Nr. 24, Größer Meter.

Der früher angekündigte
Ausverkauf Brühl Nr. 37
über

1000 Stück englische Regenröcke
a Stück 2 £, Werth 15 £,
und wovon nur noch ca. 300 Stück vorrätig
find, wird zu diesem Spottpreise diese Tage fortgesetzt.

Georgenstr. 23, 1. Et.,
wohlkjst auch der billige Verkauf von Gummi-
schaben, Gummi-Unterlagen, Gummilängern und
Gummibüchern ist.

C. W. Fischer,
Strumpf-Waaren-Lager,
en gros en détail
Camisole, Soutanons, Coden,
Strümpfe, Damen-Tücher &c. &c.
14. Nicolaistraße 14.

Woll-Watte
Tl. 1½ £ an Emil Wagner, Thomaskirchhof 2.

Patent-Gummi-Schuhe,
nur erste Qualität,
empfiehlt in allen Größen billig
F. W. Sturm, Grimm. Straße 31.

**Neueste
Mörtel-Misch-Maschine**
für Hand-, Pferde- und Dampf-Betrieb von



C. Schlickeysen in Berlin.
SO. Wassergasse 17 und 18,
Maschinenfabrik für
Ziegel-, Tof- und Tonwaren-Industrie.

Der gesammelte Mörtelbedarf auf dem gegenwärtigen Neubau des Anhalter Bahnhofes, das größte in Berlin, wird ausschliesslich mit einer **Dampf-Mörtel-Anlage** von **C. Schlickeysen** ausgeführt, wie ein Gleisches schon 1860 auf dem Bau der Berliner Börse der Fall war. Der Mörtel so weich oder steif als gewünscht wird.

Alle Sorten von Misch-Apparaten sind stets auf Lager.

Von heute ab verkaufe
Groß-Steinkohlen à Hectoliter mit £ 2.—
Kleine 1. 80.
Maschinenkohlen (Staub) 1.—
Böhmisches Patentbraunkohlen 1. 40
Gefüllung erbringt durch die Foss.

Friedrich Scholz,
Robtenhandlung en détail,
Sophienstraße Nr. 49.

Echt
Bayer. Export-

Ausverkauf

23 Grimma'sche Strasse 23, 1. Et., Ecke der Ritterstraße.

Die Preise der Waaren variieren mehr als Börsenpapiere, das Privat-Publicum wird davon wenig gewahr, weil erstens bei billigerem Preis ungerechtfertigter Weise sofort Wignanzen gegen die Qualität erweckt wird, anderseits ein Kaufmann kaum ein Interesse daran hat, einen Gegenstand, der gerade gesucht und gebraucht wird, billiger zu rechnen. Bei der jetzt herrschenden Geschäftsschlüsse und täglich ausbrechenden Konkurrenz sind nun Waaren in großen Posten enorm billig zu haben und unbekümmert darum, dass viele glauben, die Waare mag deshalb schlechter sein, lädt unerwartete Handlung das Privat-Publicum den billigen Einkauf mit genieden, wodurch ein ehemaliger Absatz erzielt wird, der jedoch nicht ausreicht, die jetzt eingehenden Waaren-Waaren zu absorbieren, und werden alle Dienstleistungen, die das Geschäft noch nicht kennen, mit dem Gewissen darauf aufmerksam gemacht, das jetzt folgende Sachen zum Verkauf kommen:

Schwarzen 10/4 br. Rips pro Meter	20—25 %.
Schwarzen 10/4 br. Rips, prima, pro Meter	27½—40 %.
Schwarzen 10/4 br. Cachemir pro Meter	18—22½ %.
Schwarzen ¾ br. Cachemir, rein Wolle, pro Meter	22½—30 %.
Schwarzen ¾ br. Cachemir, rein Wolle, pro Meter	32—40 %.
Schwarzen ¾ br. engl. Alpacca pro Meter	6½—10 %.
Schwarzen ¾ br. engl. Alpacca mit sehr Glanz pro Meter	12½—20 %.
Schwarzen 60 Emtr. br. Taffet, prima Wyder Fabrikat, pro Meter	35—42½ %.
Schwarzen 57 Emtr. br. feid. Rips pro Meter	30—35 %.
Schwarzen 57 Emtr. br. Taffet pro Meter	27½ %.
Schwarzen 60 Emtr. br. feid. Cachemir-Rips, prima Dual, pro Meter	40—55 %.
Einen grossen Posten hochwertiger Sommerkleiderstoffe in den neuesten Genres pro Meter	7½—20 %.
Schwarzseidene Spitzen (echt gefloppelt) pro Meter	40—90 %.
Schwarzseidene Spitzen (echt gefloppelt) pro Meter	5—20 %.

Die Bestbestände der Waaren aus der **Hennoch & Ahlfeld'schen** Concertmeisse unter der Hälfte des Tagespreis.

Die grösste Auswahl in **Cachemir**, **Rips**, **Tuch-Jacquets**, **Fichus**, **Talmas**, **Dollman**, das Elegante für die bevorstehende Saison, auch für Confirmandinnen, von 2 £ bis 12 £ **Regenmäntel** im besten englischen Water-proof in Grau und Blau von 20 £ an.

Das Eleganteste in Damen-Reismänteln in den besten Cheviots von 6½ £ bis 14 £.

Leinene Damen-Schürzen mit Latz, Stück 7½ %.

23 Grimma'sche Strasse 23, 1. Et., Ecke der Ritterstraße.

strohhut- Adolphine Wendt,
Moden-
Fabrik und
Bleiche.
(R. B. 500.)

Modernisiren, Waschen, Färben wie auch Garniren getragener Stroh-Hüte.
Brüsseler Hüte, wie nun, auf belgische Art behandelt.

Modistinnen empfiehlt billigst melze saubere

Strohhutwäsche.

Die Maschinenfabrik und Eigentümerin von

J. G. Schöne & Sohn, Neuschönfeld,

empfiehlt als Spezialität:

Werkzeugmaschinen aller Art und jeder Größe von vorzüglichster Construction, sowie Transmissionen, Maschinen und **Waagen** zu kleinen Preisen.

Bis 1. April für noch billig abzugeben 15 Kisten schwere wollene Mütze, viele

Mützen und 2 Stück Zwingerdränen. C. Giebler, Grimma'sche Straße 2, 1. Etage.

Echt
Bayer. Export-

Bier.

von Th. Ebemann in Kitzingen

unübertrefflich an Feinheit, Güte und
Wohlgeschmack.

15 Flaschen 3 Mark franco Haus.

Carl Grohmann,

Burkstraße Nr. 9.

Ich empfehle mein Lager von

Schmiedeisenen I Trägern (eisernen Walten)

und alten Eisenbahnschienen

zu Boxwagen.

B. Arendt,
Leipzig, Blüherstraße 36.

Einige Reste

icht import. Habanna-Cigarren,

bestehend aus 100—400 Stück und in verschied.

anerkannt guten Qualitäten verfertigt, um damit

zu können, zu sehr billigen Preisen.

J. W. Lebegott,

Brühl 18, 2 Treppe.

Täglich frisch gebrannten

Raffee

nen vorzüglichster Qualität im Preise von

180, 190 und 200 J. per ½ Kilo.

H. H. Barth,

Weißplatz Nr. 9 u. Friedrichstraße Nr. 33.

gute, reine, warme, besonders für Kinder zu

empfehlen, wird verabreicht früh von 6 Uhr und

Nachmittags von 4½ Uhr an Reichstraße 47

(Reich's Hof) 2. Obergeschoss, 26.

Messina-Ottronen,

in frischer, schöner, glattschaaliger Frucht, er-

hielt und empfiehlt sehr billig

Ernst Klessig, Hainstraße 3.

Warnung.

An die Consumenten meines nur allein echten Oriental. Kaffee-Schrot.

Während eines Zeitraums von 10 Jahren hat mein Kaffee-Schrot in Folge seiner höchst soliden Zusammenlegung eine so allgemeine Aufnahme, nicht nur innerhalb ganz Deutschlands, sondern auch weit über dessen Grenzen hinaus, gefunden, daß ich nicht nötig hatte den Artikel durch Erklamer groß zu ziehen.

In neuerer Zeit haben sich die Nachahmungen jedoch so sehr vermehrt, daß ich für meine Pflicht halte, ein geehrtes Publicum davon aufmerksam zu machen und davor zu warnen, da diese nachgebildeten Produkte von nur sehr geringer Qualität sind, was ein Vergleich mit meiner echten Prima-Waare leicht ergeben wird. Um zu täuschen, haben sich die betreffenden Nachahmer nicht gestellt, die Form meiner Packete sowohl, als auch den Inhalt meiner Etiquette genau nachzumachen, so daß sich das geehrte Publicum nur dadurch vor diesen Täuschungen schützen kann, wenn es darauf achtet, daß jedes Packet meine genaue Firma

Johann Scholz, Dresden,
Pillnitzer Straße No. 37
trägt. Ein großer Theil der dortigen Colonialwaaren-Geschäfte führen meinen echten Kaffee-Schrot.

Johann Scholz, Dresden,
Pillnitzer Straße Nr. 37.

300 Liter gute Milch von einem Rittergut können täglich im Ganzen oder getheilt abgegeben werden durch Gebr. Seifler, Hall. Et. 1.

Eis-Abonnement.
Durch außergewöhnlich günstigen Abschlag und Einloggen von ganz reinem

Krystall-Eis ohne Schnee,
bestellt ab dem Et. 100 J. ohne Aufschlag
100 J. mit 75 J. bei Abnahme von 1 Et.
50 J. 40 J. Markt-Wartenbergs
25 J. 25 J. Theater-Restaurant I.
ab meinem Eiseller-Theater-Cooperative.

Meine Herren Collegen mögen ich darum aufmerksam machen.

Ch. V. Petzold.

Habemehl zum Streuen für Bäder, à Et. oder 50 Kilo mit 75 J. ein Kilo 40 J. bei Thonberg, Hauptstraße Nr. 88, part.

Italienische Brünellen, eines der feinsten Composits, jetzt sehr billig, 55 J. bei 5 Et. nur 50 J. & 60 J. echt türkische Pfauen, ebenfalls sehr billig, 20 J. & 25 J. empfiehlt Theodor Schwanecke.

Speisekartoffeln, Futterkartoffeln sind in kleineren und grösseren Partien zu verkaufen auf dem Gute Thonberg.

Kartoffeln 5 Liter 50 J., Schnittbohnen, à Kilo 20 J. Pfeffer- und saure Gurken in jeder Quantität empfiehlt F. Hofmann, Neufirchhof 7.

Schmelzhütten à 64—100 J. per 50 Kilo frische Gemüthutter à 103 J. netto, Gebirgsbohnen à 95 J. Emballage: Sandbohnen à 83 J. frei, Zier 39 J. pr. 1000 Stück, Liste extra frei ab München öffnet.

Ernst van Ham, Leipzig, Sophienstraße Nr. 20 b.

Butter-Berkauf. Heftige Tafelbutters jeden Tag frisch empfiehlt das Großherzogliche Mil

Verkaufs- Offeren:

Nahe am

Rosenthal

I habe ich ein elegant gebautes Haus mit Einfahrt und Garten für den billigen Preis von 25,000 Mark bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Hypothek ist. Ertrag 1750 Mark .

Mitte der Stadt,

beste Geschäftslage, ist mir ein sehr solid gebautes Haus mit sehr schönen Gewölben, regularem Hof u. grossen Niederlagen zum Verkauf übertragen worden. Preis 55,000 Mark , Ertrag 3700 Mark bei billigen Mieten. Hypothek viele Jahre unkündbar. Anzahlung mindestens 20,000 Mark .

Emilienstrasse

I habe ich ein sehr elegant gebautes Haus mit Garten und gutem Zinsertrag preiswert bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Verkauf od. Tausch.
In guter Wohlage Leipzigs habe ich ein grosses vorzügl. gebautes Zinshaus mit grossem Hof u. Seitengebäude preiswert zu verkaufen od. auf ein grosses Gut zu vertausch. im Auftr.

Humboldtstrasse

habe ich ein herrschaftlich gebautes Haus mit Einfahrt und grossem Garten schmückt zu verkaufen im Auftrag. Preis 60,000 Mark . Anzahlung gering. Hypothek fest.

Nahe der

innern Stadt

ist mir ein grösseres Haus-Grundstück mit grossem Hof, vielen Werkstätten, grosser einrichteter Schlosserei zum schlemmigsten Verkauf übergeben worden. Für jeden Gewerbebetriebend ist es ein vorzüglicher Kauf.

Zeitzer Strasse

habe ich ein eleg. gebautes Haus für 60,000 Mark zu verkaufen. Hypothek fest. Ertrag gut. Anzahlung laut Uebereinkommen.

**Julius Sachs, * Peters-
strasse 1.**

*) Persönlich stets anzutreffen: Vermittlungs-
3-11, Nachmittags 1-3 Uhr.

Ein Gut von ca. 600 Morgen, in romanischer Gegend bei Meiningen, halb schöne Waldung, gutes Inventar, Brennerei, welches für 60,000 Mark gefasst ist sofort besonderer Verhältnis halber mit 10-15,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest. Abreisen nur von Rekanten ertheilen unter X. 529 Exped. d. Bl.

Ein Haus in Gera
an einem Marktplatz gelegen soll verkaus werden — Dasselbe enthält 1 resp. 2 grosse Geschäftsräume, Thoreinfahrt, außer Parterre 3 Etagen, 3 bewohnte Hinterhäuser, 3 Höfe, grosse Stallungen, Gewölbe, Werkstätten, Remisen, Waschhaus, Keller, Höpfer u. c. ist daher zu jedem kaufmännischen oder gewerblichen Geschäft beziehbar. (H. 31102 b.)

Ein großer Theil der Rauhsumme kann daraus stehen bleiben. Der Verkaufspreis ist 24,000 Mark . Weitere Auskunft durch Kaufmann Herm. Reicheit in Gera.

Haus-Berkauf.

Ich beabsichtige mein an der Rückengartenstr. gelegenes Haus u. Fabrikgrundstück für 22,000 Mark mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

Im demselben ist seit mehreren Jahren Cigarrenfabrik betrieben und würde dasselbe sich auch zu jedem anderen Gewerbebetrieb eignen; sehr leicht wäre auch ein Fabrikneuantritt einzurichten, da genügende Gebäude nebst Thoreinfahrt vorhanden.

Herr Röhre Kohlenstraße 7, Hinterhaus p. 1.

Haus in Wollmarzvorstadt, Hof u. grosser Garten, gute Lage, zu verkaufen. Preis 6500 Mark . Anzahlung 1500-2000 Mark . Röhre Schönenfeld Umbau, Hauptstraße 51, 2 Et. C. Becker.

Haus-Berkauf.

Ein in schöner Lage von Plogwitz gelegenes Wohnhaus, solid u. der Neuzeit entspr. gebaut, zu verkaufen. Flotter Restaurationsbetrieb. Vor-garten, grosser Hofraum, Thoreinfahrt. Wiedzins-Ertrag jährl. 2600 Mark . Kaufpreis 44,000 Mark . Anzahlung 8-10,000 Mark . Selbstläufer erfahren Röhre Renditz, Tübingenweg 28, 3 Et. links.

Zu verkaufen in Görlitz
wegzugshalber das Grundstück Lindenstr. Nr. 2 für 13,000 Mark , bei 6-8000 Mark Anzahlung. Ertrag 6 Proc., bei einem Gesamtbetrag von 3500 Mark ist dies als Hauplag verwendbar.

Zu verkaufen ist wegzugshalber mit grossem Verlust eine **Leihbibliothek**, bestehend aus 2000 Bänden, für 165 Mark , sehr passend für eine Dame oder auch für Buchbindler.

Naheres Sterowartenstrasse No. 37 bei Herrn Kaufmann Gerisch.

Gin flottes Barbiergeschäft
mit seiner Flockheit ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen.

Röhre in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut rentables grösseres Kohlen-
geschäft ist unter sehr vorteilhaften Be-
dingungen zu verkaufen. Get. Offeren erthe-
len d. Mertens Restaurant Dresdner Straße 42.

Mit 1000 Mark ist ein sehr gewinnbringendes
Geschäft incl. Utensilien und Waarenlager ver-
hältnisshalber sofort zu übernehmen. Offeren
B. L. H. Expedition dieses Blattes ertheilen.

Zu verkaufen ist frankheitsshalber eine im
ganzen Gebäude befindliche Material- u. Produkten-
Handlung nebst Spirituosen, innere Vorstadt. An-
einen zahlungsfähigen Mann sofort abzutreten.
Wer unter R. R. H. 108 d. die Exp. d. v. Bl.

Ein Material-Geschäft
mit guter Rundschau in einer Stadt von circa
6000 Einwohnern (Garnisonstadt) ist sofort oder
sehr später zu verkaufen. Anzahlung 1000 bis
1500 Mark . Adressen unter Qu. 6364. an
Rudolf Mosse in Dresden.

Zu verkaufen eine Cigarrenhandlung,
verbunden mit Agenturen, gut rentirend, für 450 Mark .
Adressen ertheilen unter L & Co 4 postlagernd.

Gasthofs-Berkauf.
Ein schön gelegener und gut frequentirter Gast-
hof mit Tanzsaal und Kegelbahn, sowie 38 Wdg.
Aderland und Wiese, Tech zur Fischaufz. u. fl.
Waldung gehören, soll wegen Todestodes sofort
verkaust werden. Preis 8000 Mark . Anzahlung nach
Uebereinkunft. Röhre Renditz ertheilt

Carl Unruh, Bill. R. 39.

Ein ganzbares Restaurant ist wegzugshalber
mit oder ohne Glasbrenner-Geschäft sofort oder
1. April zu verkaufen. Adressen unter "Verkauf"
in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Restaurations-Berkauf.

Eine sehr frequente Restaurations in Nord-
hausen o. B., welche sich seit ca. 25 Jahren des
besten Rufes erfreut, mit 1 Sal. 8 Säle, 2500 Mark ,
Küche, Kellern, Schuppen und Privat-Wohnung,
große Wasserleitung, im besten baulichen Zustande,
ist für den festen Preis von 10,000 Mark vom jetzigen
Besitzer aus freier Hand zu verkaufen. Gehörlige
Abreisen ab A. A. 161 bei der Central-
Annoncen-Expedition von G. L. Daube
& Co., Nordhausen, Verdenstr. 1. (D. 13679.)

Cocius-Gesuch.

Zur Aufbedienung eines jem. reizenden Agentur-
u. Commissions-Geschäfts wird ein thälitziger
oder sillerer Theilhaber mit flüssigem Capital von
5-6000 Mark gesucht.

Offeren ertheilen unter G. H. 103. durch die
Expedition dieses Blattes.

Compagnon.

Zu einem sicher und gut rentirenden indust.
Unternehmen wird ein Kaufmann mit Cap. von
2-3000 Mark gesucht. Adr. E. K. 519 an die Exp. d. Bl.

für eine Cigarrenhandlung verbunden mit
Agenturen wird ein Theilnehmer mit 400
bis 600 Mark Capital gesucht. Adr. J. 600. postlager. erb.

Ein gut erhaltenes Wiener Flügel ist billig
zu verkaufen Hainstraße Nr. 6, 2 Et.

Ein Pianino verhältnisshalber sofort zu ver-
kaufen Leipzig, Lange Straße 14, II. links.

Ein kleiner Flügel, aber gut im Ton, ist
wegen Mangels an Platz zu verkaufen Rathaus-
einstraße 10, bei G. H. Fischer.

Pianinos

Solidester Bauart mit brillantem Ton, sowie die
weiterhinhalten

Harmoniums

v. J. Estey & Co., Brattleboro, N. Amerika,
verkaufen unter Garantie
an Fabrikpreisen

Alfred Merhaut.

10. Turnerstr. 10.

Billig zu verkaufen eine hängende Tafel-
form, passend für Anfänger, für 20 Mark , ein
schöner Röhrtisch für 10 Mark , ein schöner runder
Tisch für 8 Mark und eine Partie Wecken

an Confiturden. Lügendorfstraße Nr. 14, im Geschäft.

Ein Secretair und ein Cophia sind
auszugshalber zu verkaufen Grimm.
Steinweg 47, 1. Etage links.

Zu verkaufen zwei Cophias Galerie Adolph-
Straße Nr. 21, 3 Et. (von der Waldstr. aus).

Abreise halber verkauf Möbel, Bett u. Wirt-
schaftsmöbel an Privat zu verkauf Pfaffenstr. 2, I.

Drei gute Schränke sind zu verkaufen
Zimmerstraße 2, vorn, Hinterhaus.

Billig zu verkaufen mahag.-journierte Kleider-
und Schreibsekretäre, Cophia, ovale u. Röhrtische
in der Möbelfabrik Alexanderstraße 17, 3. p. 1.

Cophia, Ottomane, Matratzen, Bettstellen
billig zu verkauf Hainstr. 24. Braun, Tapezierer.

Ein großer Tapete zu verkaufen Matz Nr. 2, Hof 2 Treppen.

1 Partie Kisten, 1 tapeterer großer Kessel,
1 eisene Kommode sind billig zu ver-
kaufen Windmühlenstraße 36, 3. Etage rechts.

6 Stühle gr. Kissen bill. zu verkauf Dauerstr. 28, p. 1.

1 gr. Podest zu verkauf Hainstraße 6. Umbrett.

20 Pianinos

sind seit langem billiges Berkauf. Rekanten
erhalten sofort Berechnung Th. Weiden-
lauser, Pianofortefabrik, Berlin.

Pianino, Rückbaum, fast neu, mit vollem Eisen-
rahmen, billig zu verkauf Kogel, Doss. H. Tr. E. I.

Pianino, schön im Ton, billig zu verkaufen
Berliner Straße Nr. 118, Hof 1 Tr. links.

Tafelform ist billig zu verkaufen Peterstr.
Nr. 23, 3. Etage vorneaus.

Ein noch ganz neues Spielwerk, hangvoll,
4 reizende Stücke spielen, ist 11 stände halber
sehr billig zu verkaufen Mittelstraße Nr. 17, Gartenges. 1 Tr.

Ein Meyer'sches Convers.-Sektor, II. Klasse,
II. Klasse, ist billig zu verkaufen. Adressen
unter W. M. Leipzig postlagernd.

Ein wertvoller Koffer ist zu verkaufen
Sternwartenstraße 36 im Producingelädt.

N.B. Nur noch kurze Zeit.

**25 Möbel-
Massen-Ausverkauf 25**

Katharinenstraße 25, 1 Treppe.

Eine große Partie neuer Möbel u. Mahagoni-Möbel, als Sofas 16, Bureau u. Sekretaire, Kleider-, Bilder-, Spiegel-, Galerie- u. Silber-
schrank, Bettläufer, Stühle, Tischaller Art, Pat-
tent- u. Confiturfässer, Sophas, Schreib-, Röh-
re- u. Wohltische, Toiletten, Damen-Schreibt., Spiel-
und Nachttische, Trumeaux- und Goldrahmens-
Spiegel, Sophas, Dibank, Sophas, ganze Garnituren,
Stühle, Bettstellen u. c. — soll zu außerordentlich
billig, gerichtet abgeholzten Preisen verkauft werden.

N.B. Nur noch kurze Zeit.

Bettstellen

lackierte und polierte

Springfeder-, Alpengras-, Stroh-

Matratzen

billig zu verkaufen.

Fr. Meyer,

Tapezierer.

Große Fleischerstraße 24/25 im Laden,

am Durchgang nach dem Neufirschhof.

Umzugshalter

ist ein eleg. Glasbund (Servante), Goldrahms-
spiegel mit Konsole, Welt u. zu verkaufen

Lange Straße 47, 2 Treppen links.

Zu verkauf. billig 2 Stück neue Stahl-Matratzen
und Bettstellen Schönenviertelstraße Nr. 13, part.

Kleiderschränke, 2 hängt. und Rücken-
schränke sind in großer Auswahl billig zu ver-
kaufen Promenadestraße Nr. 4

1 neuer Röhrtisch, gold. Damenhörnchen,
gold. u. silb. Cyl., Nec. u. Remontoirs-
Uhren, gold. Brosche, Ohrringe, Arms-
bänder, Manschettenknöpfe, Ketten,
Gigaretten 100 Et. 2, 3 u. 4 Et., neue
u. alte Nöte, Hosen u. Westen billig
zu verkaufen Halle-sche Straße 1,
1 Et. im Vorschüttgeschäft. (H. 3701.)

Groß neuer Herrentisch aus Eichenholz, poliert, ist zu verkaufen Lange
Straße Nr. 4, Hof links parterre

Wegzugshalter ein Cophia zu verkaufen
Turnerstraße Nr. 9c, 3. Et. links.

Möbel-Lager

Katharinenstraße 19, Hof 1 Et.

Gate und dauerhalte Möbel, Spiegel u. Polster-
möbel sind bei großer

Ein Posten leere Cigaretten-Rösten ist billig zu verkaufen. Friedr. Lüdner, Nicolaistraße 48.

Eine Partie Cigaretten-Rösten ist zu verkaufen. Berliner Straße 118. M. Fauth.

Champagner - Flaschen, halbe u. ganze, sowie ein großer & schöner Kessel zu verkaufen. Kleine Fleischergasse Nr. 28.

Große Wäschekörbe zu verkaufen. Vompe Straße 25.

Alle Kinderwagen zu verkaufen. Vompe Straße 25.

Für Gartenbesitzer. Die Bestände, also: Bäume, Brunnen, gemaserte Hand u. c. des Gartens II Abtheilung Nr. 33 im Johannisthal sind als möglichst billig zu verkaufen. Nächstes Café Reichsanziger, Goethestraße.

Französische Weinstücke von bester Qualität sind zu verkaufen. Leidmar, Polizeistraße Nr. 17.

Umzugshälber sind ein schöner Berliner Ofen, eine Zimmerdecke mit Zubehör, sowie ein zinnoberrot eingebaut billig zu verkaufen. Annochen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Beltnigstraße Nr. 14, vorterre.

Dachziegel jedes Quantums bei August Mann, Halle a/S.

100,000 Stück Dachziegel, scharf gebrannte schöne Ware, sind billig abzugeben bei Fried. Bessöcker, Plauen bei Dresden.

Für Ziegelleinen! Rieserne Mauersteinbretter offiziell billig H. Werther, Halle a/S.

Circa 300 Maunmeter riesene Scheite, Bahnhof Naguhn, hat abzugeben. W. Steau, Göthen.

Begrenzbar sind 50 Eit. beste Würfelsteinbretter billig zu verkaufen. Kettstraße 36, 2. Et. links.

Gute Gartenerde, bei guter Abfuhr, ist pro Kader 1. abzugeben. Inselstraße Nr. 1.

Ein großes Alter Pferdedünger liegt zur sofortigen bequemen Abfuhr. Sophienstraße Nr. 19 b.

Zu verkaufen 1 Meitsattel mit Sattlern. Nicolaistraße 13, im Sattlergeschäft.

Wagen - Verkauf. Große Auswahl Landauer, Coups, Glaswagen, Halbverdeckte, Kreis, Ponyswagen. Berliner Straße Nr. 104.

Rennwagen - Verkauf. Ein sehr leichter neuer Gig (2drüger Rennwagen), circa 50 Kilo schwer, steht sehr billig zum Verkauf. Elsterstraße 23 vorterre links.

Zwei kleine Postwagen. 70 Cm. Spannweite, mit Holzgerüste, sind billig zu verkaufen. Vor dem Windmühlentor 4, im Comptoir, von 10-11 u. 3-5 Uhr.

Zu verkaufen ist ein Rennwagen, 4pöhl., fast neu, passend zum Robben- od. Steinwagen, in Kleinschöner, Hauptstraße Nr. 26.

Zu verkaufen ist ein gutes Arbeitspferd. Sodenstraße Nr. 50.

2 sette bayerische Ochsen zu verkaufen. Bischwitz Nr. 1 bei Eilenburg.

Hund - Verkauf. Ein großer schwarzer Neuhundländer-Hund ist billig zu verkaufen. Nächstes beim Wirth im Blauen Ross.

Eine Canarienhecke mit 3 Jungen im Nest ist billig zu haben. Römerstraße Nr. 8, II.

Canarienhähne u. See, zur Hölle passend, sind billig zu verkaufen. Reichtshof 15, Hof 2 Et.

Canarienvögel, gute Schläger, Weibchen, gr. Ausw., geb. Hauer Schloßgasse 2, 4. Et.

Kaufgeschäfte.

Ein mittleres Haus in der inneren Vorstadt wird zu kaufen gesucht. — Nur direkte Offerten (ohne Unterhändler) mit Angabe der Adresse und des Preises werden erbeten unter H. S. 58, durch die Expedition dieses Blattes.

Haus - Kaufgesuch. Ein Haus, passend für Fleischer, gute Lage Leipzig, wird sofort zu kaufen gesucht. Adressen bitten man unter U. 70 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Haus zu kaufen gesucht in Readnich, Chausseestraße. Adr. abzug. 5 Gross, Gitterstraße 42.

Gesucht zu kaufen ges. ohne Unterh. ein solide gebautes Bindhaus mit groß. Hof im Vorst. oder Readnich bei 2500 m Abz., zum Preis bis 10,000. Off. abzug. C. D. 10 niedergelegen bei Hansematein & Vogler, Halle a/S.

Eine Dame mit einem fl. Capital von einigen Tausend Mark sucht ein passendes solides Geschäft zu kaufen oder sich an einem solchen zu beteiligen. Wirklich reelle Offerten belieben unter V. H. 25. bei Dr. Otto Klemm niedergelegt zu werden.

Restaurations gesucht in guter Lage von einem jahrelang. Küxer. Adr. v. Selbstverl. erh. A. C. 3 an Dr. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein Commissions-Lager von Strohhütten jeder Art, wie Herren-Hilzhütten wird zu übernehmen gesucht von Emma Altmann, Salze a/S. Schlossstr.

Ein gebrauchtes Plastino zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe in die Expedition dieses Blattes unter L. H. 404.

Meyer's Conversations-Lexikon, möglichst neuere Ausgabe, complet, zu kaufen gesucht Adr. nebst Preisangabe niederzulegen in der Filiale d. Bl. Katharinengasse 18, unter B. K. 111.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Bettlen, Wäsche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichsstraße No. 3, 3. Etage. (R. B. 482)

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Bettlen, Wäsche, etc. Dr. Fleischerg. 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider, alle Garderobe, Bettlen, Wäsche etc. kaufe zu höchst. Preis. A. L. erh. Barfüssergasse 5, II. Kässer

Zwei Gebett Bettlen, aus Familie (zum Selbstgebrauch) werden gesucht Gohlis, Wilhelmstr. 9, III.

Ein noch im guten Zustande bef. Schlaf- oder Kissenlohe wird preiswert zu kaufen gesucht.

Kreissen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter W. 1 abzugeben.

Ein Herrenschreibstisch zu kaufen gesucht. Adr. unter U. 10, bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Ein gebrauchter, doch gut erhaltenes Cassettenschrank wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe abzugeben.

Reischöpfeld.

Ein gut gehaltener seuerfester Geldschrank wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter Angabe der Größe und des Preises unter L. P. 500 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gesucht wird eine gebrauchte Bobrmashine mit Rad. Adr. mit Preisangabe unter A. M. 323, in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zu kaufen gesucht eine Hobelbank und ein zweirädriger Handwagen. Adressen bitten man mit Preisangabe Brühl Nr. 20, im Geschäft niederzulegen. (H. 31413)

Einige Decken für Canarienvögel werden zu kaufen gesucht. Adressen unter „Bauer“ an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 6 St. gr. Fenster, 2-2½, E. hoch. Adr. Neumarkt Nr. 35, Seilergeschäft erbeten.

Eine noch gut erhaltene Gartenlaube mit festem Dach wird zu kaufen gesucht. Adr. unter „Gartenlaube“ werden an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kastenwagen, in gutem Stande, 80 Cm. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Emilienstraße Nr. 24 vorterre.

Ein starker einspanniger Peitewagen, wenn auch schon gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Glodenstraße Nr. 9.

Zu kaufen gesucht wird ein Kutschwagen, ein alter Kutschengeselle, ein Kürbervogel. Adressen niedergelegen unter Z. Z. 29 in der Exped. d. Bl.

Ponies zu kaufen gesucht 4 Stück, möglichst 3 Stuten und 1 Hengst. Adr. mit Preisangabe unter R. 50 in der Filiale d. Bl. Katharinengasse 18, erbeten.

Ein Windspiel wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe abzugeben E. Z. Katharinengasse 18.

5000. werden sofort bis zu 2½ der Grandcasse gesucht. Vermitteler verboten. Adr. unter T. H. 92 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Mark 1500. werden auf ein Haar u. gr. Gütererei zu mög. Sinsen aus 3 Jahre zu leihen ges. Adr. unter 222 - durch die Expedition dieses Blattes.

Wer discontent Wechs? Adr. sub Z. H. 261 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

300. werden von einem jungen Geschäftsmann gegen Vergütung seines Juvelars zu leihen gesucht. Kreissen beliebe man unter „Darlehen“

in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Geld-Gesuch. Ein Invalid bittet edle Menschen um ein Darlehen von 100. gegen Sicherung und pünktliche Rückzahlung, da selbiger sich seinen Nahrungsbedarf damit gründen will. Adr. u. H. H. 403 Expedition dieses Blattes.

100. werden zu leihen gesucht. Adr. unter S. B. 94, in der Expedition dieses Blattes abzug.

Ein junger Mann, welcher dauernde und feste Stellung hat, bittet gegen gute Sinsen und monatliche Rückzahlungen um ein Darlehen von 20 Thalern.

Kreissen beliebe man unter E. K. 1, in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine höchst anständige Dame bittet eine Dame oder Herrn um ein Darlehen von 25. Rückzahlung wird zugesichert. Adr. Dr. C. B. 92 in der Expedition dieses Blattes.

Hypothesen-Darlehne

zu 5, 4½ und 4½ X Sinsen können sofort abgegeben werden. Gefache unter „Hypothesen-Darlehne“ an die Exped. d. Blattes zu richten.

9000 - 12,000. werden sofort am 1. Juli u. 27,000. am 1. Oct. hypothetisch ausgleichen d. Adr. Kind, Emilienstr. 26.

2 Mal 9000 Mark sind geg. sichere Hypothek auszuleihen durch

Adv. Dr. Langbein, Katharinengasse 28.

30,000. Wimbelgeister hat hypothetisch auszuleihen Adr. Dr. Melly, Brühl 75.

65 - 70,000. sollen auf häufige Wohnhäuser ausgleichen werden. Gefache unter Chiffre Stiftsglocken 9 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

8500, 9750 u. 15,000. sind zu erster Hypothek auszuleihen durch

Vloweger & Co., Hauptstraße 3, I.

Geld am billigsten auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Schmucksteine, Möbel, Cigarren, Wein u.

Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld Windmühlstraße 15, Brüderstr.

Hof 2. Haas, rechts 1 Treppe, an Berthachen unter cond. Bedingungen. A. 5. I.

Geld auf alle Wertpapierläden Halle'sche Gasse Nr. 1, I. bei Gebr. Geissler. (H. 3729.)

Geld auf alle Wertpapierläden mit Rückl. Sinsen billig. Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld am billigsten auf alle Wertpapierläden Reichsstraße Nr. 50, 2. Etage.

Geld auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber billiger Grimm. Str. 24, Hof 11.

Geld auf alle Wertpapierläden Peter Richter's Hof.

Geld in 11 Posten auf Wechsel mit Geranien. Näh. mündlich Reichtshof 27 p. d. 9-12 Uhr.

Geld auf alle Wertpapierläden unter sehr courtoise der seitlichen Laubahn sowie Cepi der Begegnisse werden unter Chiffre M. 21. in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Eine größere Vorhandenhandlung sucht einen

(R. B. 515.) Ein kleines

Weisswaaren-

Geschäft sucht pr. 1. April einen gewandten Verkäufer, der auch befähigt sein muss, kleine Reisen zu besorgen. Mit Angabe bisherige Thätigkeit verscheine

ggf. Off. sub Z. 75. an Robert Braunes,

Leipzig — Annoneon-Bureau — Markt 17.

Commis-Gesuch.

Ein junger, mit besten Zeugnissen berühmter militärfreier Commis findet in einer Mein- und Delicatessen-Geschäft sofort Stellung.

Gesucht 1 Commis, 3 Matatheller, 2 Copist, 1 Hausherr, 2 Diener, 1 Kutscher, 4 Knechte und 3 C. Mennetwig, Kapitengäßchen 11, im Laden

Ein stand. jungr. fliegster Semester (Sachsen), der auch die Ferien über in Leipzig bleibt, wird für Bejorgung von Correspondenzen usw. gesucht.

Nächstes erf. man bei Herrn Reichs. Schule Peterssteinweg 49, Hof 1. Etage. Zu sprechen 2-3 Uhr.

Ein Producten- u. Expeditions-Geschäft will pr. 1. April oder später einen erfahrenen Kaufmann, wenn auch verheirathet, als Comptoirvorsteher. Schalt bei freier Wohnung x 4-500. Offerten unter Adr. N. M. H. 5 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine größere Vorhandenhandlung sucht einen

Meisenden,

der mit der Braude vollständig vertrakt ist. Gef. Off. Offerten unter J. B. 1898 direkt Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein junger Copist, der die Aufführung von Meister übernehmen kann, findet in einem hies. Fabrikgeschäft dauernde und angenehme Stellung. Gute Handarbeit erwünscht. Offerten unter Adr. Neumarkt 11, bei Gebr. Geissler.

Gesucht ein tüchtiger Pianofortespieler zur Abhaltung von Flügelkonzerten Restauration Dampfschiff in Plagwitz.

Ehydrographen,

welche Tägliches zu leisten häufig sind, finden im Dase für eine Anzahl Besuchtkunden. Adressen und Proben durch Herrn Coiffier Schwabe Neumarkt Nr. 24, erbeten. (H. 5258 b.)

Holzbildhauergehülfen

für F. Kleinhäber, (Ec. 51192). Magdeburg, Jacobsstraße 26.

Käfer-Gesuch.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 82.

Mittwoch den 22. März.

1876.

Eisring gesucht

ein Engros-Geschäft; Bedeutungen constant, möglichst leichter Kaufmann zu werden.

Geschäftsbeschriebene Offerten an H. & C. 12

zu postlagernd Leipzig.

Für mein Engros-Geschäft in Kunst- & Schreibwaren suche ich per Öffnen einen jungen Mann aus achtbarer Familie und verschieden

aus den üblichen Schultern als Gehrling.

Abh. mindl. Fr. Aug. Grossmann,

Peterstraße 20, Hof vorstehe.

Für eine Seiden- und Garndandlung

und ein Gehrling mit tüchtigen Quali-

anissen gesucht. Bedingungen gän-

zlig. Geschäftsgeschriebene Offerten bittet

unter R. bei Herrn O. Klemm,

Universitätsstraße, niederzulegen u.

Gehrlingsgesuch. Ein Sohn achtbarer

Familie findet zu Ostern unter günstigen Bedin-

gungen auf dem Contor eines technischen Ge-

schäftes Stellung. Adresse unter E 50 in

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu Ostern sucht einen Gehrling mit guten

Künsten zwischen die Eisen-Kunstwaarhandlung

an A. Engelhardt, Post's Hof.

Hrmacher-Lehrlingsgesuch.

Zu Ostern a. o. sucht einen jungen Mann

aus anständiger Familie unter günstigen Ver-

fügungen. August Häuselrig,

11. Universitätsstraße 11.

Ein mit guten Schulkenntnissen verschiedener jun-

ger Mann kann zu Ostern in die Lehre treten in

mechanisch. Werkstatt von (H. 51180)

J. G. Loebmann, Zeit.

Zu Ostern sucht einen Gehrlingschen.

O. Ritsche, Tapetenher, Wiesenstr. 20.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tapiziere zu

lernen, vom Lande, wird gesucht.

Gustav-Adolfsstr. 15a, 2 Tr. G. Thalz.

5 J. Kellner, 15—19 J. alt, u. 3 Hausburschen

zu Neuenwitz, Rittergäßchen 11, im Laden.

1 Böhlendorfer, 1 Diener, 1 pers. Gärtner,

derb. Kutscherei ges. Poststraße 16, I.

Gesucht 1 Oberkellner auf Rechnung, 1

Zimmerkellner, 3 j. Kellner f. Restaur., und

Büroh., 3 Kellnerb., 1 Kellner, 3 Garbs.

d. J. Weker, Hauptstraße 25, Tr. B, I.

Ges. 2 j. Kellner f. Restaur., 1 Zimmerk.

Kellner- u. 2 Haush. A. Wagner, Paterstr. 18 p.

Gesucht 2 Kelln., Kelln., 1 Kelln. m. Ersatz.

Kellner. 16—18 J., Hotel Kellner, 2 Haush.

Carl Kießling, Sternwartenstraße 18c.

Gesucht

zum möglichst baldigen Antritt ein junger,

guter Garderobe verlehrter Kellner im

Restaurant zur Post, Grimm.

Ein tüchtiger Zimmerfänger

zum 1. Mai gesucht. Zu melden Mittwoch

am Vormittag ab in Hotel Sedan.

Eine anständige d. thakrige Leute

Verbreitung eines angesehenen Werkes auf

zu Lande werden gegen hohe Provision von der

Expedition dieses Blattes.

Gesucht: 3 Verkäufer, 4 Wirtsh., 5 Kochraum-

felle, 2 Köchin., 2 Küff., 3 Kellnerin, 3 Zimmer-

18 Dienst. L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, 1 Et.

Gesucht

wurden zwei junge fröhliche Leute,

der als Markthelfer und einer als Bursche,

der nicht unter 16 Jahren, in der Delicatessen-

und Weinhandlung Markt Nr. 7, im Keller.

Ein tüchtig. Mann ohne Kinder kann eine

Miete mit freier Wohnung erfahren Wohlstand.

Ein alt. unverh. Gartenschaufel, welcher

in Anlagen gearbeitet, wird zum sofortigen

Antritt gesucht. Vorzuhaben in der Inspection

der neuen Stadt-Kräfte-dienst.

Nicht werden gesucht Fregege. 2b. H. Seifert.

Gesucht wird sofort ein Hausbursche im

Vergarn zu Cornelia.

Gesucht

ab zum 1. April ein Regelbursche Marien-

str. 9. Aug. Gerhard.

Gesucht sofort 1 Hausbursche, nicht über

3, 2 desgl. zum 1. April Querstraße 2.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon

in einer Steindruck-Halbplatte gearbeitet hat, bei

E. Pinkau,

Brüderstraße Nr. 24—25.

Ein tüchtiger Bursche, welcher gute Zeugnisse

besitzen kann, findet sofort Stellung bei Carl

Sternstein, Brüderstraße 20. Zu melden fällt

in 9—1 und Nachmittags von 4—6 Uhr.

Ein zuverlässiger junger arbeitsamer

Kellnerbursche

ab bis 1. April ges. Postrestaur. Poststr. 18

Gesucht wird sofort ein ehr. Kellnerbursche

von 16—18 Jahren im Würzburger Hof.

Gesucht wird ein gewandter Kellnerbursche

Kleiner Kuchensperten, Reutn. h.

Ein mit gutenzeugnissen verseh. Hausbursche

1. Mr. sub F. W. L. fil. Bl. Kaffeehausstr. 8.

Ein fröhlicher Hausbursche von 16 bis

18 Jahren wird gesucht bei

Bernh. Kademann, Salzgässchen.

Gesucht ein Hausbursche von 16 Jahren

bei A. Hille, Nürnberger Straße 61.

Einen fröhlichen Hausburschen sucht ins Jahr-

lohn Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.

Ein tüchtiger Hausbursche der im Buch-

handel bewandert ist und bestezeugnisse bes-

itzt, suchen sofort

Meister & Schirmer,

Peterstraße Nr. 20.

Gesucht wird ein etwas fröhlicher Hausbursche

im Alter von 16 Jahren, welcher an liebem Ort

Gelehrte weiß und gute Empfehlungen besitzt. Zu

melden fällt von 9—11 Uhr in der Feuerküche

von Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Für ein Chorren-Geschäft wird ein Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedition

dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht zur Übernahme einer leicht sachlichen

Fabrikation einer Dame, verh. oder unverh.,

womöglich mit einem kleinen Capital. Mr. unter

Fach der die Fil. d. St. Katharinenstr. 18.

Einen tüchtigen Hausburschen finden in

verschiedenen Stellungen.

Gesucht eine tüchtige Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedi-

tion dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht eine tüchtige Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedi-

tion dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine tüchtige Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedi-

tion dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine tüchtige Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedi-

tion dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine tüchtige Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedi-

tion dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine tüchtige Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedi-

tion dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine tüchtige Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedi-

tion dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine tüchtige Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedi-

tion dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine tüchtige Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedi-

tion dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine tüchtige Hausbursche

der zu Ostern die Schule verlässt, gesucht.

Adresse unter E 50 in der Expedi-

tion dieses Blattes nieder

Agentur für Schweden

wird von einem mit besten Referenzen versehenen Stockholm-Kaufmann gesucht. Nur leistungsfähige Österreicher, wenn möglich schon in Schweden eingesetzt, werden berücksichtigt.

Gef. Öfferten unter Chiffre „Svenska Agent“ postlagernd Hauptpost Leipzig erbeten.

50 Mark

erhält Derjenige, welcher in einem gebildeten Manne, Ende Dreißiger, nicht unbemerkbar, dauernde Beschäftigung verschafft. Adressen werden unter R. M. 88 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein mit Kaufmännischen Geschäftsführung in jeder Hinsicht vertrauter verheiratheter Kaufmann, dem langjährige Erfahrung und gute Beziehungen zur Seite stehen, sucht Stellung im Comptoir oder Verwaltungsbüro. Gef. Adressen bitten man niederzulegen bei Herrn Anton Wenk, Leipzig, Humboldtstraße Nr. 17, part. woselbst nähere Auskunft ertheilt wird.

Ein junger Mann, welcher per 1. April in einem Material- und Kurzwaren-Geschäft seine Lehrezeit beendet, sucht per 1. Mai bei bestehenden Ansprüchen, um sich weiter auszubilden, in einem größeren Geschäft Stellung. Gef. Öfferten wolle man unter Chiffre C. P. II 99 postlagernd Laucha a. L. niederlegen.

Ein junger Mann, der seine 3jährige Lehrezeit in einem Glashäuser Manufakturwaren-Geschäft kommende Okt. endet, der doppelten Buchführung mächtig ist, sowie im Englischen und Französischen genügende Kenntnisse besitzt, sucht Stellung als Comptoir.

Gef. Öfferten sub T. L. II 1. postlagernd Laucha erbeten.

Ein j. Kaufmann sucht, gefüllt auf beste Beziehungen u. best. Ansprüchen, irgend welche Stellung. Gef. Öff. unter P. P. 488, zu senden an Haasenstein & Vogler hier Hallesche Straße Nr. 11, I. (H. 31892.)

Ein junger Kaufmann sucht, gefüllt auf gute Beziehungen, per 1. April oder später Stellung als Comptoirist oder Lagerdiener, wenn möglich in einer Zigarrenfabrik. Gef. Adr. erbeten sub W. 482 an die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, gelernter Sachverständiger, sucht baldige Stellung, am liebsten auf einem Kaufmännischen Comptoir. Gef. Adressen sub B. II 27 durch die Chiffre d. Bl.

Ein junger Mann, gelernter Draguist, der nach beendeter Militärdienstzeit im Manufakturwaren-Geschäft gearbeitet und Sprachkenntnisse besitzt, sucht j. sofort oder pr. 1. April Stelle für Lager, Comptoir oder fl. Reisen, gleichviel in welcher Branche. Derjelbe würde event. einige Monate als Volontär arbeiten und dann auf Wunsch Caution stellen. Beste Beziehungen stehen zur Seite. Gef. Öfferten unter L. H. 285 befindet die Herrn Haasenstein und Vogler in Leipzig. (H. 31406.)

Rauchwarenbranche. Ein junger Mann, in der Rauchwarenbranche vollständig bewandert, auch im Sortieren erfahren, sucht baldige Stellung, am liebsten auf Lager. Werthe Adr. bitte man unter R. R. II 4143 in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18 ges. abzugeben.

Ein junger Mann, der seit fünf Jahren für ein Manufakturwarengeschäft on detail Praktikant befürchtet hat, sucht in derselben Branche ähnliche Stellung. Gef. Öfferten beliebe man unter Chiffre No. 124 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Ein sol. j. verb. Mann sucht am Blaue in einem Geschäft z. geg. Erlegung einer größeren Caution eine möglichst dauernde Stelle. Werthe Adressen unter D. S. 298 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, schon längere Zeit im Politik- und Verwaltungsbüro thätig, sucht sofort unter bestehenden Ansprüchen Stellung als Schreiber, gleichviel welcher Branche. Gef. Öfferten beliebe man unter H. V. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, der englischen Sprache mächtig, sucht als Statistik Engagement auf einer Bühne Deutschland. — Geehrte Herren Reiseleute wollen Bedingungen und Rücksicht unter S. S. 180 in der Expedition dieses Blattes einzufinden.

Gärtner-Stelle-Gesucht.

Ein in gesetzten Jahren stehender Gärtner, gut empfohlen, welcher gleichzeitig Kaufmannsposten mit übernehmen würde, sucht baldige Stellung. Werthe Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes unter L. G. II 301. niederlegen.

Ein Gymnastik sucht eine Stelle als Bedienstung in einem Kaufmännischen Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gef. Adressen sub E. II 401. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Buffetier, welcher einige Jahre in Dresden in größeren Ställen fungierte, sucht Stellung in Leipzig oder Umgegend, baldigst sofort oder später. Selbiger ist thätig in diesem Fache. Alter 25 Jahre, außerordentlich und cautiousfähig.

Adressen unter V. Z. bitte niederzulegen bei Herrn Krämer, Leipzig, Gr. Fleischergasse 19, Hof links 1. Etage.

Ein j. militärfreier Mann sucht Stelle als Kontordiener, Wartthelfer ic. Sternstr. 10, I.

Geehrte Herrschaften und Principalen emsische gut ausgebildete männliche und weibliche Dienstpersonal aller Branchen, sofort oder später

A. Nohmert, Königplatz 17.

Ein j. Mensch, 21 Jahre alt, militärischer, der längere Zeit im Manufaktur-Comptoir thätig war, sucht Stellung als Wartthelfer ic. Gute Beziehungen stehen zur Seite. Adr. unter F. 100, durch die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18 part. erb.

Ein Mann in den mittleren Jahren, der 15 Jahre in einer Buchdruckerei (Bücherstube) gewesen, der sich seiner Arbeit hält, was es für welche auch sei, und auch nicht viel Gehalt beansprucht, sucht eine Beschäftigung.

Geehrte Herren Principale wollen ihr werthe Adresse unter den Buchstaben G. Z. II 238 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gaßmannsposten-Gesucht.

Eine Familie mit einem größeren Ende, die schon 3 Jahre solchen Posten verkehren, sucht bis 1. April oder 1. Juli anderweitige Stelle. Adr. erb. unter B. K. 100. an die Expedition d. Bl.

Stelle-Gesucht.

Ein mit den besten Beziehungen versiehener herrschaftlicher Aufseher sucht Stellung bis 1. ob. 15. April. Gef. Öff. beliebe man in d. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18 unt. H. F. II 7859 niederzulegen.

Ein zuverl. Feuermann m. g. Bezug sucht Stelle. Adr. unter M. G. II 2 an die Expedition d. Bl.

Eine j. gebild. Mädel. Eine gründliche und ansässige Familie mit g. J. und ein j. aust. Mädchen von außer Klug und freundl. Weise s. als Verkäuferin Stellung. Selbige würde sich in jede Branche zu finden wissen. Gef. Öff. erb.

Ein junges aust. Mädchen von angenehmem Aussehen, welches schon auf Verkünderin fungierte, w. sof. ob. sp. Stelle. Kreuzf. 5, II. C. Wendel.

Ein j. gebild. Kaufmannsjunge mit g. J. und ein j. aust. Mädchen von außer Klug und freundl. Weise s. als Verkäuferin Stellung. Selbige würde sich in jede Branche zu finden wissen. Gef. Öff. erb.

Ein junges aust. Mädchen von angenehmem Aussehen, welches schon auf Verkünderin fungierte, w. sof. ob. sp. Stelle. Kreuzf. 5, II. C. Wendel.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. Haus oder als Jungemagd bis 1 April.

Ein Mädchen von auswärtig sucht Dienst zum 1. April für Küche u. häusl. Arbeit bei anständiger Herrschaft. Rückerst bei der Herrschaft Emilienstraße 25, 3. Etage.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein Mädchen von auswärtig sucht Dienst zum 1. April für Küche u. häusl. Arbeit bei anständiger Herrschaft. Rückerst bei der Herrschaft Emilienstraße 25, 3. Etage.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Ein j. aust. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bitte abzugeben bei Frau

Hochzeitsschmiede Nr. 22, 5 Treppen.

Für die Messen

gibt ein freundliches Logis, Wohn- u. Schlafzimmer mit 3 guten Betten, nicht über 2 Tr., Nähe des Brühls u. mögl. Vorstrasse, zu vermieten gleich. Off. erbieten unter E. S. 36 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Herr, welcher sich den größten Theil d. Jahres auf Messen befindet, sucht per sofort ein recht gut möbliertes Zimmer, part. ob. 1. Etage derselben zu vermieten. Off. bitten beliebt man unter E. S. II 10 bei Herrn D. Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wird von einer Dame ein meubl. Zimmer, ungenutzt, mit Täfel- und Hausschlüssel. Vor. bitte gefälligst mit Preisangabe Emilienstraße Nr. 8, 2 Treppen abgeben.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden älteren Frau eine unmeubl. Stube. Vor. wen Neumarkt Nr. 35, im Seilerladen.

Gesucht wird eine einfach möblierte Stube sofort. Sie erfragen Johanniskirche 27, 1 Tr.

Gesucht von einem auswärtigen Wüdchen ein kleiner Stübchen mit Ofen. Vor. drittel man unter M. B. II 402, in der Exped. d. Bl. niederzu.

Gesucht wird ein unmöbliertes Stübchen. Adresse Petersstraße 20, 2 Tr. erh.

Pension gesucht

für ein j. Fräulein bei einer feinen u. gebildeten Familie. Offerten nebst Bedingungen bitte unter M. D. 21 in der Expedition d. Bl. niedergewie-

nkt einen Knaben von auswärtig, welcher die hiesige Realschule besuchen soll, wird in unmittelbarer Nähe der selben Pension bei einer streng soliden ordentlichen Familie gewünscht.

Offerten mit Preisangabe O. A. II 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen.

Flügel u. Pianinos stehen zu vermieten Königstraße 24.

Restaurations-Verpachtung in Halle a. S.

Eine Restauratio in der Stadt, ganzes Haus, mit großem hellen Saal, vielen Zimmern, zwei Wohnungen, großem Garten mit Colonnade und Regalbahn, 1. April oder später an einen soliden tüchtigen Wirth zu verpachten. Auskunft erhält Herr Fröhlich, Halle a. S., Dachringstraße 19.

Bäckerei - Verpachtung.

Weine in Ruda gut gelegene Bäckerei ist sofort zu verpachten. C. B. Joseph.

Zu verpachten ist ein Material- u. Destillationsgeschäft verbunden mit Restauratio in der Nähe Leipzig. Nähertet er selbst Carl Franke, Boltzendorf 85, im Laden.

Gellertstraße Spamer's Hof, Gellertstraße Nr. 2-3.

Vom 1. April beziehbar.

Linker Hand: Ein Gewölbe mit Hinterräum. (Nr. 2) **Dasselb:** 4. Etage, grösste Hälftie.

Rechter Hand: Ein Gewölbe mit Hinterräum. (Nr. 3) **Dasselb:** 1. Etage mit 14 Piecen.

Comptoir, iep. E., nebst daranst. meubl. Stube, sehr hell, ist zusammen ob. getheilt zu vermieten. Lange Straße 7, 2. Et. vorh.

Zu verm. ist so. 1 einfaches Zimmer, separ. Eingang, zu Comptoir passend Brühl 63, 2. Et.

Messlocal.

Ein großes helles Erkerzimmer mit freundlicher Schlafzube zu vermieten Brühl Nr. 6, 2. Etage.

Einer Arbeitsaal mit Stube u. darüber liegend. großen Boden am Fleischmarkt ist für 100,- f. Umstände halber 1. April oder auch früher zu verm. Näh. Katharinenstr. 4, Wettengesch., Gew.

Eine schöne Werkstatt in Ostern zu vermieten Gohlisfeld, neuer Anbau Ludwigstr. 30, b. Mohleber.

1. April zu verm. 1 trock. Stube, Souterr., an alt. rath. 2. u. 3. Et. oder Riedeberg 1. reinf. Artikel, Johannisk. 1. Wohn. 4. Et., 2. Stuben, Kammer, Küche. Nähertet Poniatowskystr. 4 parterre.

Eine Niederlage oder ein heller Arbeitsraum ist möglich oder später zu vermieten. Nähertet Schützenstraße Nr. 3-4 beim Haussmann.

Eine in der Nähe der Promenade gelegenes herrschaftl. Parterre-Logis, besteh. aus einem grossen Saale u. 7 Zimmern mit Badestube und Nebenkammern, Veranda, Vorgärten, Gas- und Wasserleitung, ist woggangshalber sofort zu vermieten durch Adv. Dr. Langbein, Katharinenstrasse No. 28. (R. B. 519.)

Ein hohes Parterre von 5 Stuben, 2 R. u. Zubehör, mit Garten 430,- nahe am alten Theater, ist vom 1. Juli an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein hohes Parterre von 6 Stuben u. Zubehör mit Garten 430,- nahe am alten Theater, ist vom 1. Juli an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Davidstrasse 80

sind per 1. April d. J. noch zu vermieten:

Parterre	für 180,-
II. Etage	- 300,-
III. do.	- 425,-
III. do.	- 120,-
III. do.	- 130,-
III. do.	- 180,-

Davidstrasse 67h

I. Etage	für 250,-
III. do.	- 170,-

Sebast. Bach-Str. 53.

I. Etage	für 160,-
I. do.	- 180,-
II. do.	- 150,-

Sämtliche Wohnungen sind elegant eingerichtet und außerordentlich preiswert. Die Wohnungen sind durch den Haussmann dort zu besichtigen. Näheres durch

Julius Sachs
Petersstrasse No. 1.

Beitzer Straße 24d

ist die höchst elegant eingerichtete 2. Etage mit Erker, Salon, 6 Zimmern mit Bab. u. completer Badeeinrichtung per 1. April zu vermieten.

Beitzer Straße 24d

ist die höchst elegant eingerichtete 2. Etage mit Erker, Salon, 6 Zimmern mit Bab. u. completer Badeeinrichtung per 1. April zu vermieten.

Eine 2. Etage, 4 St., 1 K., Küche und Zub., ist 1. April für 180,- zu verm. wenn gewünscht, könnten 2 Stuben Abtermiethen. Wannommen werden, Sub. Bach Straße 45 p.

Die nächsten Nähe der Bahnhöfe u. den neuen Schulen an der Weststr. ist eine freundl. 2 Et., best. aus 4 gut tapez. Zimmern u. Zubehör, von Johannis resp. Michaelis ab zu vermieten. Preis 270,-. Nichts, wollen hören unter R. 1876 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu vermieten sind in der Bayerischen Straße eine 2 Etage, bestehend aus 2 zweiflügeligen Zimmern nebst Zubehör mit Wasserleitung per 1. April a. o. und eine 1. Etage abgleichen per 1. Juli a. o. Näh. Sophienstraße Nr. 15, Hof, parterre.

Zu vermieten ist per 1. Juli eine 2. Et., 4 Stuben, 3 Zimmern, Bab. u. Wasserleitung. Näh. Bahnhofstraße 4, im Comptoir.

Eine 2 Et., 3 St. u. Bab., 120,- zu verm. eine 1. Et. 130,- per Rundn. Heinrichstraße 16, I. rechts.

Petersstraße habe eine geräumige 3. Etage mit Erker, 8 Zimmern, Kammer u. Zubehör pr. Michaelis für 550,- zu vermieten im Auftrag

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Zu vermieten per 1. April eine gut eingerichtete 3. Etage, 4 Stuben, 3 Zimmern, Küche und Zubehör im Comptoir.

Eine 3. Etage ist per 1. April für 180,- zu vermieten Plagwitzer Straße 20, 1. Etage.

In Nr. 2 der Petersstraße ist die vierte Et., bestehend aus 5 Stuben, 2 Alloren, 1 Kammer u. Küche nebst dazu gehörigem Keller u. Bodenraum für den jährlichen Mietzins von 900,- für 1. April d. J. zu vermieten durch

Adv. Dr. Klemm, Brühl 69, 2. Et.

Pfeffendorfer Straße 23 ist die gänzlich neu vergerichtete 4. Et., bestehend aus 4 eleganten Wohnräumen, Garderobe, Badezimmer, Veranda mit freundlicher Aussicht und allem sonstigen Zubehör, zu vermieten.

Näh. dafelbst 1 Treppe.

Zöhrstraße 2 (Reiß's Garten) ist per 1. April oder später eine getheilte 1. Etage: 3 Stuben, Küche, Mädchen-, Speiseflamme, Keller u. Bodenraum für die jährlichen Mietzinsen von 900,- für 1. April zu vermieten.

Zu vermieten wegzugshalber per 1. April oder später eine getheilte 1. Etage: 3 Stuben, Küche, Mädchen-, Speiseflamme, Keller u. Bodenraum für 1. April zu vermieten.

Zu vermieten wegzugshalber per 1. April oder später eine getheilte 1. Etage: 3 Stuben, Küche, Mädchen-, Speiseflamme, Keller u. Bodenraum für 1. April zu vermieten.

Überhardstraße 6 sind noch 2 Logis, 4. Etage, im Preise von 160 und 170,- zu vermieten und sof. ob. 1. April zu beziehen. Näh. dafelbst 1. Etage.

Eine halbe 4. Etage ist per 1. April zu vermieten. Gehriger Leis vor, Zeile Str. 22 b.

Sternwartenstraße 12 c, Ostern beziehbar, 4^½ Tr., 2 Stuben, 2 Zimmern, Küche, Keller auch Wasserleitung enthaltend, und Näh. beim Haussmann dafelbst zu erfragen.

29 Sebastian Bach-Straße 49 sind noch einige Logis preiswürdig zu vermieten.

Sander. Moschelstraße 78 L zu recm. Logis per 1. April im Pr. von 180-190,- mit ob. ohne Garten. Näh. Katharinenstraße 19 bei J. Albrecht.

Zu vermieten sind noch ein paar freundliche Wohnungen, Preis 90-115,- Näh. Sanderstraße 84, 1. Etage.

Näh. Ostern ist Dörrstraße Nr. 5 eine Wohnung — 2 Zimmer und 2 Zimmern nebst Küche und Keller zu vermieten.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ein freundliches Familienlogis 1 Treppe. Das Näh. Brandnorwegstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist zum 1. April eine 1. Etage, 2 Stuben, 2 R., Küche, Keller, auch Garten, für 120,- zu verm. Näh. Katharinenstraße 24 d. Fleischmarkt.

Zu vermieten sind einige schöne billige Logis. Näh. Dörrstraße Nr. 7a/3, 1. Etage.

Bei dem per 1. April 2 fr. Wohnungen, Preis 110-135 Thlr. Näh. Moschelstraße 80 F part.

Eine mittlere Wohnung ist per 1. April zu vermieten Dörrstraße Nr. 6, 2. Etage.

1. April fr. Logis 2 Stuben, 2 R., Küche und Zubehör billig Davidstraße 78 U, 1. Etage.

Gehrt oder später zu beziehen ist ein tapeteiertes Wohnungen von 150-180,- Waldstr. 38 b, n. Villa Winkler u. Hauptmannstr. 73c, I. H. Busch.

Eine kleine Logis ist verhältnissmäßig halber sofort zu verm. Näh. dafelbst im Reichels Garten.

Zum 1. April zu vermieten 1 St., 2 Zimmern, Wittenburg 2. und 2 R. d. Körnerstraße 3, 2. Et.

Familienlogis in Gohlis, Löderntorstraße 30 d im Preise von 100-140,- sind möglich oder später zu verm. Näh. dafelbst beim Haussmann oder bei C. W. Geissert, Neumarkt 2.

Eine Logis, 3 Stuben, 2 Zimmern, Küche und Zubehör, pr. 1. April zu verm. Bei d. Katharinenstraße 19.

Eine Logis für 40,- ist zu vermieten Gohlis, Halle'sche Straße 12.

Logis sind zu vermieten Gohlis, Halle'sche Straße 12.

Rundn. Augustenstraße 298 (Stadtbars Gohlis)

4 Treppen rechts sofort neue Wohnung zu 70,-

Zu vermieten ist ein Familien-Logis bestehend aus 2 Stuben 2 Zimmern u. Bab.

Zu erfragen Rundn. Lüderntorstraße Nr. 4 p.

Logis zu 45,- Stuben, 2 Zimmern, Küche 56,- zu vermieten Schlossfeld, Lubau, Hauptstraße 51, 2. Et. C. Becker

Freundl. Wohnung mit allen Bequemlich. der Zeit Thonberg, Hauptstraße 13, b. R. Ratzsch.

Sommerlogis möbliert und unmöbliert ist zu vermieten Park Schleusing.

Garnologis zu vermieten Preis monatlich 13,- Wilmagasse 22, 4 Treppen links.

Zu vermieten ein gut möbliertes Garnon-Logis Alexanderstraße Nr. 27, 3 Tr. rechts.

Garnonlogis, ruhig, separat, mit Hochl., 1. April zu verm. d. Bl. Colonadenstraße 24.

Elegantes Garnon-Logis bei ruhigen Fenstern ist sofort zu vermieten Emilienstraße Nr. 6, 3. Etage.

Garnon-Logis, elegant, Zimmer mit Cabinet, in prächtoller Lage, Aussicht Promenade, ist per 1. April zu vermieten. Näh. Grimm. Straße 22 bei J. Joseph.

Eleg. Garnonlogis für 1-2 Herren per 1. April oder später zu verm. Elsterstraße 43, L.

Garnonlogis sehr gut möbliert, schöne Aussicht nach der Prom

Gesamt ein elegantes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6, I. r. v. Eine gut möbl. Stube mit frdl. Schlafgem. sofort zu verm. Sternwartenstraße 33, 4. Et.

Kreuzstr. 1, 1. Et. Eine Kreuzstr. eine frdl. und ruhige Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 D. zu vermieten, Saal- und Hausschlüssel.

Dasselbst eine leere Stube an 1 Herrn.

Südstraße Nr. 15, 3. Etage, ist ein freundliches Zimmer nebst Schlosskammer zu vermieten.

Zu verm. St. u. Kammer Rast. Steinweg 13, II.

Zu vermieten 1 fr. möbl. Stube für 5 od. bei g. Familie per 1. April Waldstraße 39, I.

Zu vermieten eine freundl. u. öbl. Stube sehr ans. Toniatowitschstraße Nr. 12, 4. Et. rechts.

Zu vermieten ein gut möbl. Zimmer mit Piano Unterstraße 14, 3. Etage.

Zu vermieten ein frdl. u. bl. Promenaden- Zimmer, S. u. Hschl., Neukirchhof 18, I. Et.

Zu vermieten ein gut möbl. Zimmer Bildnerstraße Nr. 15, parterre.

Zu vermieten sofort oder zum 1. April an einen soliden Herrn eine hübsc. u. ebl. Stube Raudenbachstraße Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. April ein freundl. möbl. Zimmer Uferstraße 9, 3. Etage rechts.

Zu verm. eine gut möbl. Stube mit Hschl. per 1. April Pfaffendorfer Straße 18d, 4. Et. I.

Zu verm. sof. od. sp. 1 fr. möbl. Stube mit S. u. Hschl., meist, an 1-2 Ans. S. Bildh. 74 b. Hausum.

Zu vermieten ist zum 1. April ein frdl. möbl. Zimmer Höderstraße 3, 3. Etage.

Zu vermieten ein fein möbl. freundliches Zimmer Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Zu vermieten den 1. April ein einfach möbl. Stübchen Lindenstraße 4, 3. Et. links.

Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren Burgstraße 7, 4. Etage.

Zu verm. 1 frdl. möbl. Stube per 1. April an 2 D. u. ohne Kost, S. u. Hschl. Centralstraße 3, IV. L.

Ein möbl. Zimmer mit freundlicher Aus- sicht ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten

Altstadtstraße Nr. 29, 2. Etage rechts.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit gutem Bett (Büro) zu vermieten Wasenhäuschenstraße 5, 1. Et. rechts.

Eine Stube zu vermieten mit oder ohne Möbel Entrütsch, Bruckstraße Nr. 64, 1. Etage.

Pfaffendorfer Str. 3, nahe der Promenade, vñ. ist 1 möbl. Stube an Herren zu verm. bei Kipper

Ein möbl. Zimmer mit Schlosseck ist Ritterstraße 11, 2. Etage 1. sen.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sof. od. später zu verm. an Reisenden Eisenstraße 31, I. links.

Ein freundl. wohnt. Zimmer mit gutem Matratzenbett, Saal- und Hschl. ist billig zu vermieten Davidstraße 67 J., III. rechts.

Eine freundl. möbl. Stube ist sofort zu ver- mieten Sternwartenstraße Nr. 34, 3. Etage.

Mittelstraße 27, 2. Etage, ist eine möbl. Stube sofort oder 1. April zu vermieten.

Zum 1. April ist an 2 Herren eine möbl. Stube zu vermieten Georgenstr. 29, IV. Bog.

Eine freundl. möbl. Stube an 1 H.

Peterstraße 41, Mittelgeb. 4. Et. rechts.

Eine möbl. Stube ist zum 1. April zu be- ziehen Zimmerstraße 2 parterre Hinterhaus.

Eine gr. freundl. gut möbl. Stube ist an 1

oder 2 Herren zu vermieten Sironienstr. 8, III. L.

Hohe Straße 19, Seitenstr. III, ist eine frdl. möbl. Stube an einen soliden Herrn zu vermieten.

Ein freundl. möbl. neu tapiziertes Zimmer ist sofort oder 1. April mit Saal- u. Hausschlüssel zu vermieten Str. Fleischergasse 29, 4. Treppen.

Eine freundl. möbl. einstöckige Stube mit Saal- u. Hausschlüssel ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nordstraße 23, 4. Etage rechts.

Meubliert Zimmer sof. od. später zu verm. bei J. Gottschalk, Burgstraße 7, 3. Etage.

1 möbl. frdl. Stube ist an Herren od. Damen zu vermieten Wasenhäuschenstraße 5, Hof part. I.

Eine leere frdl. Stube mit Kochlohn ist zu verm. Str. Schreberstraße 1778b, III. r.

Eine möbl. frdl. Stube ist z. 1. April an 1 Herren zu vermieten Sophienstr. 23, IV.

3 fein möbl. Zimmer, sep., S. u. Hschl. sofort oder später zu verm. Rast. Steinweg 8, I. r.

1 freundl. Stube ist sofort oder später zu vermieten Weßstraße Nr. 51, 1. Et. links.

Eine freundl. möbl. mehrf. Stübchen ist an 1 Herrn billig zu verm. Katharinenstraße 24, IV.

1 frdl. elegantes Zimmer, angenehme ruhige Lage, nahe der Promenade Löhrstraße Nr. 9, 3. Etage.

Eine gut möbl. Stube ist z. 1. April zu ver- mieten Zimmerstraße 2, 2. Etage links.

Meublierte Stube mit S. u. Hschl. zu verm. Dorotheenstr. 11, I.

Eine fein möbl. Stube ist sofort an Herren zu vermieten Sternwartenstraße 18, 1. Et.

Ein fr. möbl. Zimmer ist an einen Herren zu vermieten Sternwartenstraße 18a, 4. Etage.

Zu vermieten unmöbl. Stube Waldstr. 40, II. L.

1 fr. Stübchen, S. u. Hschl. verm. Kreuzstr. 14b, III.

Eine Stube zu verm. Rosenthalstr. 79 L, 5. H. 3Tr.

Möhl. möbliertes Zimmer Burgstraße 8, 2. Et. Fr. lev. möbl. Et zu v. Emiliestr. 8, III. Weigert.

In vermieteten Städtchen in möbl. Stube an Herren Pfaffendorfer Straße 4, Hof III. I.

In vermieteten eine freundliche Stube als Schloss für 2 oder 3 Herren Rünnberger Straße Nr. 42, Hinterecke 1 Et. links.

Schlafstellen f. 2 Herren zu verm. Dorotheenstr. 11, I.

In einer freundl. sep. Stube sind 2-3 Schlaf- an sol. Herren z. verm. Hainstr. 24, Hof r., 4 Tr.

Eine möbl. Stube als Schloss ist an 2 Herren zu verm. Weßstraße 60, im Hof III. r.

Ein fr. Stübchen ist als Schloss zu verm. an 1 sol. Herrn oder Mädchen Oberstraße 19, I.

Eine fr. Stube ist an Herren als Schlossstelle zu vermieteten Nicolaistraße 31, Hof quer vor 1 Tr.

Schlafstellen Rundtug. Kurze Straße 1b part. I. 2 frdl. Schlafstellen Kl. Fleischergasse 7, 4. Tr.

Schlafst. in 1 Et. u. 2 Et. Kl. Windmühlenstr. 2, II. r. Schlafstellen f. 2. Petersstraße 15, 4. Et. links.

1 frdl. Schlafst. Gerkerstr. 5, H. r. 3 Tr. links. Schöne frdl. Schlossstelle Rundtug. 9, H. III.

2 Schlafst. f. 1. Hrn. Hohe Straße 9, 1 Tr. Bins. 1 fr. Schlafst. Gr. Fleischergasse 19, H. I. I. Leonhardt.

Offen ist eine Schlossstelle für ein anständiges Mädchen Sternstraße 31, bei Vogel.

Offen ist eine Schlossstelle für Herren Eiserhahnenstraße Nr. 18, H. 3. Et.

Offen 2 frdl. Städte Teufelstraße 67, I. rechts.

Offen 2 frdl. Schlafst. f. Herren Neukirchhof 7, II.

Offen fr. Schlossstelle Poniatowskystr. 14, IV. r.

Offen ist Schlossstelle Berliner Str. 101, part. I.

Offen 1 Schlossstelle Sternwartenstr. 26, H. I. p.

Offen 1 fr. Schlafst. Wiesenstr. 9, III. Arnold.

Offen 1 Schlafst. Frankl. Str. 16b, H. 2 Tr. r.

Offen 1 frdl. Schlafst. i. H. lev. Georgenstr. 8, III.

Pension per 1. April für einen Handlungsbetrieb, einen Schüler oder Schleria Großes Windmühlenstraße 24, 2. Etage links.

Dienstmädchen außer Dienst finden freundliche Aufnahme und bis zum Austritt

neuer Dienstlicher Stellungen gegen Zahlung von 25 Pf. pro Tag zeitweiliges Unterkommen in

der Herberge für weibl. Dienstboten (Fräule- Innsberge) in Dresden, Holzboßgasse 13.

Gesellschafts-Zimmer für 40-50 Personen, mit Nebenräumen, ist für

Montags zu vergeben im Restaurant Robert Gerber, Grimm. Str. 5. (R. B. 511.)

Mein Gesellschafts-Saal mit Fällig ist einen Tage frei geworden

Sophien-Bad-Restaurant.

Goldner Arm! ist mein Gesellschaftsraum, welches 30-40 Per-

sonen fügt, mit gutem Instrument, Sonnabend

frei geworden. J. G. Jacob.

Regelbahn-Gesuch.

Bon einer bestehenden anständl. Regel-Gesellschaft wird eine gute Regelbahn, womögl. mit Garten, gesucht. Adressen sub C. N. 406, nimmt die Ex-

pedition dieses Bl. entgegen.

Regelbahn, möglichst nahe der inneren Stadt sofort gesucht.

Akt. sub H. alle 9th d. die Exp. d. Bl. erbeten.

L. Werner, Taxizieher. Zum Geburtstag

unseres Kaisers heute große Übungsstunde

Große Windmühlenstraße Nr. 7. D. O.

A. Jacob. Heute 8 U. Bellevue, Kreuzstr. 5.

Drei Mohren. Heute Mittwoch 12

R. Pfleiderer, Konzert. Heute Abend

W. Zierfuss Restaurant, Centralstraße 12.

Restaurant, Café und Billard. Heute Abend

W. Zierfuss Restaurant, Centralstraße 12.

Cajet's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend Schweinflossen mit Süßen und Meerrettich.

(R. B. 510)

H. Ritter, Schlachtfest. Bier ff.

Heute Schlachtfest empfiehlt F. Kretzschmar, Würzburger Straße Nr. 56.

Cajet's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend Schweinflossen mit Süßen und Meerrettich.

(R. B. 510)

Goldenes Sieb, Schweinflossen.

Morgen Schlachtfest. G. Birkleg.

Schröter's Restauracion. Wenmarkt 18.

Heute Schweinflossen.

Morgen Rötißberger Bude. Lägl. Mittagstisch. Gemüse-Croissante Bayer. u. Lagerbier ff.

Oberschenke und Gosen-Stube zu Gohlis.

Zu Kaiser's Geburtstag empfiehlt Schweinflossen mit Sauerfrank. und Klößen.

andere Speisen in reicher Auswahl, ff. Goseitje und Bayerisch Bier, Käse- und Käsefleischgoese.

Es lädt freundlich ein F. Lehmann.

Prager's Biertunnel. Topsbraten mit Thüringer Klößen

empfiehlt heute Abend C. Prager.

Bayerische Bier-Stube von L. Quack, Klostergasse 14.

empfiehlt einen guten kräftigen Mittagstisch, Abends reichhaltige Speisekarte, ff. Bayerisch von

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 82.

Mittwoch den 22. März.

1876.

Kühnrich's Restaurant,
Nicolaistraße Nr. 51.
Heute zu Kaiser's Geburtstag: Letzter Ausschank des beliebten
„Großritter Bockbiers“ à Glas 15 Pf.
NB. Abends Schnitzel à la Nelson sowie gewöhnliche Speisekarte.
Morgen Schlachtfest.

Kunze's Garten
Grimmaischer Steinweg 54.
Empfiehlt gut gewähltes Mittagstisch im $\frac{1}{2} \times \frac{1}{2}$ Port.
Heute Abend Mockturtle-Suppe.
Bierfeins Bayerisch und Biergärtner.

Goldene Kugel,

Parlstraße Nr. 1b. — Ad. Forkel. — Halle'sche Straße Nr. 8.
Heute Speckfaden und Ragout fin. — Morgen Schlachtfest. (H. 31414.)

Schiller-Schlösschen Gohlis.
Täglich frische Pfannkuchen. Guter Kaffee.
Feine Biere. Reichhaltige Speisekarte.
Gose vorzüglich.

Theatre variété
zur Corso-Halle,
17. Magazinstraße 17.

Heute Mittwoch den 22. März 1876
Zur Geburtstagsfeier Er. Majestät des deutschen Kaisers
große patriotische

Fest-Vorstellung.

Auftritte der Arien- und Viede-Sängerin
Fräulein Bertha Schulz, der Eostüm-Soubrettes Fräulein Violetta Burger, Fräulein Martha Renatha u. Fräulein Therese Mansfeld, der Chansonnentänzer-Sängerin Fräulein Agnes Stolte und Fräulein Emmy Zimmer.
Auftritte des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn Carl Grossi, Alois Dangl und Adolph Schöbel.
Auftritte des gesamten engagierten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Ruhmreicher Platz 75 f.
Alles Röhre die Auschlagetitel.
Emil Richter, Director.

S. Miersch's Restaurant

27 Blücherstraße 27.
Heute Gesang: v. Bithorn-Concert von Herrn Franz Killian, Komiker Herrn Dieye mit Damen. Auf 7 Uhr. Biere u. Speisen ff. Ergebe s. d. O.

Concert-Halle. Roniger's Restaurant.

1—2. Magazinplatz 1—2.
Heute Mittwoch, 22. März 1876: Zur allerhöchsten Geburtstagsfeier Er. Majestät

Wilhelm I.

Kaiser von Deutschland,
Fest-Prolog
nebst großen Schink-Tableaux, ausgeführt vom gesamten Künstlerpersonal, verfeinert, verziert und gesprochen vom Director Friederich Mayahrt.
2. Auftritten der deutschen Chansonnentänzer-Sängerin

Fräulein Paula Höfer
vom Apollo-Theater in Bremen.
Auftritte der deutsch-französisch-italienischen Chansonnentänzerin

Signorina Ferrari,
der deutschen Chansonnentänzerin

Fräulein Mathilde Lucca,
sowie des gesamten engagierten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Referenten

Platz 75 f. Die Direction.

Kästner's Restaurant

18 Königstraße 18.
Zur Geburtstagsfeier Er. Majestät des deutschen Kaisers großes humoristisches
Gesang-Concert.
Anfang 8 Uhr.

Waldis's Restauration.

Theatergasse No. 5.
Heute Abendunterhaltung von der beliebten Cavalle. A. Hoffmann.
NB. Schweinfuschen mit Klößen.

Heide's Restaurant,

Seiger Straße Nr. 20.
Heute Freilauf von Hahn. Täglich Mittagstisch. Freib. von Tucher'sches
und Biergärtner s.

Wo gibts Südschener Biergärtner in
Blaschen?

Warum wird denn, nach dem am Sonntag erschienenen Repertoire unserer trefflichen Tragödie „Gräulein Ellmenreich“ abermals nicht Gelegenheit gegeben, das Publikum durch ihre so ausgezeichnete Leistung als Verperna in dem gleichnamigen Trauerspiel von Schiller zu entführen?

Die so lange erwünschte Aufführung der Poche „Berliner Druschkenkutscher“ im Bankett-Theater werden wir durch vielseitigen Besuch begrüßen.

Vielen Verehrer.

An Arnold von der Partie.

Ritter ohne Furcht und Tadel,
Bist Du auch noch nicht von Adel,
Wirst doch bald gradelt sein.
Komm' dem Nachbarwuchs gelingen,
Wirst auch Du schon bald durchdringen,
Bist schon durch und durch geschwäret,
Wach's wie er und sei begehrer:
Wirst es auch bald hinten (!) sein.

Hat Leipzig

nicht die Mittel, sein **Städtisches Museum** am Geburtstage unseres Kaisers mit deutschen Farben zu schmücken?

Kommen die moabitischen Alterthümer etwa aus Moabit bei Berlin?

Berührung? Biergärtner, w. S. mit so oft am Sonnabend Nachm. Fensterpromenade möchten.

L.

Donnerstag 3. spät. Von d. an alles exisch.

Fr. Martha Ernst.

Den besten Glückwünsch, liebes Herz,
Ja Ohrem heutigen Geburtstag, den 22. März.

F. K.

Dem Herrn Obermacher Wohlting in Gohlis zu seinem Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Stadtje Posa tanzt.

Seine Freunde A. H. T. M. E.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Kellner Theodor Wenzel zu seinem heutigen 18. Parzelfest, daß Cajet's Restaurant wadelt und die Bäume Posa tanzen.

Ein College.

Unserer lieben Sophie viel Lautend Glückwünche zum heutigen Tage.

Willly, Elise, Walther.

(Eingesandt.)

Eine seine

Kaiser-Gose

trinkt man jetzt bei Gustav Schumann, Kleine Windmühlengasse 12. Deile ist nicht nur 4 Wochen, sondern mindestens 5 Wochen alt.

Berichte eines Gosenkenners.

(R. B. 509.) Eine neue

Weinstube

Allen Württern können die im Kräutergew. Nicolaistr. 52 & 1 n. 1½ L zu habenden Dr. Gerbig's Bahn-Halbtäschchen und Bahn-Halbtäschchen als amerikanisch vorzüglich willkommen zur Erleichterung des Bahnen bei den Kindern bestens empfohlen werden.

A. Wo kaufen man Haaräpfle billig und schön?
B. Markt, Café National, III. in größter Auswahl.

Chorgesang-Verein.
Heute Mittwoch, Generalprobe zum Concert des Stiftungsfestes im grossen Saale des Hotel de Pologne. Punkt 7½ Uhr. Ausgabe der Programme.

Männergesangverein.
Heute Abend 8 Uhr Übung in der Centralhalle.

Gesangv. Typographia. Heute Abend Übung.
Das Erscheinen Aller ist dringend erforderlich.

Bürger-Club.
Mittwoch den 22. März Abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Hotel de Pologne II. W. 55. b. v.

Frauenhülfsverein zu Gohlis.
Die gehirten Mitglieder des Vereins werden zu der auf Donnerstag den 22. März abend 3 Uhr wegen Neuwahl des Vorstandes anberauumten, im Confirmandenzimmer der hiesigen Pfarrwohnung abzuhaltenen General-Versammlung noch hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht über die beiden letzten Vereinsjahre. 2) Anträge der Mitglieder. 3) Wahl des Vorstandes.
Gohlis, am 21. März.

Der Vorstand.
Clara Bücker, d. B. Vorsitzende.

Restaurant Deutschland,

Windmühlengasse 46.
Heute zur Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers großes

humoristisches Gesang-Concert.



Anfang des Concerts 8 Uhr, geselliges Beisammensein bis 2 Uhr.

Reiche Auswahl warmer und kalter Speisen.

Biere vorzüglich. Zu recht zahlendem Betrag haben freundlichst ein Louis Treutler.

Berloren.

am Donnerstag auf der Grimmaischen Straße 24 Burgstraße 24 empfiehlt täglich Mittagstisch. Heute Abend Bäuerbraten mit Thür. Klößen.

Brötchergäßchen 3 Mittagstisch, heute Klöße mit Sauerkraut und Weißwurst.

Private Mittagstisch pr. Woche 3. & Reulrich. 7. I.

Teilnehmer an einem guten fräst. Mittagstisch gelobt Rüschiger Steinweg 8. II. rechts

Berloren.

am Donnerstag auf der Grimmaischen Straße ein schwarzer Vorlemonnie auf welchem der Vorname der Besitzerin gold eingraviert ist, enthaltend 49 L in Gold und Silber. Der ehrl. Kinder wird gegen Rückgabe des Berlorenen Brüll 89, 1 Treppe, eine gute Belohnung erhalten.

Berloren.

Ein goldenes Klepper ist verloren worden auf dem Wege längs des Dresdner Bahnhof bis zur Goethestraße. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Bahnhof-Inspector a. Brandenstein.

Berloren Sonntag gegen Abend vom neuen Schülzhaus nach der Stadt ein Rohrstock mit weitem Griff. Abzugeben Pfeifferstraße 15 part.

Berloren wurde am 20. März ein Stock vom Rathaus bis in die Peterstraße. Der ehrl. Kinder wird gebeten, denselben gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Peterstraße 15, 4. Etage links. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein Gelbfeld, das in der Conditorei von Emil Teichmann, früher Ecke, Sophienstraße Nr. 34b, empfiehlt stets ein großes Lager zur Verwendung.

Ein Rocken-Chignon ist gefunden worden. Gegen Belohnung abzugeben Eulrich, Lange Straße Nr. 222 parle.

Gef. w. am Sonntag Steff zu 1 Kleid u. ein Tüdelchen. G. Inf.-G. i. Empf. z. Waldstr. 47. III.

Ein L. weißer Seidenpädel, ohne Maschör, hat sich am Sonnabend verloren. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Große Fleischergasse Nr. 21, im Cigartengeschäft.

Die noch restirenden Schülzner des verschwundenen Herrn Dr. med. Rindermann ersuche ich hierdurch, ihre Schulden 8 Tage, entweder direkt an Frau Dr. Rindermann, Grimma. Str. 5, oder auch an mich, den hierzu Beauftragten, zu zahlen. Advocate Portius in Plagwitz, Friedrictshöhe 6, L.

Bekanntmachung.

Zum 1. April kommen die bis Ende Januar 1876 verfallenen Sachen ohne Aufnahme zur Auktion.

W. verw. Schäpe.

Kleine Windmühlengasse 12. II.

Unterzeichnet erlässt hiermit, daß die Auktionsgong des Stan verl. Soigt wider dessen Klößen und Willen im allgem. Anseiter Aufnahme gefunden hat.

Dr. med. Stied.

Am Montag ist aus Versehen vom Kohlenfärber Stock ein 10-Markstück aufgegeben worden. Sehrte Herrschaften werden gebeten, sichiges gegen 3. & Belohn. bei H. J. Schneider & Co. abzug.

Derjenige,

welcher Sonnabend den 18. März in der Riechergasse Nr. 8 den Ring an sich genommen hat, wird erachtet, ihn sofort wieder zurück zu bringen, während jahns es an die Oeffentlichkeit gebracht wird.

Melanie.

Anfrage an die Herren Rechtsgelehrten.

Es ist gelegentlich erlaubt, daß wenn ein Fabrikant 1. S. 300 Arbeiter beschäftigt, wovon 25 an den Maschinen arbeiten, eine Fabrikcafé zu errichten, wo sämtliche Arbeiter dazu dienen müssen, um im Fall einer Verzweigtheit, unterstellt zu werden. Wie verträgt sich diese Handlungswise mit dem Haft-Gesetz?

H. L.

Die zweite Direction des Stadttheaters wird höchst erachtet, doch nun endlich das mit so allgemeinem Beifall aufgenommene und so ausgezeichnet dargestellte Trauerspiel Perpetua zu wiederholen.

Blöding's Restaurant

39 Neumarkt 39

empfiehlt warmes und kaltes Frühstück in großer Auswahl. Heute Abend Schokolade oder mit Klößen, Meerrettich oder Cäuerkeunt.

Bier vorzüglich.

G. Wellig.

Hospitalküchen und Johannisgassen-Cafe.

Heute Schweinfuschen und Klöße.

Weinseüler Bier ff.

W. verw. Schäpe.

Heute Rödertorte-Suppe.

Restaurant Thon

Klostergasse No. 7.

Heute Abend Rödertorte-Suppe.

G. Wellig.

Heute Rödertorte-Suppe.

IV. Quittung.

Für die durch Typhusepidemie heimgesuchte Gemeinde Frankenheim sind jerner bei uns eingegangen:

Dr. W. R. 5 L., 2. verw. Kettenebil 20 L., C. R. 5 L., ungenannt 3 L., I. Sch. 2 L., Conrad Büttner 10 L., Alwine 3 L., II. Eg. 5 L., D. G. 20 L., G. 2. 5 L., E. Edhardt 3 L., und der Hinterbliebenschaft eines Verstorbenen 15 L., C. Wend 5 L., S. Jacob Ruth für seine Kunden Kaufleute aus der Rhön 10 L., S. G. 2 L., D. F. D. 15. 4 L., C. G. 50 L., 2. 3 L., G. 1 L., Dr. Osterloh, Grima, 3 L.

Gesammtsumme vorliegender Quittung: 134 L. 50 f.

Bauet I.—III. Quittung: 358 L. 50 f.

Gesammtsumme: 493 L. — 4.

Dass die Verhältnisse in Frankenheim noch immer recht trauriger Art sein müssen, geht aus einem Schreiben des Herrn Martens Hanau, Vorsitzender des dortigen Hülfcomittee, hervor, dessen Hellwachen Inhalt wir hier folgen lassen:

"Indem ich heute nur vorläufig den Empfang Ihrer Geldsendungen bescheinige und im Namen der betriebskranken Einwohner Frankenheims herzlich danke, teile ich Ihnen mit, dass in den nächsten Tagen ein genauer Bericht über die liegenden Zustände, sowie den Anfang und Verlauf der Typhusepidemie von mir und dem behandelnden Arzte nebst einem kleinen Situationsplan des Ortes mit Angabe der Häuser, in welchen Typhuskranken gewesen sind, folgen wird. Für heute nur die Notiz, dass zur Beschaffung der nötigen Nahrungsmittel, Brod, Fleisch, etc. für die Genesenen und Armen noch auf einige Monate hinzu Geldmittel nötig sein werden."

Im Schluss des Briefes wird noch bemerkt, dass allerdings die Epidemie im Erdöschne sei, allein durch den Genuss von den kleinen schlechten Kartoffeln, welche fast die einzige Nahrung der dortigen Einwohner bilden, nicht bloss Rücksicht vorgelommen seien, sondern sich auch Nahrration ein gehalten habe. Nach solcher Schilderung glauben wir wagen zu dürfen, um weitere Beiträge für die Armen und Kranken in Frankenheim zu bitten.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Dank.

Durch die Güte des Herrn G. H. Friedlein in Leipzig sind uns, als Reinertrag der zu Gunsten der deutschen Invaliden-Stiftung herausgegebenen Siegesnummer der Russisch-Polnischen Kriegszeitung, 267 Mark eingebracht worden.

Indem wir für diese reiche Spende auch noch öffentlich den wärmsten Dank aussprechen, bitten wir, auch in Zukunft unserer Invaliden und der Hinterlassenen der gefallenen Soldaten wohlwollend eingedenkt zu bleiben.

Dresden und Leipzig.

M. Sachsen. Landesverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung.

Generalstaatsanw. Dr. von Schwarze. Bernhard Reil.

Die Ausstellung

der zur Verlosung für die Suppenvertheilungsanstalt bestimmten Gaben und Geschenke soll

Montag, den 27. März 1876

im Saale der alten Rathauswaage hier eröffnet werden.

Wir bitten deshalb, die uns freundlich zugestiehenen und zugeschickten Arbeiten und sonstigen zur Verlosung geeigneten Gegenstände baldigt und thunlichst vor Beginn der Ausstellung an Eine oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen, und gütigst zu entschuldigen, wenn unter die Bitte um Beiträge zur Verlosung enthaltender Umlauf vielleicht einzelnen Gönnern und Freunden unserer Anstalt nicht zur Vorlage gekommen sein sollte, was nicht in unserem Willen gelegen hat, bei der wachsenden Ausdehnung unserer Stadt aber leicht möglich ist.

Der Frauen-Hülfsverein.

Mathilde Baumgarten, Löhrsplatz 5. Anna Prege-Bedermann, Wiesenstraße 8.
Therese Holzhausen, Köhlgartenstraße, Clara Reilberg, Grimmaischer Steinweg 13.
Kendrik, 41. Wilhelmine Radis, Universitätsstraße 14.

Täglich früh von 9 bis 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Markt Nr. 16, 1. Etage
(über dem Café national)

Ausstellung der Gewinngegenstände

und Verkauf von Posten (à 75 f.)

zur Lotterie für die Bewahranstalt für fittlich gefährdete Schulkind.

Boose sind außerdem zu haben bei den Herren Wilh. Herzog, Peterstraße; Mantel & Niedel und G. A. Weise am Markt; Körner & Rosk, Senni. Straße; Louis Pernitsch, Goethestraße, sowie im Geschäft von Emilie bzw. Hardt, Katharinenstraße 26.

Leipziger Zweigverein
der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Der neunte und letzte Vortrag des Herrn Prof. Scheffers über Schmid der Wohnung, des Gerüths und der Tracht wird nicht heute den 22., sondern Mittwoch den 29. März stattfinden.

Leipziger Turnverein.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet

Donnerstag den 23. März a. c. Abends 8 Uhr

im Saale der Fischer'schen Restauration, Katharinenstraße Nr. 10, 1. Etage statt.

Lageberührung: 1) Jahresbericht, Rechnungsablieferung und Wahl der Revisorin. 2) Schlussabstimmung über die residirten Statuten. 3) Wahl des Turnrathes. 4) Feststellung des Verhältnisses zum Turnverein des Arbeiter-Bildungsvereins. 5) Aufforderung des Kreisvertreters zur Befriedung des bevorstehenden östlichen Turnfestes.

Die Vereinsmitglieder, welche an der Hauptversammlung Theil nehmen wollen, haben sich durch Vorzeigung der abgestempelten Mitgliedskarten zu legitimieren. — Abzüge der Jahresrechnung können vom 16. März a. c. ab Abends in der Turnhalle — Schreiberfrage — in Empfang genommen werden.

Der Turnrat.

Leipziger Gemeindebeamten-Verein.

Donnerstag den 23. d. März. Abends 8 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle
Vortrag des Herrn Director Hasse: Statistische Wanderungen durch Leipzig. Gäste
sind sehr willkommen.

Nach dem Vortrage für die Mitglieder geschäftliche Mitteilungen.

Vorträge im Vereinshause (Rossstr. 9.)

Wittwoch den 22. März Abends 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Domherrn Dr. Rahnius:
Voss und Stolberg. — Billets sind im Bureau des Vereinshaus und Abends an der
Tafel zu haben.

Verein z. alls. Erforschung der Geistfrage.

Herrn Abend 8—10 Uhr Hotel Stadt London. Vortrag aus Davis' harm. Philosophie:
Die Künste u. Künste der Extremisten u. Zaverionisten. — Freier Eutritt
für Gebildete aller Stände. Zu diesem der Welt gehörenden so hochwichtigen Thema laden
recht zahlreich ein.

d. V.

Leipziger Schützengesellschaft.

Sonntag den 26. d. wird, Vormittag 10^{1/2} Uhr beginnend, ein kleines Kreis-
spiel abgehalten werden, und zwar derart, dass jeder teilnehmende Schütze ein Ge-
schäft im Werthe von mindestens **Mark 1. 50**, als Preis mitzubringen hat.

Die übrigen Bedingungen des Schießens sind in der Schiehhalle angegeschlagen, worauf wir die
Herrn Schützen noch besonders aufmerksam machen.

In der Pause von 1 bis 3 Uhr findet ein gemeinschaftliches Mittagessen
a Convent 2 Mark statt, dessen Teilnehmer wir jedoch bitten, sich bei einem der Unterzeich-
neten vorher anzumelden.

Die Schützenmeister.

Offener Brief.

Die Grundgesetze zur Lösung des Problems Perpetuum mobile für Gebilde aller Stände.

Rottos:

Indem ich die Wahrheit erkannte,
Legte diese mir einen Anzug auf
Für sie kämpfen zu müssen

Zum allgemeinen Wohl der Menschheit,

welches erkannt sein muss, um das Problem Perpetuum mobile lösen zu können, besteht darin:

1) Der zu überwältigenden Schwerkraft (Widerstandskraft) wurde im Centralpunkt (Treppenpunkt des Beweges mit der Schwerkraft) eine konzentrische (negative) und dem Beweges (Welen) eine exzentrische (positive) Wirkung zugehört.

2) Die negative mechanische Wirkung gestattet der Schwerkraft, ihren Druck in rechtwinkliger, paralleler und schräger Richtung auf die Axe des mit dem Beweges verbundenen Maschinenglieds überzuführen, aber eine Bewegung durch sich selbst ist ihr nicht gestattet; während die positive mechanische Wirkung dem Beweges gestattet, nur in rechtwinkliger Richtung auf den Radius des mit der Schwerkraft verbundenen Maschinenglieds übergehen zu können.

3) Bei der zueinanderliegenden (positiven und negativen) mechanischen Wirkung ist die Axe des einen Maschinenglieds stets eine Parallele zur Kreistangente des anderen Maschinengliedes, so dass die Kreistangenten zweier mit einander in Eingriff gesetzten Maschinenglieder, welche auf den mathematischen Centra erichtet werden, sich rechtwinklig schneiden.

4) In dieser Lage der Axe gehören die Verbindungs- und Bewegungslinien der Ellipse zu, wie solche in den Schenkellinien uns bekannt.

5) Die elliptischen Peripherieschnitte müssen jedoch der Art konstaint sein, dass der Angriffspunkt (mechanische Centrapunkt) stets auf derjenigen Seite neben dem mathematischen Centrum (gerade Verbindungslinie zwischen den Axa zweier mit einander in Eingriff gesetzten Maschinenglieder) sich vorfindet, nach welcher hin die Bewegung durch den Beweges ausgeführt wird.

6) Denn sobald der mechanische Centrapunkt in die mathematische Centrale oder wohl zu in diejenige Seite neben dieselbe verlegt wurde, in welche der Beweges eintritt, dann wird nicht nur der Schwerkraft gestattet, mit einem Theile ihrer Stärke zurückwirken auf den Beweges einwirken zu können, auch ein wesentlicher Theil der Kraft des Beweges wird konzentriert, welche Kraft zur Überwältigung der Schwerkraft beizutragen vermögt. Das hier ein mechanischer Vortheil für den Beweges nicht zu Tage zu treten vermag, so ist solches streng zu vermeiden.

7) Wurde jedoch der mechanische Centrapunkt in diejenige Seite neben die mathematische Centrale verlegt, nach welcher hin die Bewegung ausgeführt wird, dann wird nicht nur die Schwerkraft vollständig festgehalten (konzentriert), sondern es wird derselben sogar das latente Bestreben zugehört, den Bewegungswinkel (Elevationswinkel) des Hebels und Maschine in derjenigen Richtung bewegen zu wollen, in welcher sie selbst bewegt werden soll. Nur so ist erklärlich, dass für den Beweges auf einer Seite des Hebels und Maschine ein Exponent vorhanden zu sein vermag, um die von der anderen Seite in den Centrapunkt übergeführte Schwerkraft in der alten Potenz überwältigen zu können.

8) Dieses mechanische Gesetz bindet uns nicht an die Verwendung der Massenkräfte des Dampfes des Wassers und Windes zu mechanischen Zwecken; aber auch die Theorie wird frei von den Dränen der Lasten, indem wir diese nicht mehr zur Überwältigung der Schwerkraft bedürfen.

9) Wohl wird durch die Erkenntnis des mechanischen Naturgesetzes nicht nur die Hypothese unserer Mechaniker, auch so manche andere Hypothese und die aus selbig gegründete Naturphilosophie und sozialen Zustände werden aufgehoben; aber die Naturformung des Menschen vermag die Höhen der Cultur und Civilisation zu normalen Zuständen überzuführen, in welchen sie sich zu den höchsten Stufen des Vollkommenen emportuschwingen vermögen.

Gotteng, im März 1876.

Streubigen, Mathematiker.

Charfreitags-Aufführung.

Mit Bezug auf unsere frühere Anzeige und die an die geehrten Vereine durch deren Herren Dirigenten ergangene Bitte laden wir hierdurch für

heute Mittwoch den 22. März Abends 7 Uhr zur ersten Chorprobe von J. S. Bach's Passionsmusik in dem grossen Saale des Gewandhauses

ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

Heute Übung, Damen 1/2, Herren 3/4. — NB. Räumlich gebildete
Damen und Herren, welche dem Verein beizutreten wünschen, werden höchst

gebeten, sich an einem Heizungsbrett (Wittwo) im Vereinslokal (jetzt Hotel de Polignac II. 52.) beim Vorstand des Ber. zu melden. D. Vorstand

Ossian.

Nöthige Erklärung.

Um vorgekommenen Irrthümern vorzuhüten, erkläre ich dem hochverehrten Publicum hiermit dessen Vertrauen mir seit Jahren in so reichem Maße zu Theil wurde, dass ich mit der Beobachtungsfest "Pietät" in irgend welcher Beziehung nicht steht. Indem ich noch bemerke, dass ich alle mit überwiegenden Aufträge in ebenso pünktlicher als gewissenhafter, die sogenannten Unannehmlichkeiten verhindernde Weise und noch billiger als obengenannte Kosten ausführen werde, bitte ich, alle Bestellungen direct an mich gelangen zu lassen.

Einem hochverehrten Publicum mich bei vorkommenden Trauerfeiern bestens empfehlend, zeichne ich mit aller Hochachtung

Carl Schönhorst, verpflichteter Leichenbestatter,
Neukirchstr. Nr. 9. 2. Etage.

Verein der Thüringischen Eisenbahn-Beamten.

Das zweite Stiftungsfest findet morgen, den 23. d. M., im Saale des Schillerschlösschens in Coburg statt.

Der Vorstand.

THESPIIS.

Heute Mittwoch Gosenthal: Theater und Salo.
Steffen Baumer aus Glogau, Originalen. in 3 Act.
nebst 1. Vorspiel: Der Kater. der Seiler. Hof. S. U. D. V.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Mittwoch den 22. März 1876
Stiftungsfest im Jacob'schen, früher Zahn'schen Saloon.

D. V.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet heute Mittwoch den 22. d. Abends in Eldorado statt. Von 8 Uhr ab Concert und Vorträge.

Unseren hat ein bissiger Gesangverein seine Mitwirkung bereitwillig zugesagt.

Einlaß 1/2 Uhr. Nach der offiziellen Feier Tanz bis 2 Uhr. Mitglieder, mit Karte und Vereinszeichen versehen, freie Theilnahme. — NB. Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Militair-Verein „Germania.“

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers heute Mittwoch den 22. d. Einladung im Vereinslokal Runge's Restaurant. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Auf vielseitigen Wunsch

kann die 2. Allgemeine Kellner-Versammlung

im Hotel de Polignac eröffnet Donnerstag den 23. d. Mittwoch Nachmittags 3 Uhr stattfinden

wegen des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Der Vorstand des Vereins Leipziger Kellner.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Bereinsversammlung Freitag den 24. März Nachmittags 3 Uhr im weissen Saale der Centralhalle.
Zugedordnung: 1) Wahl eines Central-Vorstandesmitglieds an Stelle des Herrn Grun. 2) Bericht über die Frequenz des Dienstboten-Bureau. 3) Wahl eines Comitess zur Veranfaltung eines Concerts zum Besten der Wasserbeschädigten in Schönebeck. 4) Prüfung eines vom Mechaniker Johann Rechner hier im Versammlungslocle aufgestellten Control-Apparates, der die einzelne hier entnommene Anzahl Gläser und Schnitte anzeigt. 5) Geschäftliche Mitteilungen. 6) Fragestunde.

A. Neumeyer, Vorsitzender.

Öffentliche Socialisten-Versammlung

Donnerstag den 23. März Abends 1/2 Uhr bei Pfleiffer, Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Der Agent.

Loreley.

Die für Freitag den 24. März programmäßig angelegte Soirée fällt Verhältnisse halber aus.

Vegetarianer-Verein.
heute geselliger Abend Klosterstraße Nr. 6, II. D. V.

Harmlose.
Mittwoch den 22. März Abends 8 Uhr
General-Versammlung
bei Peter Lohner.

N.B. Das Erscheinen aller, hauptsächlich aber
der Geister, ist notwendig.

Helene Matthes,
Oswald Schmidt, Buchdruckereibesitzer,
Vorlotto. **Reudnitz.**

Landtag.

" Dresden, 20. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erfolgte zunächst die Beamtierung der vom Abg. Schuster wegen Unrat eines die Schanze der Nebenhäuser betreffenden Gesetzes eingereichten Interpellation. Minister v. Post- u. Wallwitz erklärte, daß die Regierung den Gegenstand in Erwögung gegeben habe, daß sie jedoch in Folge der Bedenken, welche aus dem nur erst vor wenigen Jahren erlassenen Jagdgesetz gefolgt wurden, gezögert habe, noch dem gegenwärtigen Landtag eine Vorlage zugehen zu lassen. Da die Sache indessen von Neuem angeregt worden und verschiedene frühere Gegner der Verkürzung zur gegenteiligen Ansicht geneigt hätten, so werde die Regierung demnächst eine entsprechende Vorlage in der Kammer einbringen.

Zweiter Gegenstand der Beratung war die Schlussberatung des Krause'schen Antrages, die reite Theilbarkeit des Grundbesitzes betreffend. An der Debatte beteiligten sich die Abg. Krause, Löwner und Philipp für den Antrag, die Abg. Leutrich und Günther dagegen, während Abg. von Hassel mehr einen vermittelnden Standpunkt enahm. Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit 42 gegen 28 Stimmen angenommen.

Malländischer Feier von Kaiser Wilhelm's Geburtstag 1876.

(Originalbrief)

Weiland, 19. März.
Seit Dienstag letzter Woche hat die Hauptstadt der Lombardie das Festspiel des Räumenschmiedes angelegt und trägt dasselbe bis nächsten Donnerstag, also noch während des 22. c. der für Deutsche als Geburtstag des Kaisers Wilhelm bedeutungsvoll ist. Es fehlt auch sonst nicht an äußeren Zeichen eines Volksfestes. Wenn man an die Porta Victoria geht, sieht man eine Art Messe, ununterbrochen Jahrmarktsstreiche.

Woher und weshalb diese seltene Dekoration der öffentlichen und der Privatgebäude der Consulate fogt? Auf welchen Anlaß diese "Fiere" die nicht im Kalender der Weisen und Märkte steht?

Die Antwort lautet: Am 14. d. s. Wts., Dienstag, war das heimige Geburtstagsfest des Banquetherrn, des Königs Victor Emanuel, und seit gestern hat die abhäufige fünftägige Gedächtnisfeier der Erhebung Mailands gegen die Oesterreicher (18.-22. März 1848) begonnen.

So kommt es, daß der deutsche Reiseende, der nächsten Mittwoch unsere Stadt betrifft, dieselbe im Feierliche erbliden wird, anheimelnd wie zur Zeit des Kaiserbuchs in October v. 3. Was kann ihm die eigentliche local-patriotische Veranlassung des Fests!

Die deutschen Landsleute, welche hier anlässlich sind oder nur zeitweilig sich aufzuhalten, vereinigt ein vom „Deutschen Hälfteverein“ aus angeregtes Festmahl, ein „Gala-Branco“ Abends 6 Uhr im Restaurant della Borsa (beim sog. „Cantina“) gegenüber dem Scalatheater.

Der genannte Hälfteverein besteht seit dem 7. Mai 1871 und hat vor Kurzem seinen fünften Jahresbericht ausgegeben, der bei einem Bestande von 127 Mitgliedern eine Einnahme von 3988,84 L. und ein Kapital von 9203,78 Lire erwirk. Das deutsche Reich gewährt jährlich 300, Österreich 200 Lire Beiträge.

Eine

Räummaschinen-Concurrentz-Nähen.

Die Leipziger Polytechnische Gesellschaft, in dem anerkannten Betrieben, ihre Mitglieder und in zweiter Reihe das Publicum überhaupt

heute wurden wir durch die Geburt eines Brüdchens erfreut.
Leipzig, den 20. März 1876.

Dr. Friedr. Sachse u. Frau geb. Hindner.

Dank.

Allen Freunden und Bekannten unseres aufzüglichen Dank für die liebevolle Theilnahme, sowie den reichen Blumen- und Blumensträuße beim Begräbnis unseres geliebten Sohnes und Bruders

Ferdinand Hermann Wenzel.

Besonders unsern innigsten Dank seinen geehrten Herren Principalen, Dank dem Herrn Pastor Dr. Guppe für die trostreichen Worte am Grabe, Dank seinen Herren Collegen und Freunden für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung nach seiner Ruhestätte.

Leipzig, den 21. März 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Burksgedächtnis vom Grabe unserer unvergänglichen Tochter, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, unserem herzlichen Dank.

Besonders unserem innigsten Dank Herrn Pastor Dr. von Eriksen für die trostreichen Worte und Herrn Dr. Edsten für die liebevolle Pflege während ihrer Krankheit.

Die trauernden Familien.

Berge und Humann.

Für die alleitige Theilnahme bei dem Tode meiner guten Tochter Anna sage ich meinen herzlichsten Dank. Agnes verm. Höhler geb. Geyerlein.

Dorotheastr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 44.)

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2½-6. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2.

Cafehaus I. u. III. Donnerstag: Kartoffelmais mit frischer Butter. S. V. Wunder. Kranz

Golds wagten nicht das zu erhoffen, was wir in unseren Tagen erreicht haben. Er habe diese Räume nicht wieder betreten können, ohne das Gefühl des innigsten Dankes darüber, daß der Name der Dinge ein solcher gewesen. Es freue ihn von ganzem Herzen, daß er das alte Leipzig so wieder gefunden, wie er es verlassen. In dieser Stadt wohne auch heute der leidenschaftliche Bürgerfink. Er wisse, daß er im größten Theil seines Heimatlandes als Lehrer geltet, und es erfülle ihn um so mehr mit Genugthuung, daß man sich seiner in Leipzig freundlich erinnere. In Leipzig wisse man freilich auch, aus welchen Gründen er seiner Zeit an der Universität unmöglich geworden. Es werde bald eine Zeit kommen, wo die Wogen der Politik in Deutschland wieder hoch gehn, und dann werde sich zeigen, auf wen sich das Deutsche Reich verlassen könne. Der alte Stadt Leipzig, der Biede Deutschland, der Stadt, wo opferbereite Liebe zum deutschen Vaterland feil vorgebereitet habe, widme er sein Glas. (Kebbaister Beifall) —

Der nächste Redner war Herr Rechtsanwalt Dr. Hans Blum, welcher zunächst in Verehrung und Dankbarkeit des hindrenden Einflusses des Vermöbels bestreut wurde, erhalten die gelehrten Arbeiten zum ersten, welch durch das Koch bestimmt sind, so daß es den Preisrichtern absolut unmöglich sein wird, zu erfahren, welche Maschine die einzelnen Arbeiten gefertigt hat.

Alte Räummaschinen werden genau gleiche Ausgaben gelten in der Art, daß zu gleicher Zeit sämtlichen Maschinen Stoffe ein und dieselben Art zu verarbeiten haben und werden diese Stoffe von den seismen bis zu den größten und höchsten in entsprechender Auszahl, sowie der nötige Raum, Seite 1. von der Polytechnischen Gesellschaft gefertigt. Damit von vornherein das Vermöbel bestreut werde, erhalten die gelehrten Arbeiten zum ersten, welch durch das Koch bestimmt sind, so daß es den Preisrichtern absolut unmöglich sein wird, zu erfahren, welche Maschine die einzelnen Arbeiten gefertigt hat.

Bei Bedienung der Maschine haben die Teilnehmer weibliche Personen zu helfen, sich selbst aber jeder Bedienung während der Konkurrenz zu enthalten.

Das Konkurrenz-Nähen beginnt Freitag, den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr. Es ist öffentlich und kann zu demselben die Mitglieder der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft mit Frauen und Männern freien Eintritt, wogegen Nichtmitglieder gegen Eintrittsgeld Zutritt haben. Für die bei der Konkurrenz Verdielten ist der Eintritt selbstverständlich frei.

Die Prüfungskommission wird ihr Urtheil in der Hauptstube nach folgenden Gesichtspunkten abgeben:

a) Welche Räummaschine liefert für die größte Anzahl im Handhalt vor kommenden Stoffe die beste Arbeit?

b) Welche Räummaschine gestattet das Erleben am leichtesten und am schnellsten?

c) Welche Räummaschine läßt am leichtesten und schnellsten für das Nähen der verschiedenen Stoffe vorrechnen?

d) Welche Räummaschine hat den leichtesten und gebräuchlichsten Gang?

e) Welche Räummaschine hat die stilleste Construction und ist am wenigsten Neuartigkeiten ausgesetzt?

f) Welche Räummaschine läßt die geringsten Kosten für das Nähen der verschiedenen Stoffe vorrechnen?

g) Welche Räummaschine ist die billigste?

Über die Anzahl der zu vergebenden Medaillen und Diplome entscheidet das Preisgericht nach erfolgtem Schluß der Auszeichnungen. (Schluß der Auszeichnungen 25. März).

Nachtrag.

* Leipzig, 21. März. Nach Schluß der Versammlung des Kaufmännischen Vereins stand am gestrigen Abend im goldenen Saal des Schützenhauses noch ein Festmahl zu Ehren des Herrn Professor Dr. Heinrich von Treitschke statt.

Der erste Trunkspruch, von dem Vorsitzer des Vereins Herrn Dr. Max Lange ausgebracht, galt dem gezierten Gast und war ein warmer Applaus des Dancks für sein Erscheinen und seinen Vortrag. Es erhob sich hierauf Herr von Treitschke zu einem Trunkspruch auf die Stadt Leipzig. Es feien nur fast 14 Jahre verlossen, daß er in diesen Räumen, und zwar im Jahre 1862 bei Gelegenheit der Festsitzung, das letzte Mal das Werk ergießen habe. Man vermag sich in die damalige Zeit kaum noch zurückzuerinnern, so gewaltige Ereignisse hätten inzwischen stattgefunden. Über der großen Balkanz Deutschlands lag ein dicker Schleier und die Festen des

Dieser Nacht 1/2 Uhr ist mein guter Mann

Herr Max Uhlig,

nach langer schwerer Leid sonst verschwunden. Unsre Theilnahme bittet Amalie Uhlig geb.

Wartsch. - Hellmann.

Leipzig, den 21. März 1876.

Sonja Förster,
Gleicher.

Neuwiller Nachrichten.

Bericht: Herr Theodor Haack in Burgstädt, Herr Otto Käßler in Rückersdorf mit Fr. Amalie Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schmidt in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Helene Karl. Herr Ottomar Hoffmann in Thum mit Fr. Johanna Schmid in Thum. Herr Julius Hoffmann in Rückersdorf mit Fr. Sophie Käßler. Herr Ottomar Schröder in Rückersdorf mit Fr. Selma Käßler. Herr Ludwig Götsch in Rückersdorf mit Fr. Liddy Käßler in Rückersdorf. Herr Martin Götsch in Thum mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

Gestorben: Herr L. Wittenberg, Forstmeister a. D. Franz Ferdinand Rothmeyer in Rückersdorf bei Rückersdorf, Frau Aug. Mathilde Hartwig geb. Sehler in Rückersdorf. Fr. Anna Hartwig geb. Wohlgeb. Fr. Sophie Hartwig geb. Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schneider in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

Gestorben: Herr L. Wittenberg, Forstmeister a. D. Franz Ferdinand Rothmeyer in Rückersdorf bei Rückersdorf, Frau Aug. Mathilde Hartwig geb. Sehler in Rückersdorf. Fr. Anna Hartwig geb. Wohlgeb. Fr. Sophie Hartwig geb. Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schneider in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

Gestorben: Herr L. Wittenberg, Forstmeister a. D. Franz Ferdinand Rothmeyer in Rückersdorf bei Rückersdorf, Frau Aug. Mathilde Hartwig geb. Sehler in Rückersdorf. Fr. Anna Hartwig geb. Wohlgeb. Fr. Sophie Hartwig geb. Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schneider in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

Gestorben: Herr L. Wittenberg, Forstmeister a. D. Franz Ferdinand Rothmeyer in Rückersdorf bei Rückersdorf, Frau Aug. Mathilde Hartwig geb. Sehler in Rückersdorf. Fr. Anna Hartwig geb. Wohlgeb. Fr. Sophie Hartwig geb. Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schneider in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

Gestorben: Herr L. Wittenberg, Forstmeister a. D. Franz Ferdinand Rothmeyer in Rückersdorf bei Rückersdorf, Frau Aug. Mathilde Hartwig geb. Sehler in Rückersdorf. Fr. Anna Hartwig geb. Wohlgeb. Fr. Sophie Hartwig geb. Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schneider in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

Gestorben: Herr L. Wittenberg, Forstmeister a. D. Franz Ferdinand Rothmeyer in Rückersdorf bei Rückersdorf, Frau Aug. Mathilde Hartwig geb. Sehler in Rückersdorf. Fr. Anna Hartwig geb. Wohlgeb. Fr. Sophie Hartwig geb. Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schneider in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

Gestorben: Herr L. Wittenberg, Forstmeister a. D. Franz Ferdinand Rothmeyer in Rückersdorf bei Rückersdorf, Frau Aug. Mathilde Hartwig geb. Sehler in Rückersdorf. Fr. Anna Hartwig geb. Wohlgeb. Fr. Sophie Hartwig geb. Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schneider in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

Gestorben: Herr L. Wittenberg, Forstmeister a. D. Franz Ferdinand Rothmeyer in Rückersdorf bei Rückersdorf, Frau Aug. Mathilde Hartwig geb. Sehler in Rückersdorf. Fr. Anna Hartwig geb. Wohlgeb. Fr. Sophie Hartwig geb. Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schneider in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

Gestorben: Herr L. Wittenberg, Forstmeister a. D. Franz Ferdinand Rothmeyer in Rückersdorf bei Rückersdorf, Frau Aug. Mathilde Hartwig geb. Sehler in Rückersdorf. Fr. Anna Hartwig geb. Wohlgeb. Fr. Sophie Hartwig geb. Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schneider in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

Gestorben: Herr L. Wittenberg, Forstmeister a. D. Franz Ferdinand Rothmeyer in Rückersdorf bei Rückersdorf, Frau Aug. Mathilde Hartwig geb. Sehler in Rückersdorf. Fr. Anna Hartwig geb. Wohlgeb. Fr. Sophie Hartwig geb. Käßler in Rückersdorf. Herr Kaufmann Hermann Schneider in Rückersdorf bei Chemnitz mit Fr. Anna Schröder in Rückersdorf.

Geboren: Herr Emil Leonhardt in Rückersdorf eine Tochter, Herr Rich. Haase in Rückersdorf eine Tochter, Herr Alexander Reichl in Rückersdorf eine Tochter, Herr Carl Höglund in Rückersdorf ein Sohn.

keit, ferner auch unerkannte lästige Gesangskomödien und Sängerinnen. So sieht denn zu hoffen, daß neben der praktischen Bedeutung des Börses auch die gesellige Unterhaltung ihre Anziehungskraft auf die Münchner und unter Publikum überhaupt ausüben werden.

Die Direction des Carl-Theaters bietet alles auf, das Repertoire so mannigfaltig wie möglich zu gestalten. Der neulichen Aufführung von Supp's Operette "Die Frau Meisterin" folgte Gardou's "Die guten Freunde" und in diesen Tagen wird Raimund's Bauernstück "Der Bauer als Millionär" in Scene gehen. Das Interesse, welches das Publikum seither für das Carl-Theater gezeigt, wird sich hoffentlich auch in der Folge erhalten.

Franz Vieler-Möller, die seit Bestehen des Carl-Theaters eine Zugstrecke derselben war und sich seit Jahren in das Publikum zurückgezogen hat, giebt heute ausnahmsweise zum Benehmen des Herrn Henschel dem Publikum Gelegenheit sie noch einmal in einer ihrer besten Rollen, der "Morilla", zu sehen.

Leipzig, 21. März. In einer Restauration der Südvorstadt übertraf die vergangene Nacht die Polizei eines Hazardspieler-Gesellschaft. Bankhalter und Theilnehmer am Spiel, sieben an der Zahl, wanderten noch in der Nacht herein in die Stadt bis nach den Nachtmärkten, wohingeleitet von einigen Schuzmännern. Dort wurden sie nach Feststellung ihrer Persönlichkeiten resp. Caution leistung vorläufig wieder entlassen.

* Feiertwochens, 21. März. Am 22. d. M. werden es erst 2 Jahre, daß ein aus der Gloden-gegner des Herrn Taub in Leipzig hervorgegangenes vierstimmiges Geläute in Edur die Weihe erhielt, und am letzten Sonntage hat die biegsame Kirchengemeinde das sonst seltene Fest der Glodenweide wieder begangen. Der Wunsch und das Streben, ein der Größe der Gemeinde entsprechend würdiges Geläute zu besitzen, wurde durch die Beschaffung eines neuen Des-dur-Geläutes aus der Königl. Glodengießerei von J. G. Große in Dresden in Erfüllung gebracht. Nachmittags gegen 2 Uhr versammelten sich die Feierteilnehmer auf dem Marktplatze und begaben sich in wohlgeordnetem Binge, das Majestethor voran, dem die Schul Kinder aus den Oberklassen, der Militairverein und der Turnverein mit ihren Fahnen, der Gesangverein, die freiwillige Feuerwehr, der Männerverein, die Kirchenvereine, der Gemeinderat, den wackeren Glodengießermeister Herrn Große aus Dresden in der Mitte, die übrigen Mitglieder der Gemeinde und wer sonst der Feierlichkeit beizuhören gekommen war, folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus erfolgte das Probefesten. Hochstmarkt und tiefergründig laschten die Anwesenden den feierlichen Klängen, die weithin verklungen, daß das Werk den Meister lobe. Bewundert wurde allgemein der leichte Gang, noch mehr aber der weiche, schwelende, reine Ton derselben, mit welchem sie im Des-dur-Dreiklangen erschallten.

Die "Dr. Nachr." schreiben: Am Sonntag gegen 1/2 Uhr bot sich ein interessantes Schauspiel an der Riesener Brücke dar, welches sich allerdings noch später wiederholen wird. Es ward die Sprengung des mittleren, sogenannten kleinen Gitterträgers vorgenommen, welcher aus dem gesenkten Teile einerseits aussiegt und sich zwischen diesen und dem feststehenden Teile gespannt hat.

Zur angegebenen Zeit erfolgte nach dreimaligem Hornsignal und Aufschlagen der rothen Warnungslampe der erste Sprengschuß mit einer Ladung von 36 Pfund Dynamit; der Aufschlag, der durch diesen Schuß erzeugt ward, war so stark, daß in dem Pavillon des Hotel "Stadt Leipzig" die Fensterscheiben zerbrachen. Trotz dieser enormen Sprengkraft war die Trennung der Eisenhölle nur eine ganz ungünstige, sodaß zu einer zweiten Sprengung mit 10 Pfund Dynamit verschritten werden mußte. Um 1/2 Uhr erfolgte dieselbe und war wirksam, denn unter donnerähnlichem Geschah und unter dem Aufsteigen einer mühsamen Rauchwolke und dem Schwirren verschiedener Rauchteile, die in die Luft getrieben wurden, senkte sich der Träger vollständig bis zur Flucht, sobald er nun besser herabgeholt werden kann. Während man in diesen Tagen beschäftigt sein wird, den gesunkenen Träger mittels Zügen an das Ufer zu schaffen, werden durch einen Taxider, welchen man von den Hafenbauern an der Elbe engagirt hat, Versuche angestellt, die unterhalb des Wassers liegenden Träger zu sprengen, wozu der Taxider, — der, wenn er tanzt, pro Tag 18 Mark bekommt — Übungen auch am Lande macht, um namentlich das Umwickeln der Eisenstäbe mit Dynamitbändern sicher inne zu bekommen, was er dann unter dem Wasser ausführen muß. Um die Ladung des Eisengitters mittels der Zügen zu bewirken, werden die leichteren mit Wasser gefüllt, damit sie sich bis zum Rande tief ins Wasser senken; hierauf steigt man die Gitter von den Zügen aus ab, pumpt auf denselben das Wasser heraus,

worauf sie langsam emporsteigen und dadurch das Gitter mit ausheben und transportfähig machen.

Der "Dresdener Anz." berichtet über Einfluss-Gerüchte: Schon vor etwa acht Tagen ging das Gerücht um, daß auf den großen Militair-Renbaute ein Gewölbe eingeschlagen sei, doch hat man nichts Rächeres gehört. Neuerdings wird jedoch in ganz bestimmter Weise behauptet, in der Nacht zum Freitag sei im Innern der östlich gelegenen Kaserne, also der dem Waldschlößchen nahegelegenen, ein bedeutender Einbruch erfolgt, der von bedrohlichen Folgen für einen Theil des Gebäudes werden könnte, wenn, was befürchtet werden könnte, der Einfluss weniger von dem rohen Bau, als einem Weichen des sandigen Grundes entstanden sei. Die eingehende Untersuchung dürfte ebenso am Platze sein, als eine Veröffentlichung des Besuches, denn es wäre gewiß ein höchst bestremmendes Gedanke, hunderte unserer Söhne und Brüder in einem Hanse untergebracht zu wissen, daß ihrem Leben Gefahr droht.

Aus Dresden, 20. März, meldet die "Dr. Big.": Auf dem Haltepunkte Rangendorf an der Schlesischen Bahn hat sich gestern Vormittag 9 Uhr 35 Minuten ein erschütternder Unglücksfall ereignet, der zwei jungen Männern, dem Fleischermeister Schöniger und dessen Gehilfen, einen jähren Tod brachte. Die Verunglückten waren in dringenden Berufsgeschäften mit dem Tage 9 Uhr 20 Min. von hier abgefahren und sollen — so erzählte man sich wenigstens gestern vielfach draußen in Rangendorf — ohne das Defenst der Wagen an der genannten Station abgeworfen, auf der entgegengesetzten Seite des Bahnhofs, welcher dort zum Aussteigen bestimmt ist, ihr Coupp verlassen haben. Im demselben Augenblick nun, da die beiden Männer herabprangen, sei auf dem Nebenzug eine von Radeberg kommende Maschine vorbeigefahren, habe beide erschot, niedergeschossen und im Nu tödlich getötet. Dem Meister sei der Kopf beschädigt vom Kumpf getreten und des Getöteten Rückgrat und Glieder waren vielfach zerbrochen. Der jüngste Sohn des Fleischermeisters zerschoss die Schrottblasch mit einem Schrot um die gestrigste Mittagsstunde in möglichst schweigender Weise überbrückt, und die zunächst nur eine Bekleidung ihres verstreuten Mannes gemeldet. Freilich erfuhr sie die volle Wahrheit, als sie mit dem nächsten Binge nach Rangendorf kam. — Abermals ein Vorgang, der an die strengste Beobachtung aller badenpolizeilichen Vorschriften mahnt.

Fünf mal nach einander Caviar ließ sich in vorheriger Woche im Speiseraum des "Hotel Imperial" in Wien ein Gast geben. Anfangs glaubte man, der Herr leide an einem Magenkrampf, was in der Fastnachtszeit zweitens vorkommen soll. Als der Herr aber nach dem stinken Caviar einen Windkrampf von sehr anziehlicher Größe mit dem vortrefflichsten Appetit verzehrte und sich sodann mit wahrer Wollust an einem schweren Karpfen gütlich thut, da sah man wohl, daß der Magenkrampf ein falscher Verdacht war. Man kann noch verschiedene Sorten Rote und Räucherlachs, und als der Herr auch diesen Nachtluxus die mögliche Ehre angelobt, rief er den Kellner, die mit ganz ungewöhnlicher Sorgfalt zugeschnitten und gebettet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dankte er dem edlen Herrn Dr. Wilhelm Reinhold Schwart, Kaiserl. russ. Hof- und Collegienrat in Leipzig, der sich durch dieses kostbare Geschenk und durch Gründung einer Stiftung zu einer Kleinbudenbewahrkunft ein dauerndes Denkmal in seinem Geburtsorte Feiertwochens gesetzt habe, schilderte lebendig den Zweck der Gloden und empfahl sie, nachdem er die Symbole und Inschriften ausgelegt und gedeutet hatte, dem Schutz des allmächtigen Gottes, zu dessen Ehre sie in Zukunft in Freude und Freiheit ihre mettollen Stimmen erlösen lassen würden. Die Motette: "Sieh mein Kap' nach Bions Bergen" von Rosel beschloß diese erhabende und würdige Feier. Hieraus folgten, nach dem Gothaus unter Gesang: "Allein Gott in der Höhe sei Ehre!" Dasselbe stand, nach dem Gesange eines Liedes, durch den Herrn Pfarrer Achilles die Weihe statt. Tiefe Exposition und mit bereitem Mund dank

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 82.

Mittwoch den 22. März.

1876.

Volkswirtschaftliches.

Verschiedenes.

Das Vertrauen in die politische Lage nimmt an der Pariser Seite immer mehr zu und wenn auch die Bankiers noch großen Kapitalien noch nicht aus ihrer Sicht beruhigen, so zeigt doch das Steigen der Renten die ungemeine Temperatur, welche im Finanztempel herrscht. Der Comptoir und die Spekulation beeinflussen allein den Markt. Das reale Gold steht zur Bank, dagegen die Banknoten verdrängt. Einheimische gehen fest, ausländische fließen Lombardische vorwärts wurden einprägsam mitgenommen und werden, daß die Gesellschaft bestrebt ist, die italienischen Woblensteuer erheben, bestrebt der in der Basler Konvention niedrige Kosten von 33,160,000 Francs. Egyptische Bonds weichen. Wahr ist jetzt die Abzahlung der Binnen auf die italienischen Bonds angezeigt worden, indem die Börsen geschlossen die Worte als banerott. Uebrigens unterhandelt sie wegen einer Anleihe um den April-Coupon zu richten. Das Wechsel-Portefeuille der Bank in Frankreich nimmt täglich mehr ab; die gebundenen Noten betragen jetzt 75 Proc. Die Bank hat eben ihren Jahresbericht veröffentlicht. Sie hat 74 Ausgaben in den Depots und 14 andre in Vorbereitung. Anwendung von den geringeren deckt nicht ihre Kosten. Gleichzeitig in den vorhergehenden 5 Jahren, einschließlich Krieg und Commune, die Verluste der Bank bis 7½ Millionen erreichten, siegen sie in 1875 auf fast 14 Millionen Proc.

Wie man vorstehen könnte, war die diesjährige Wiederauflösung in Brüssel eine der schlimmsten, welche man sich denken kann. Nur die Liquidation vom 15. Mai 1875 lieferte ein Seidentheil. Der Telegraph bat gemeldet, in welcher Weise der Staat, der durch die Delegationen des Komitees bei der Banque de Belgique vorhandene Kaufkräfte, so viel an ihm ist, aufzuholen sich entschließen hat, und nach zuvielen Nachrichten ist auch das Consortium, welches der Banque de Belgique unter die Arme greifen soll, in Stande gekommen. Der Deputant L'Artur zeigt übrigens bloß einen Gehalt von 4200 Proc. jährlich; desto unerklärlicher ist es, daß sein Ziel nicht den Verlust seiner Börsenleuten erzeugte.

Der Londoner „Economist“ enthält einen Artikel über die Eventualität der Wiederauflösung der Haarzahlnungen Seitens der Bank von Frankreich und führt darin vor, daß dadurch eine ungewöhnliche Steigerung des Silbervertrags herbeigeführt werden müsse. Ein anderer Artikel des Blattes bespricht den realen Fall der Börsenopere (englische Börsen und ausländische Bonds). 21 Hallenwaren haben in Folge dessen aufgegeben, von welchen zwar nur eins von früherer Bedeutung ist, die aber doch in ihrer Anzahl ein schiedliches Zeugnis ablegen und noch neue Neuerungen in Folge von Verkaufen in Auftrag füllen. Es sind eben alte Kunden, welche sich durch immer neue Verluste verschlechtert haben und endlich in Brand geraten sind. Die durch schwere Verluste (namentlich in October u. s.) bereits stark geschwächte Spezialisten haben so lange wie möglich über Wasser gehalten, bis sie es nicht mehr konnten. Der Gütertransport der englischen Börsen zeigte in diesem Jahr wenig Zunahme und die nächsten Wochen bestreben, eigentlich den günstigen Resultaten des Vorjahrs, kein besseres Rechtfertigt. Englische Börsenrichter erhöhen in dieser Woche an neuem Höchststand, doch nicht über 3 Proc. Anläufe von Gold für den Continent fanden nicht statt. Silber ist weiter auf 54½ d. gefallen.

Die Bank von England hält ihre halbjährliche Generalversammlung ab. Die Halbjahresabrechnung beträgt 4½ Proc. und die Rendite wird auf 3,028,727 £ erhöht. (Das Halbjahr endete am 29. Februar und Idem Bericht, Generalversammlung, Dividende bei einem Institute von so kolossallem Geschäftsbetrieb! Sollte jedoch der Deutsche nicht schämen?) In der Generalversammlung wurde viel über den Fall des Silbervertrages geredet. Der Grund, weshalb die Bank der Regierung direkt keinen Vorstoß zum Anlaß der Englisches-Aktion leisten konnte, kam zur Sprache. Ein Parlamentsact gestattet, keine Anleihe der Regierung bei der Bank ohne besondere Erlaubnis des Parlaments und bedroht im Übergangsfall die Gewerken der Bank mit einer Strafzahlung von dem dreifachen des Betrags. (Scheitert auch noch im deutschen Bankgesetz).

* Leipzig, 21. März. (Kartoffel-Gesellschaft) Obwohl die Annahmungshilfe zur Bedürfnis des am Freitag den 24. März im Großen Saale beginnenden Kartoffel-Saaltreffens und der damit verbundenen Aufführung bereits verstreut, so sind doch selbst heute noch zahlreiche Annahmewerke von auswärts eingegangen, denen aus Mangel der bestehenden Objekte bei Verschaffung zu Theil werden müssen. Es steht aber auch an einer interessanten Aufführung ein zahlreicher Besuch in Aussicht und jedenfalls wird der erste Leipziger Kartoffel-Saaltreff seinen Verzehlern alle Ehre machen. Die nun mehr definitiv festgestellte Lageordnung geben wir ihrem Wortlauten noch wieder:

- Beziehung der Kartoffelorten zu Boden und Klima und zu den verschiedenen Wirtschaftsgütern.
- Ehrenamt: Prof. Dr. Debisch — Jena.
- Einige verdient wichtige Momente bei der Kartoffel-Güter. Referent: Gen. Secr. Dr. Franz — Weimar.
- Welche Erfahrungen sind in letzter Zeit mit den verschiedensten Kartoffelsorten gemacht worden? Referent: Dr. Pietrusky — Elbena.

Die Versammlung behuft Organisation von Kartoffel-Vorführungen, findet Sonnabend den 25. März, 11 Uhr statt, an derselben Tage, Nachmittag 3 Uhr, Diskussion über Bewertungsarten.

Bericht von Dr. Delbrück — Berlin.

* Leipzig, 21. März. Den verschiedenen Geschäftszweigen der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt ist, wie wir bereits in Kürze gestern mitteilten, ein neuer hinzugezogene

die Aufbewahrung von Wertpapieren und sonstiger Wertgegenstände (offenen und geschlossener Depots), womit auch die Verwaltung der Effecten-

Depots (Einziehung von Coupons, Kontrolle der Verlosungen u. s. w.) verbunden ist. Ein Theil des neuen Geschäftszweiges ist besonders hierfür in ebenso praktischer als höchst bequemer Weise eingerichtet und dabei vor

aller Sorge getragen, daß jede Beurtheilung ausgeschlossen bleibt. Die Entfernung kann entweder in geschlossenen, versiegelten Posten, Listen u. s. w. oder sonst es sich um Wertpapiere handelt, richten erfolgen. Ver-

schlossen eingelieserte Werthe können einen bestimmten, mit den Depots zu vereinbarenden Umfang nicht überschreiten und müssen in der Art verschlossen sein, daß eineöffnung des Verschlusses ohne Beurtheilung der angelegten Siegel nicht möglich ist. Der Deponent hat eine

bestimmte Summe als Werthebetrag der hinterlegten Gegenstände zu bezeichnen. Von der An-

stalt wird im etwaigen Verlustfälle Erfolg nach

der ordentlichen Werthe der verlorenen Gegen-

stände, in keinem Falle aber mehr als die von

den Deponenten angegebene Summe gewährt.

Für die Aufbewahrung ist eine Provision von halbjährlich 1/4 pro Mille des angegebenen Werth-

betrages zu entrichten. Mindestens hat die Pro-

vision 1 £ 50 J pro Halbjahr zu betrachten.

Bei der Rücknahme wird ein erst genanntes

Halbjahr bezüglich der Berechnung der Pro-

vision als schon erfüllt angesehen. Obne Ver-

schluß nimmt die Anstalt nur Wertpapiere

wie lediglich die Aufbewahrung derselben verlangt, so wird hierfür eine halbjährliche Pro-

vision von 1/4 pro Mille des Nominalbetrages der

Wertpapiere berechnet. Bei Hinterlegung der

Wertpapiere selbst, wird der Nominalbetrag der

legiteren Wertpapiere zu Grunde gelegt.

Bezahlt der Deponent die Anstalt

mit Einziehung der jährlich werdenen Coupons der hinterlegten Effecten, mit Übernahme der Ver-

losung, Hintermachung von Bezugsbrechten, Leistung von Einzahlungen, Umtausch von In-

terimskonten, so hat er außer einer halbjähr-

lichen Provision von 1/4 pro Mille des Nominal-

betrages der Wertpapiere eine besondere Gebühr

von 5 £ pro Halbjahr für jedes Wertpapier zu ent-

richten, lieber die gemeinsamen Verhältnisse geben

und noch folgende Mittelpunkte zu: Der Hinter-

legungsschein wird auf denjenigen Namen aufgestellt,

welchen der Deponent bezeichnet; der Träger des

Promens gilt als Eigentümer der hinterlegten Gegenstände. Die Anstalt ist berechtigt, den Vor-

zeiger der, vor ihr ausgefertigten Hinterlegungsscheine als Beauftragter des Eigentümers und

als zur Erfüllung über die hinterlegten Gegen-

stände, insbesondere als zu deren pünktlicher oder

zeitweiser Rücknahme legitim zu betrachten,

dessen nicht von dem Deponenten liegenden

strittlichen Bewahrung eingezogen ist. Die Rück-

nahme der einzogenen Gegenstände ist jederzeit gegen

Rückgabe der Hinterlegungsscheine, in den Vermittlungsfunden von 9—12 Uhr, zulässig. Bei jeder

Veränderung des Depots ist der Hinterlegungsschein zu prüfen.

Die hinterlegten Gegenstände befinden sich

in der Anstalt als Pfand für etwaige Ein-

zahlungen, für alle Spesen, Provisionen und son-

stige, die aus dem Hinterlegungsschein gegen

den Deponenten entstehenden Forderungen. Die

Amortisation verloren gegangener Hinterlegungsscheine hat auf Verlangen der Anstalt nach dem,

in § 20 der Statuten vorgeschriebenen Vorschriften,

auf Kosten der Deponenten zu erfolgen. Das

Bureau der Anstalt ist für diesen Geschäftszweig

in den Vermittlungsfunden von 9—12 Uhr

geöffnet und in das Personal der Anstalt ver-

pflichtet über die erfolgten Hinterlegungen und

denen daran sich hinzüglichen geschäftlichen Bezieh-

ten strengste Stillschweigen zu beobachten.

* Leipzig, 21. März. Bei der heute Abend

abgehaltenen 40. öffentlichen Generalversammlung

der Kammerherrinnenz in Leipzig waren

23 Aktiengesellschaften, welche 572 Sitz-Aktien

und ebensoviel Stimmen vertraten. Die Gegen-

stände der Lageordnung: Geschäftsbuch, Jahres-

bilanz, Erhebung der Debitoren an den Auf-

sichtsrat und Vorstand, Vertheilung d. Rendite,

wurden ohne Debatte einstimmig nach den Vor-

schlägen des Aufsichtsrates genehmigt und an-

genommen. Hierauf wurde bekannt gesetzt, daß

7 Proc. Dividende — 21 £ pro Aktie bereit

zu stehen ab erhöhen werden könne, und nachdem

durch einen hiesigen und auswärtigen Aktionär

Dank und Anerkennung für die Geschäftsführung

notiziert worden war, wurde die Generalversammlung

geschlossen.

* Leipzig, 21. März. Wir teilten in unserer Nummer vom vorherigen Sonnabend die Anträge mit, welche Herr von Hellendorf im Auftrage des hiesigen Schatzkamts 16 der Delegierten von Magdeburg-Leipziger Stammactien Ltd. A. in den General-Versammlungen am 31. März einzuholen übernommen hatte. Diese Anträge hat Herr von Hellendorf auch bereits am 16. März an die Direktion sandt, mit dem Erwachen, die selben noch auf die Tagesordnung zu setzen. Daraus ist

Herr von Hellendorf

in Leipzig.

Auf das gefällige Schreiben vom 16. 3. erwiderte

er ergestellt, daß es wider das Interesse der Magdeburg-

Leipziger Gesellschaft nach dem Kameral-

buch gestellt, daß noch neue Anträge auf die Lage-

ordnung der übergeordneten außerordentlichen General-

versammlung zu stellen.

Die Anträge insolvente ob unzweckhaft nur

zum Auslande zu denken. Rendite

und Dividende

zu den Amortisationsprozenten zu übertragen.

Die Anträge sind

zur Annahme freigegeben.

Die Anträge sind

Leipziger Börsen-Course am 21. März 1876.

Wechsel.		Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	Zins-T.	Indien. Eisenb.-Friedr.-Gesl.	pr. St. Thlr.	
Amerikan. pr. 100 dt. S. . . .	k. S. p. 8 T. 162,45 G	1874/1875	%	1. Jan. Altenburg-Zeitz . . .	100	104 G	1. Jan. Juli Altenburg-Zeitz . . .	100	99,75 G
Belgische Banknoten pr. 100 Fras.	k. S. p. 8 T. 81,15 G	—	—	do. Aussig-Teplitz . . .	200 s. P.	107,50 bz u. G	do. Altona-Kiel . . .	500 u. 100	102,50 G
London pr. 1 L. Sterl. . . .	k. S. p. 3 M. 80,55 G	—	—	do. Bergisch-Märkische . . .	100	81,75 G	do. Aussig-Weipert . . .	100	90 G
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. 20,50 G	—	—	do. Berlin-Anhalt . . .	200	107,25 bz u. G	do. Berlin-Anhalt . . .	500, 100	96,75 G
Potsdberg pr. 100 S.-R. . . .	k. S. p. 3 M. 20,31 G	—	—	1. Juli Berlin-Dresden . . .	100	—	do. Lit. A . . .	99,50 bz u. P.	99,50 bz u. P.
Warsawa pr. 100 S.-R. . . .	k. S. p. 8 T. —	—	—	do. Berlin-Görlitz . . .	do.	—	do. B. . .	99,50 bz u. P.	99,50 bz u. P.
Wien pr. 100 L. in Oesterl. Währ.	k. S. p. 8 T. 175,80 G	—	—	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg .	60	77,50 P	do. C. . .	5000-500 M.	97 bz u. P.
Wien pr. 100 L. in Oesterl. Währ.	k. S. p. 3 M. 173,90 G	—	—	do. Berlin-Stettin . . .	200, 100	129,50 G	do. Berlin-Hamburg . . .	1000-100	103,50 G
		1874/1875	%	1. Jan. Böhmisches Nordbahn .	150 s. S.	42,75 P	I. D. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg .	do.	96,75 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	20	—	do. Brand.-Schwida-Freib. 1868	500-100	96,50 P
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. Chemnitz-Komotau . . .	3000, 600 M.	90,40 P
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. Chemnitz-Wunsiedl . . .	300	—
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. Coburg-Grossenhain . . .	do.	103,50 P
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. Leipzig-Dresden. Partia-Obligat.	100, 50	114,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. Anhalt v. 1864 . . .	100	98 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. Anhalt v. 1864 . . .	do.	96,25 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz .	300 M.	92,25 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. Leipzig-Gotha-Meuselwitz .	100, 50	103 P. 110, 80 in P.
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. Magdeburg-Halberstadt . . .	do.	97 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. II. Em. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. III. Em. . .	do.	99,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. von 1873 . . .	do.	99,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. Magdeburg-Halberstadt . . .	do.	97,50 P
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. III. Em. . .	do.	103 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. IV. . .	do.	99,40 P
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. V. . .	do.	98,75 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. VI. . .	do.	99,50 M. bz u. G.
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. VII. . .	do.	98 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. VIII. . .	do.	100 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. IX. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. X. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XIV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XVI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XVII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XVIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XVIX. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XX. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXIV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXVI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXVII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXVIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXIX. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXX. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXXI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXXII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXXIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXXIV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXXV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXXVI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXXVII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXXVIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XXXIX. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XL. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLIV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLVI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLVII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLVIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLIX. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLX. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLXI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLIV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLVI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLVII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLVIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLIX. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLX. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLXI. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLIII. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLIV. . .	do.	96,50 G
				do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do.	—	do. XLV		